



2023



RiVerGen e.V.
 Ensbachstraße 17
 89420 Höchstädt a. d. Donau
 E-Mail: info@rivergen.de
 Internet: www.rivergen.de

Telefon: 08272/8006-2180
 Fax: 08272/8006-2187
 WhatsApp: 0170/5704712

Schwabenhalle Wertingen
 Laugnastr. 60
 86637 Wertingen
 Telefon: 08272/609650
 Fax: 08272/6096520

Anmeldeschluss:
Großvieh: 3 Wochen vor dem Markt
Zuchtkälber: 1 Woche vor dem Markt
Nutzkälber: 1 Woche vor dem Markt

Versteigerungsbeginn:
 Zuchtkälber: 10.30 Uhr
 Großvieh: 11.45 Uhr
 Nutzkälber: 11.00 Uhr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Mo 1	Neujahr	Do 1	KMV Allgäu Mittelrieden / E.s.	Fr 1		Mo 1	Ostermontag	Mi 1	Maifeiertag	Sa 1	
Di 2		Fr 2		Sa 2	Jungzüchterschau	Di 2	Nutzkälber	Do 2		So 2	Bullenparade
Mi 3		Sa 3		So 3		Mi 3	genom. Erg.	Fr 3		Mo 3	
Do 4	Einsendeschluss	So 4		Mo 4	Nutzkälber / E.s.	Do 4		Sa 4		Di 4	genomische Ergebnisse
Fr 5		Mo 5	Nutzkälber	Di 5	genomische Ergebnisse	Fr 5		So 5		Mi 5	
Sa 6	Heilige Drei Könige	Di 6	genomische Ergebnisse	Mi 6	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 6		Mo 6		Do 6	
So 7		Mi 7	Großvieh-Zuchtkälber	Do 7		So 7		Di 7	genomische Ergebnisse	Fr 7	
Mo 8	Nutzkälber	Do 8		Fr 8		Mo 8		Mi 8		Sa 8	
Di 9	genomische Ergebnisse	Fr 9	KMV BaWü Bräunlingen	Sa 9		Di 9		Do 9	Christi Himmelfahrt	So 9	
Mi 10	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 10		So 10		Mi 10	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 10		Mo 10	Nutzkälber / E.s.
Do 11		So 11		Mo 11		Do 11		Sa 11		Di 11	
Fr 12		Mo 12	Rosenmontag / E.s.	Di 12		Fr 12		So 12	Muttertag	Mi 12	
Sa 13		Di 13		Mi 13		Sa 13		Mo 13	Nutzkälber / E.s.	Do 13	
So 14		Mi 14	Meldeschluss GV	Do 14		So 14		Di 14		Fr 14	
Mo 15	KMV DLG Wertingen / E.s.	Do 15		Fr 15		Mo 15	Nutzkälber / E.s.	Mi 15	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 15	
Di 16		Fr 16		Sa 16		Di 16	genomische Ergebnisse light	Do 16		So 16	
Mi 17	KMV GZ, NU Wiesenbach	Sa 17		So 17		Mi 17		Fr 17		Mo 17	
Do 18	Meldeschluss GV	So 18		Mo 18	Nutzkälber	Do 18		Sa 18		Di 18	genomische Ergebnisse light
Fr 19		Mo 19	Nutzkälber	Di 19	Josefstag / gen. E. light	Fr 19		So 19	Pfingstsonntag	Mi 19	Großvieh-Zuchtkälber
Sa 20		Di 20	genomische Ergebnisse light	Mi 20	Meldeschluss GV	Sa 20		Mo 20	Pfingstmontag	Do 20	
So 21		Mi 21		Do 21		So 21		Di 21	genomische Ergebnisse light	Fr 21	
Mo 22	Nutzkälber	Do 22		Fr 22		Mo 22		Mi 22		Sa 22	
Di 23	KMV AIC Dasing / gen. E.	Fr 23		Sa 23		Di 23		Do 23		So 23	
Mi 24		Sa 24		So 24		Mi 24	1.Fressermarkt	Fr 24		Mo 24	Nutzkälber
Do 25	KMV DON Harburg	So 25		Mo 25	Einsendeschluss	Do 25	Meldeschluss GV / E.s.	Sa 25		Di 25	
Fr 26		Mo 26		Di 26		Fr 26		So 26		Mi 26	
Sa 27		Di 27		Mi 27		Sa 27		Mo 27	Nutzkälber	Do 27	
So 28		Mi 28		Do 28		So 28		Di 28	Einsendeschluss	Fr 28	
Mo 29		Do 29	KMV ND Walda / E.s.	Fr 29	Karfreitag	Mo 29	Nutzkälber	Mi 29	Meldeschluss GV	Sa 29	
Di 30				Sa 30		Di 30		Do 30	Fronleichnam	So 30	
Mi 31	KMV A Anhausen			So 31	Ostersonntag			Fr 31			

E.s. = Einsendeschluss

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Mo 1		Do 1	Einsendeschluss	So 1		Di 1	genomische Ergebnisse	Fr 1	Allerheiligen	So 1	1. Advent
Di 2	genomische Ergebnisse	Fr 2		Mo 2	Nutzkälber	Mi 2		Sa 2		Mo 2	
Mi 3	Meldeschluss GV	Sa 3		Di 3	genomische Ergebnisse	Do 3	Tag d. Deutschen Einheit	So 3		Di 3	genomische Ergebnisse
Do 4	Einsendeschluss	So 4		Mi 4	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 4		Mo 4		Mi 4	
Fr 5		Mo 5	Nutzkälber	Do 5		Sa 5		Di 5	genom. Erg./Einsendeschl.	Do 5	
Sa 6		Di 6		Fr 6		So 6	Erntedank	Mi 6	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 6	
So 7		Mi 7		Sa 7		Mo 7		Do 7		Sa 7	Großvieh-Zuchtkälber
Mo 8	Nutzkälber	Do 8		So 8		Di 8		Fr 8		So 8	2. Advent
Di 9		Fr 9		Mo 9	Einsendeschluss	Mi 9	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 9		Mo 9	Nutzkälber
Mi 10		Sa 10		Di 10		Do 10		So 10		Di 10	genomische Ergebnisse light
Do 11		So 11		Mi 11	Meldeschluss GV	Fr 11		Mo 11	Nutzkälber	Mi 11	Einsendeschluss
Fr 12		Mo 12	Einsendeschluss	Do 12		Sa 12		Di 12		Do 12	
Sa 13		Di 13	genomische Ergebnisse	Fr 13		So 13		Mi 13		Fr 13	
So 14		Mi 14	Meldeschluss GV	Sa 14		Mo 14	Nutzkälber / E.s.	Do 14		Sa 14	
Mo 15	Einsendeschluss	Do 15	Maria Himmelfahrt	So 15		Di 15	genomische Ergebnisse light	Fr 15	Meldeschluss GV	So 15	3. Advent
Di 16		Fr 16		Mo 16	Nutzkälber	Mi 16	Meldeschluss GV	Sa 16		Mo 16	Nutzkälber
Mi 17		Sa 17		Di 17	genomische Ergebnisse light	Do 17		So 17	Volkstrauertag	Di 17	
Do 18		So 18		Mi 18		Fr 18		Mo 18		Mi 18	
Fr 19		Mo 19	Nutzkälber	Do 19		Sa 19		Di 19	genomische Ergebnisse light	Do 19	
Sa 20		Di 20	genomische Ergebnisse light	Fr 20		So 20	Kirchweih	Mi 20	Buß- und Betttag	Fr 20	
So 21		Mi 21		Sa 21		Mo 21		Do 21	Einsendeschluss	Sa 21	
Mo 22	Nutzkälber	Do 22		So 22		Di 22		Fr 22		So 22	4. Advent
Di 23	genomische Ergebnisse light	Fr 23		Mo 23		Mi 23		Sa 23		Mo 23	
Mi 24	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 24		Do 24		Do 24		So 24	Totensonntag	Di 24	Helliger Abend
Do 25		So 25		Mi 25	Einsendeschluss	Fr 25		Mo 25	Nutzkälber	Mi 25	1. Weihnachtsfeiertag
Fr 26		Mo 26		Do 26		Sa 26		Di 26		Do 26	2. Weihnachtsfeiertag
Sa 27		Di 27		Fr 27		So 27		Mi 27		Fr 27	
So 28		Mi 28		Sa 28		Mo 28	Nutzkälber	Do 28		Sa 28	
Mo 29		Do 29	Einsendeschluss	So 29		Di 29		Fr 29		So 29	
Di 30		Fr 30		Mo 30	Nutzkälber	Mi 30	Einsendeschluss	Sa 30		Mo 30	
Mi 31		Sa 31		Do 31	Reformationstag					Di 31	Silvester

E.s. = Einsendeschluss

Liebe Züchterinnen und Züchter,

wir, die beiden Vorsitzenden, freuen uns, Ihnen unseren gemeinsamen Jahresrückblick präsentieren zu dürfen.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, so ein Zitat des Griechen Heraklit. Dies trifft gerade ganz besonders auf unsere Organisation zu. Aus Zuchtverband Wertingen und Besamungsverein Nordschwaben ist der RiVerGen e.V. entstanden. Und nicht nur ein neuer Name entstand, auch das Logo und sogar der Ihnen bekannte Jahresbericht erscheint in einem neuen Outfit. Viele neue Ziele und Gedanken zur Zukunft der Rinderzucht in unserem Gebiet wurden die letzten Monate erarbeitet. Nun liegt es an uns, diese zu Ihrem Vorteil umzusetzen. Trotzdem sollen die bekannten Gesichter weiterhin Ihre Ansprechpartner bleiben. Sicher bedarf es einer gewissen Übergangszeit, bis aus zwei so erfolgreichen Vereinen eine Einheit entsteht. Mit Nachdruck arbeiten wir an dieser einen, unserer gemeinsamen Zukunft.

Bereits nach einigen Wochen können wir die ersten Erfolge unseres gemeinsamen Handelns erkennen. Die nächsten Wochen sollen genützt werden, unser Serviceangebot weiter zu verbessern. So sollte es, zum Beispiel, möglich sein, die Anpaarungsberatung für Ihre Kühe noch genauer und individueller zu erarbeiten. Auch unsere Präsenz auf Ihren Betrieben möchten wir deutlich ausbauen und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ob bei der Vermarktung Ihrer Rinder oder der Bereitstellung von Spermata der besten Bullen, Sie können sich weiter auf uns verlassen. Der Umbau der Tierhaltung – wie von der Öffentlichkeit und der Politik gewünscht – wird weitere Einschnitte für die hiesige Rinderhaltung bedeuten. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft annehmen und noch besser bewältigen.

Ganz nebenbei gibt es eine weitere Änderung im Haus der Tierzucht: Fritz Wiedenmann, unser langjähriger Zuchtleiter wird mit dem Jahreswechsel in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen. Über mehr als ein Viertel Jahrhundert hat er die Rinderzucht in Nordschwaben sehr erfolgreich mitgeprägt. Viele Ideen hat er in dieser Zeit mit eingebracht und auch umgesetzt. Zuletzt war ihm die Gründung des RiVerGen e. V. sehr am Herzen gelegen. Wir möchten uns hiermit ganz besonders dafür bedanken und wünschen Ihm Gesundheit und viel Spaß in einem langen Ruhestand. Seine Nachfolgerin, Marina Estelmann, dürfen wir in unserem Gebiet, ganz herzlich willkommen heißen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und ein glückliches Händchen bei ihrer Arbeit, zum Wohle unserer Betriebe.

Nun viel Vergnügen, beim Lesen unseres ersten gemeinsamen Jahresrückblicks.

Gemeinsam wollen wir in eine erfolgreiche Zukunft starten! Wir wünschen Ihnen „Frohe Weihnachten“ und ein „gesegnetes Neues Jahr 2024“.

Viel Glück in Haus, Hof und Stall!



Hans-Josef Landes, 1. Vorsitzender des RiVerGen e.V.



Georg Kraus, 2. Vorsitzender des RiVerGen e.V.



Inhaltsverzeichnis

RiVerGen

Wir über uns	3
Vermarktung	7
Besamung	14
Bullen	16
Züchter	21
Über das Jahr	28

AELF Nördlingen-Wertingen

Rinderzucht	44
Rinderhaltung	68

LKV

Aktuelles	76
Milcherzeugerring	78
Rindermastring	100

Höchstädter Klauenpflege

101

Wertinger Jungzüchter

103

Personalnachrichten

110



Impressum

Jahresrückblick des RiVerGen e.V. mit seinen Partnern:
 Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen
 LKV Bayern mit Milcherzeugerring und Rindermastring
 Höchstädter Klauenpflege
 Wertinger Jungzüchter
 Redaktion: Marina Estelmann
 Satz: BUCHFLINK Rüdiger Wagner, 86720 Nördlingen
 Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier, 86738 Deiningen

Unsichere Wege gemeinsam beschreiten

Wie wir alle wissen, sind die Wege in der Landwirtschaft in den letzten Jahren nicht einfacher geworden. Die Mitgliederzahlen sind über die letzten Jahre sowohl beim Besamungsverein Nordschwaben e.V., als auch beim Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh Wertingen e.V. gesunken. Die Entscheidungsträger beider Vereine haben den Anspruch, nicht nur in der Region für ihre Mitglieder präsent zu sein.

Über die letzten beiden Jahre ist die Entscheidung gereift, dass uns dies am besten gelingen wird, wenn wir den zukünftigen Weg gemeinsam beschreiten. So können wir zum einen die Samenproduktion in der Region halten – weswegen wir aktuell in einen Bullenstall investieren – und zum anderen den Vermarktungsstandort in Wertingen für unsere Mitglieder sichern. So sind wir DER starke Partner in allen Fragen rund um die Zuchtviehvermarktung und Genetikbereitstellung.

Mit der Verschmelzung sind zwei gesunde und starke Vereine zusammen gegangen, deren größtes Kapital sicherlich die engagierten und kompetenten Mitarbeiter sind. Somit können wir unsere Stärken bündeln und geschlossen in der Fleckviehbranche auftreten.

Wie jeder Verein, so lebt auch der RiVerGen e.V. für und durch seine Mitglieder. Und es liegt an Ihnen, liebe Mitglieder, das Vereinsleben mitzugestalten. Nutzen Sie die Erfahrung unserer Mitarbeiter, wie Herrn Benjamin Köhnlein, den Außendienstmitarbeitern und den Besamungstechnikern, wenn es um Fragen der optimalen Anpaarung geht. Genauso können Sie sich auch auf die Erfahrung von den Kollegen Hans Schwarz und Frederic Sandmeier und dem gesamten Viehvermarktungsteam verlassen, wenn es sich um den Verkauf von Zucht- oder Nutzvieh dreht.

Als RiVerGen e.V. stehen wir Ihnen als Partner vor Ort zur Verfügung, um Sie bei Ihrem wirtschaftlichen Erfolg im Betrieb zu unterstützen. Unser Angebot runden wir mit der Höchstädter Klauenpflege GmbH ab, die Sie bei der Gesunderhaltung Ihrer

Kühe unterstützt. Mit diesem umfassenden Angebot sind wir die einzige Organisation in Bayern, die Ihnen mit dieser geballten Kompetenz zur Seite steht.

Mit über 50 000 Herdbuchkühen und über 75 000 Erstbesamungen pro Jahr ist der RiVerGen e.V. eine solide Organisation, die für die Zukunft gerüstet und immer noch nah bei seinen Mitgliedern und Kunden ist. Durch die Vereinsstruktur ist auch weiterhin der bäuerliche Einfluss sichergestellt. Zusätzlich fließt die Erfahrung und Kompetenz der Höchstädter Klauenpflege GmbH mit 185 000 gepflegten Kühen pro Jahr mit ein.

Andere Organisationen schauen schon jetzt nach Nordschwaben und der Erfolg Ihres Vereins wird in der Zukunft sicherlich Nachahmer finden. Aber wir als RiVerGen e.V. gehen mutig und weit-sichtig voran, so wie wir es in der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen haben.

Zur Namensgebung: RiVerGen steht für die Kernkompetenzen der neuen Organisation: Mit „Rinder-Vermarktung-Genetik“ ist das komplette Tätigkeitsfeld beschrieben. Gleichzeitig klingt der Name auch im internationalen Sprachgebrauch eingehend. Mit der Assoziation zu „river“ (engl. Fluss) wird einerseits auf die Donau als prägendes Landschaftselement des neuen Sitzes Bezug genommen. Andererseits wird damit zum Ausdruck gebracht, dass Zucht und Genetik sich ständig weiterentwickeln und damit immer „im Fluss“ sind.

Entscheidend für den Erfolg eines Vereins ist aber nicht ein neuer Name, sondern was die Mitglieder, die Verantwortlichen in den Gremien und die Mitarbeiter daraus machen.

Lassen Sie uns auch aufgrund des bisher Erreichten mit nunmehr gebündelter Kompetenz optimistisch und mit Selbstvertrauen in die Zukunft blicken und diese aktiv gestalten. Wir sind überzeugt, dass dieser erstmalig in Bayern eingeschlagene gemeinsame Weg von Zucht und Besamung erfolgreich sein wird!

Dr. Frank Bosselmann, Geschäftsführer RiVerGen e.V.



Georg Kraus und Hans-Josef Landes unterzeichnen nach einem eindeutigen Votum den Verschmelzungsvertrag im Beisein von Notar Joachim Mödl.

Mal nachgefragt ...

Hinter dem RiVerGen e.V. steht ein großes Team. Damit Sie uns (noch) besser kennenlernen, habe ich im Interview mal nachgefragt.

Frank Bosselmann



Dr. Frank Bosselmann ist Geschäftsführer des RiVerGen e.V.

Was waren deine ersten Gedanken zum neuen Logo bzw. Namen RiVerGen?

„Der Name wurde intern viel diskutiert. Ich finde den Bezug zu den Bereichen Rinder, Vermarktung, Genetik, sowie auf die Donau als Fluss sehr gelungen. Ich bin überzeugt, dass der Name zukünftig ähnlich geläufig wie Apple und Mercedes ist (schmunzelt, Anm. d. Red.).“

Was ändert sich für dich mit RiVerGen?

„Ich versuche, nicht den Überblick über die neuen Herausforderungen zu verlieren; dies gelingt mir – trotz meiner Größe – so gut wie immer. Die wohl größte Herausforderung ist aktuell, die Verschmelzung in den Arbeitsalltag zu integrieren. Schon kleine, bereits sichtbare Fortschritte motivieren mich hier ungemein. Besonders wichtig ist mir, alle Arbeitskollegen gut mitzunehmen. Ich bin froh den Spirit zu spüren, dass alle Mitarbeiter mit Engagement und Freude beim Aufbau von RiVerGen mitwirken.“

Was ist dir für die Zukunft wichtig?

„Mein Ziel ist ganz klar ein gut aufgestelltes und schlagkräftiges Unternehmen, das den Landwirten und Mitgliedern in allen Bereichen deutlichen Mehrwert bietet.“

Für was steht RiVerGen?

„In erster Linie stehen wir für regionale Rinderzucht und Vermarktung in Nordschwaben, aber auch darüber hinaus. Wir haben den Anspruch, DER kompetente Ansprechpartner für Zuchtvieh und Genetik in Bayern zu sein. Dieses Konzept EINES Ansprechpartners wird zukünftig – nicht zuletzt wegen des fortschreitenden Strukturwandels – immer stärker von den Betrieben nachgefragt werden. Wir glauben, dass weitere Akteure in der bayerischen Rinderzucht unserer Idee – der Fusion von Zucht und Besamung – folgen werden. Nichtsdestotrotz sind wir die ersten in Bayern und wollen den Vorsprung und die Zeit nutzen.“

Wie sieht dein Leben abseits von RiVerGen aus?

„Seit der Verschmelzung musste ich im Privatleben Abstriche machen. Ich versuche, regelmäßig joggen zu gehen, um den Kopf frei zu kriegen und hoffe wieder auf mehr Zeit für mein großes Hobby, die Jagd. Am allerwichtigsten ist mir jedoch die gemeinsame Zeit mit meiner Lebenspartnerin, ihrem Sohn und unserer gemeinsamen Tochter.“

Hans Schwarz

Was waren deine ersten Gedanken zum neuen Logo bzw. Namen RiVerGen?

„Beim Name hatte ich anfangs andere Favoriten. Es waren harte und lange Sitzungen, bis Name und Logo stand. Mittlerweile finde ich ihn modern und zeitgemäß. Intern sagen wir gerne Flussgenetik (grinst, Anm. d. Red.).“



Hans Schwarz leitet Herdbuchführung und Großviehvermarktung bei RiVerGen e.V.; außerdem ist er Fachberater im Kooperationsmodell.

Was ändert sich für dich mit RiVerGen?

„Mit der Fusion bekomme ich mehr Einblicke in für mich neue Geschäftsfelder wie die Besamung. Das hilft mir, die bisher andere Seite besser zu verstehen. Kommunikation ist wie in allen Bereichen des Lebens das A und O – nur so bekommen wir Zucht und Besamung Stück für Stück unter einen Hut.“

Vor welchen Herausforderungen steht die Tiervermarktung? Wo siehst du Lösungen?

„Zuchtvieh ist nach wie vor gefragt. Unsere wohl größte Herausforderung liegt darin, die Tierzahlen auf den Absatzveranstaltungen zu halten. Nur so wird unser Standort in Wertingen eine Zukunft haben! In den letzten Jahren haben wir den Bullenmarkt weiter ausgebaut – ein Großteil der Bullen wird von Kunden außerhalb unseres Gebiets gekauft. Es ist ein Kraftakt, die vielen Transporte von Einzeltieren zu organisieren. Durch die Fusion sehen wir auch hier in Zukunft mögliche Synergieeffekte. An alle Mitglieder: Bitte nutzt unsere Vermarktungsmöglichkeiten! Nur so können wir eine regionale Vermarktung für Sie aufrechterhalten und gleichzeitig für auswärtige Käufer attraktiv bleiben!“

Was gefällt dir besonders gut bei RiVerGen?

„Endlich wieder ein neues Outfit – kleiner Scherz. Mir gefällt die Herausforderung, dass wir in Bayern einmalig sind und uns nun beweisen müssen. Alle schauen jetzt auf uns. Wir müssen es schaffen, dass die Landwirte annehmen, dass über die Zuchtberatung und das Bullenportfolio bis hin zur Vermarktung und Klauenpflege alles aus einem Haus kommt. Nur so sind Synergieeffekte möglich. Ich habe 100 Ideen im Kopf, bei denen wir Vorteile für unsere Landwirte sehen.“

Wie sieht dein Leben abseits von RiVerGen aus?

„Zum Glück ist mein Beruf gleichzeitig meine Leidenschaft, die Rinderzucht. Früher habe ich Fußball gespielt und war danach jahrelang Trainer. Ich bin nach wie vor fußballbegeistert und glühender HSV-Fan. Ansonsten bin ich viel in der Natur mit meinem Hund Balu unterwegs – am liebsten in den Bergen. Wenn Zeit bleibt, setze ich mich auch schon mal auf unser Pferd, im Winter gehe ich gerne Ski- oder Snowboardfahren. Im Sommer mag ich es gerne, lange mit Freunden und Familie bei einem Glas Wein draußen zu sitzen.“

Benjamin Köhnlein

Was waren deine ersten Gedanken zum neuen Logo bzw. Namen RiVerGen?

„Puh, der ist ganz schön lang und nimmt dann viel Platz auf unseren Bullen- und Kuhbildern weg. Scherz beiseite: Ich war vom Namen sofort begeistert. Er ist modern, auch international gut und leicht zu merken für unsere Landwirte vor Ort.“



Benjamin Köhnlein leitet Bullenankauf und Anpaarungsberatung bei RiVerGen e.V.

Was ändert sich für dich mit RiVerGen?

„Das ist eine berechtigte Frage. Ich versuche im Außendienst, Augen und Ohren auch in Richtung Viehvermarktung offen zu halten. Der gute Austausch im Rahmen des Zuchtprogramms wird natürlich auch unter RiVerGen fortgeführt.“

Vor welchen Herausforderungen steht die Fleckviehzucht? Wo siehst du Lösungen?

„Die größte Herausforderung besteht darin, den Doppelnutzungstyp zu erhalten und gleichzeitig die Milchleistung zu halten. Auch der Fokus auf Gesundheitsmerkmale wird immer wichtiger. Ich versuche dem Rechnung zu tragen, indem ich im Bulleneinkauf nicht zu viele Kompromisse mache. Auch die Entwicklung der Hornloszucht geht meines Erachtens zu schnell. Gute gehörnte Linien haben es zunehmend schwerer im Zuchtprogramm beachtet zu werden – die Nachfrage der sehr ausgeglichenen RiVerGen Bullen Wildwechsel und Export leidet beispielsweise darunter.“

Was ist dir für die Zukunft wichtig?

„Insgesamt stelle ich an RiVerGen den Anspruch, dass wir ein exzellentes Bullenangebot liefern und gleichzeitig die Tiervermarktung gut läuft. Wir wollen in der Region als ein Partner in Zucht und Vermarktung wahrgenommen werden. Außerdem freue ich mich über jeden neuen Namen, von dem wir Bullen kaufen können und der sich für die Zucht motiviert. Zucht muss langfristig gedacht werden und ist eine Investition in die Zukunft. Man darf anfangs bei Rückschlägen nicht gleich die Segel streichen, sondern muss dranbleiben. Eine super Möglichkeit, um schneller voranzukommen ist, auch mal in Eliterinder zu investieren.“

Wie sieht dein Leben abseits von RiVerGen aus?

„Auch im privaten Bereich ist bei mir die Fleckviehzucht präsent. Auf dem Betrieb meiner Eltern – jetzt meines Bruder – lege ich

seit fast 30 Jahren den Fokus auf die Zucht. Daneben helfe ich auch in Arbeitsspitzen aus. Zum einen bekomme ich dadurch den Kopf frei und zum anderen kann ich so normale Alltagsprobleme in der Landwirtschaft besser nachvollziehen. Ganz wichtig ist mir natürlich auch die gemeinsame Zeit mit meiner Freundin. Wir haben die Pferdezucht als gemeinsames Hobby entdeckt und uns sogar ein Quarter Horse Fohlen gekauft.“

Frederic Sandmeier



Freddy Sandmeier leitet Export, Kälbervermarktung und Liegenschaften bei RiVerGen e.V.

Was ändert sich für dich mit RiVerGen?

Mein Fokus ist im Moment einfach und klar: Unsere jeweiligen Themenblöcke Vermarktung, Zucht und Besamung müssen erst mal am Laufen gehalten werden. Denn für unsere Mitglieder und Kunden darf sich zum Start der Verschmelzung nichts verschlechtern. Nach und nach müssen wir die großen Themen- und Personalblöcke zusammenführen und für unsere Mitglieder mit Mehrwert ausbauen.“

Vor welchen Herausforderungen steht die Tiervermarktung? Wo siehst du Lösungen?

„Gerade der Export steht vor großen Herausforderungen. Hier gilt es die tierschutzrechtlichen Bedingungen bzgl. Transport und Haltung im Zielland mit den Ansprüchen unserer Verkäufer und Käufer unter einen Hut zu bringen. Wir als RiVerGen haben den Anspruch, Kunden im Ausland gewissenhaft auszuwählen und stets das Wohlergehen der Tiere im Blick zu haben. Ein gutes Beispiel ist der England-Export: Hier entsprechen Transporte und Haltung in jederlei Hinsicht höchsten europäischen Standards. Wir schätzen die seit einigen Jahren etablierte, vertrauensvolle und stets reibungslose Zusammenarbeit sehr. Solch eine gute Kundenbindung ist nur mit guten

Tierqualitäten und bestem Service möglich. Entgegen den Trends anderorts wächst unser Kälbermarkt seit 3 Jahren stetig. Unsere Besonderheit ist, dass viele Mäster aus der Region kommen. Auch in Zukunft wollen wir die Kälbervermarktung noch weiter ausbauen und den Fokus auf unser Klientel im Hauptgebiet und angrenzenden Baden-Württemberg legen.“

Für was steht RiVerGen?

„Die großen Bereiche Zucht und Vermarktung müssen zusammenwachsen. Nur so kommen die im Vorfeld herausgestellten Synergieeffekte zum Tragen. Ich bin ein absoluter Fan des Vereinsgedankens – vom Fußballverein bis zum Zuchtverein. Es kommt das Beste für die Mitglieder heraus, wenn Haupt-, Ehrenamt und staatliche Rinderzucht stark sind und an einem Strang ziehen.“

Was gefällt dir besonders gut bei RiVerGen?

„Ich schätze den Umgang mit vielen unterschiedlichen Menschen sehr, woraus sich tagtäglich neue Herausforderungen ergeben. Auch die politischen Rahmenbedingungen ändern sich ständig. Das gibt mir einen gewissen „Kick“ – ich liebe es, nach Lösungen zu suchen. Mein persönliches Highlight ist das Auktionieren am Markt.“

Wie sieht dein Leben abseits von RiVerGen aus?

„Auch wenn es vermeintlicher Standard ist und vielleicht auch etwas abgedroschen klingt – bin ich sehr glücklich, meine Familie, vor allem meine Frau und die beiden Mädels zu haben. Besonders die Mädels aufwachsen zu sehen, zu unterstützen, ihnen versuchen Werte mitzugeben, ist Herausforderung und Privileg zugleich. Darüber hinaus sind mir Freunde, die Schiedsrichterei und auch (Kommunal-)Politik sehr wichtig.“

Fazit

Trotz vieler Herausforderungen, die zum einen mit der Fusion von Zucht und Besamung im RiVerGen e.V. zusammenhängen, aber zum anderen auch ohne Fusion zu bewältigen wären, blicken alle Befragten positiv in die Zukunft. Auch ich bin der Ansicht, dass zwar noch viel Arbeit für uns alle ansteht, wir aber im Team alles meistern können. Langfristiges Ziel ist sicherlich für Sie, liebe Züchterinnen und Züchter hier in der Region die Schwabenhalle als Vermarktungsplattform, aber auch die Besamungsstation in Höchstädt zu erhalten. Mir selbst ist die enge Zusammenarbeit in Haupt- und Ehrenamt mit der staatlichen Rinderzucht in unserer neuen Züchtereinigung wichtig. Als Zuchtleiterin möchte ich das mir und meinem Team anvertraute Zuchtprogramm weiterhin neutral und im Sinne des höchsten Zuchtfortschritts für Sie gestalten. Die Früchte unserer Zuchtarbeit werden auch künftig auf den Zuchtviehaktionen verfügbar sein und Ihnen beste Genetik garantieren. Egal ob in der Vermarktung, der Besamung oder im Zuchtprogramm – wir wollen Sie dabei unterstützen, maximale Zufriedenheit und damit einhergehend auch Wirtschaftlichkeit und Tiergesundheit auf Ihrem Betrieb zu erreichen!

Marina Estelmann, AELF Nördlingen-Wertingen

Vermarktung

Im Berichtsjahr wurden 26 Kälber- und 11 Großviehmärkte abgehalten. Parallel zu den Kälbermärkten findet eine Festvermarktung für männliche und weibliche Nutzkälber statt. Das Kalenderjahr 2022 konnte mit einem absoluten Highlight beendet werden. Wieder einmal haben sich die Verantwortlichen etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Der Großviehmarkt im Dezember wurde von Mittwoch auf Samstag verlegt und als „KUHler Weihnachtsmarkt“ abgehalten. Neben der üblichen Versteigerung waren insbesondere auch Familien mit Kindern eingeladen. Der Nikolaus war zu Besuch und hat jedem der fast 200 anwesenden Kinder ein Päckchen überreicht. Für die Kleinsten

gab es zudem ein Kinderkarussell, Kinderschminken und die Möglichkeit Tiere hautnah zu erleben. Landrat Markus Müller eröffnete die Veranstaltung. Er gratulierte den Verantwortlichen in der weihnachtlich geschmückten Schwabenhalle für die hervorragende Idee und deren Ausführung und stellte in seinem Grußwort die Bedeutung der Landwirtschaft und vor allem der Tierhaltung in der Region heraus. Damals noch die Besamungsstation Höchstädt (jetzt Rivergen e.V.), stellte eine Nachzuchtgruppe des Bullen Herzfeuer vor. Neben vier hervorragenden Töchtern des Bullen wurde als absolute Besonderheit auch die Mutter des Bullen präsentiert. Sie



Gattung	Jahr	Markt	Stall	Export	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis	Diff. zu Vorjahr
							in €	
Bullen	2023	167	91	3	261	-14	2928	-100
	2022	172	88	15	275	—	—	—
Kühe	2023	7	172	1	180	+52	1667	+96
	2022	7	109	12	128	—	—	—
Jungkühe	2023	535	373	28	936	+86	2059	+199
	2022	421	351	80	850	—	—	—
Kalbinnen	2023	0	11	427	438	+142	1517	+98
	2022	0	42	252	296	—	—	—
Jungrinder	2023	3	383	549	935	+243	950	+29
	2022	6	471	215	692	—	—	—
Gesamt	2023	712	1030	1008	2750	+509	—	—
	2022	606	1061	574	2241	—	—	—



zeigte sich mit acht Kälber enorm frisch, mit unheimlich viel Kaliber, tollem Exterieur und bei bester Gesundheit. In die Großviehversteigerung war auch eine kleine Elitegruppe integriert. Hier wurden einige hochtypisierte Rinder und Embryonen angeboten. Da der Weihnachtsmarkt ein voller Erfolg war, haben sich die Verantwortlichen zu einer Wiederholung 2023 entschieden.



Zuchtbullen

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde mit 260 verkauften Bullen erneut ein starker Absatz erzielt. Wie bereits im vergangenen Jahr ging die Tendenz stark Richtung Auktion. Die Käuferschaft schätzte das umfangreiche und hochwertige Angebot auf den Märkten, um sich hier einen Bullen für ihre Herde auszusuchen. Von hochtypisiert, guten Kalbeeigenschaften, beste mütterliche Abstammung bis hin zu „natürlich



Bullenkollektion von Juli 2023 nach der Körung: Die vier erstplatzierten Bullen Musical Pp, Majuro Pp, Ipanema PP und Hypnotic gingen in den Besamungseinsatz.

hornlos“ ist für jedes Züchterherz etwas dabei. Besonders bei natürlich hornlosen Bullen sind die Käufer bereit, tiefer in die Tasche zu greifen – reinerbig hornlose Bullen erzielten regelmäßig Spitzenpreise. Da die Kunden für Natursprungbullen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus liegen, stellt der Transport der Tiere in ihre neuen Besitzerställe das Verbandspersonal immer wieder vor besondere Herausforderungen. Von den 261 verkauften Bullen gingen 13 über die Auktion in den Prüfeinsatz an eine Besamungsstation. Sie erzielten im Durchschnitt 12 215€ (3600 bis 68 000€). Die für den Deckeinsatz über Markt verkauften Bullen brachten ihren Besitzern im Durchschnitt 2376€ ein. Darunter waren 91 hornlose Bullen, die im Durchschnitt 2478€ erlösten. Das Highlight unter den Besamungsbullen war wohl der Bulle Wiederwind PS, der im Juni 2023 für 68 000€ versteigert wurde. Nähere Informationen zu den verkauften Besamungsbullen finden Sie auf den Seiten 54 bis 57.

Jungkühe und Kühe

Erfreulicherweise wieder steigend war die Zahl der verkauften Kühe und Jungkühe. Diese konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 150 Tiere übertroffen werden. Da vor allem Jungkühe über das ganze Jahr sehr gefragt waren, konnte der Durchschnittspreis nochmals um fast 200€ auf sage und schreibe 2059€ angehoben werden. Trotz zurückgehender Milchpreise im Jahresverlauf blieben die Preise für Schlachtkühe auf einem hohen Niveau, sodass auf den Betrieben weiter etwas stärker als gewohnt selektiert wurde. Erfreulicherweise gingen die Prognosen für die Milchpreise ab Herbst wieder deutlich nach oben. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Nachfrage über das ganze Jahre hochhielt. Dass sich die Vermarktung über die Auktion lohnt, zeigen die Verkaufspreise. Im Durchschnitt erzielten die über Auktion vermarkteten Jungkühe 2165€ gegenüber 1908€ der ab Stall vermittelten Tiere. Die Milchleistung aller über den Markt verkauften Jungkühe lag bei 29,8 kg Milch. Noch deutlicher ist der Unterschied bei den Spitzentieren. Für Jungkühe der Wertklassen 1 und 2a waren die Käufer bereit, 2826€ auszugeben. Hier wurde auch die hohe Qualität

und Leistungsbereitschaft des Fleckviehs eindrucksvoll demonstriert. Die Jungkühe gaben im Schnitt 34 kg Milch bei einer Melkbarkeit von 2,8 kg/Minute. Der Spitzenpreis lag hier bei einer hochtypisierten Hashtag-Tochter. Sie wurde für 5000€ von einem auswärtigen Züchter erworben. Um den Wertinger Markt weiterhin für heimische und auswärtige Züchter lukrativ zu halten, sind wir bestrebt die Auftriebszahlen weiter zu steigern. Falls Sie die Vermarktung über Auktion noch nicht genutzt haben, aber vermarktungsfähige Jungkühe in ihrem Bestand stehen, sprechen Sie uns gerne an. Unser engagiertes Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Natürlich ist die Vermarktung ab Stall auch weiterhin möglich. Die 172 verkauften Mehrkalbskühe stammen vorwiegend aus Teilbestandsauflösungen und wurden hauptsächlich ab Stall vermarktet. Sollten Sie größere Veränderungen in ihrem Bestand vorhaben, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei uns. Auch Kalbinnen und weibliche Jungrinder wurden bis auf wenige Ausnahmen ab Stall oder aus den Züchterställen in den Export verkauft. Die über die Auktion vermarkteten Jungrinder waren ausnahmslos aus der Elitegruppe des Weihnachtsmarktes im Dezember. Mit einem durchschnittlichen genomischen Gesamtzuchtwert von 138 wurde ein sehr hohes genetisches Niveau zum Verkauf angeboten.

Hans Schwarz, RiVerGen



Familie Schmid mit ihrem Wintertraum im Sommer – Wiederwind Pp

Jungkuh Erlöse nach Wertklassen

Wertklasse	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jeweiligen Markttag€	Milch kg	Melkbarkeit kg/min
1	4	2863	+476	32	2,9
2a	17	2818	+688	34,3	2,8
2	494	2157	-6	29,6	2,7
3	20	1645	-504	29,8	2,3
Gesamt	535	2164	0	29,8	2,7



Jungkühe aus Wertingen. WARUM MIT WENIGER ZUFREIDEN SEIN?



Jungkuh Januar 2023 · Steig.-Preis: 2700 €
 Vater: Edelstein · Milch: 36,2 kg · MbK: 3,0 kg/min
 Züchter: Rauenecker, Frickingen



Jungkuh April 2023 · Steig.-Preis: 3100 €
 Vater: Wettiner · Milch: 35,5 kg · MbK: 2,8 kg/min
 Züchter: Schröppel, Kleinsorheim



Jungkuh Januar 2023 · Steig.-Preis: 2300 €
 Vater: Zepter · Milch: 34,2 kg · MbK: 1,9 kg/min
 Züchter: Landes, Ammerfeld



Jungkuh Juni 2023 · Steig.-Preis: 2800 €
 Vater: Effekt · Milch: 37,2 kg · MbK: 2,4 kg/min
 Züchter: Hermanns, Reisingen



Jungkuh März 2023 · Steig.-Preis: 3600 €
 Vater: Herzfeuer · Milch: 35,6 kg · MbK: 2,8 kg/min
 Züchter: Böhm, Oppertshofen

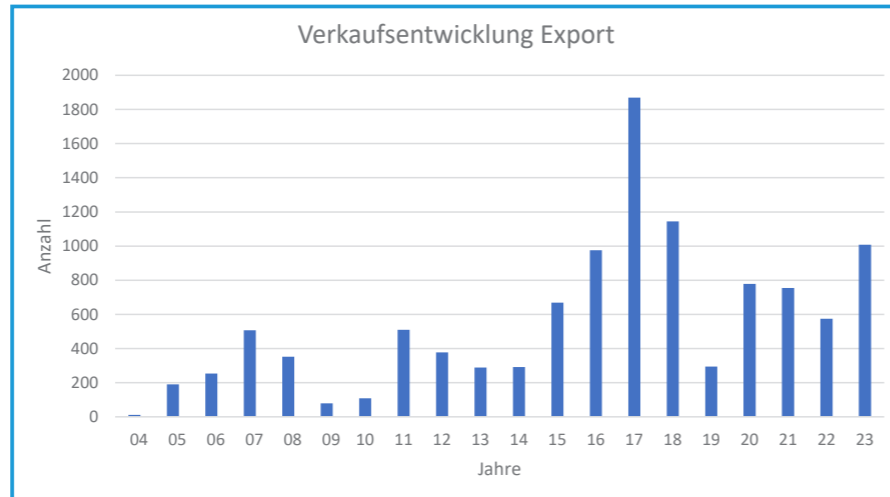


Jungkuh Juli 2023 · Steig.-Preis: 5000 €
 Vater: Hashtag · Milch: 37,2 kg · MbK: 2,7 kg/min
 Züchter: Kraus, Deubach

Export

Das vergangene Wirtschaftsjahr konnte mit einem deutlichem Vermarktungsplus abgeschlossen werden. Über 1000 Tiere wurden letztlich vermarktet. Wir als RiVerGen e.V. haben den Anspruch, im Namen unserer Mitglieder stets seriöse Handelspartner für uns zu gewinnen. Gerade im vergangenen Jahr stellte dies die wohl größte Herausforderung dar. Umso erfreulicher ist für uns die Tatsache, dass wir im zurückliegenden Wirtschaftsjahr fast ausschließlich auf Stammkundschaft zurückgreifen konnten. Beispielsweise ging ein LKW Jungkühe an einen Stammkunden direkt auf einen niederländischen Betrieb. Mit einem deutlichen Absatz- und Preisplus wurden 427 Kalbinnen meist Richtung Ungarn verladen. Der Block der fast 900 Jungrinder gliedert sich in zwei Gruppen auf. Dabei gingen fast 400 Rinder wieder in bayerische Ställe. Die weiteren rund 550 Jungrinder wurden fast ausnahmslos an zwei Kunden nach England geliefert. Routine in der Organisation und Abwicklung, bestens planbare Routen und angenehme

Transporte für die Tiere, machen diese Absatzmöglichkeit umso interessanter für uns. Aktuell sieht die Sache allerdings so aus, dass der Ausbruch einer neuen Form der Blauzungenkrankheit die Einfuhr nach England aus veterinärrechtlicher Sicht ausschließt. Hier hoffen wir auf Besserung – versuchen aber gleichzeitig Ihnen ähnlich attraktive Angebote zu erschließen!



Die Tiere werden in modernen Transportern nach höchsten europäischen Standards verladen.



Blick in den Exportstall.

Kälbervermarktung

Nachstehende Tabelle zeigt die Verkaufsentwicklung der verschiedenen Kälberkategorien auf.

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je Kalb netto	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je kg netto	Diff. zu Vorjahr
Bullenkalb Zucht	2023	0	87	87	-1	936	-920	—	—
	2022	0	88	88	—	—	—	—	—
Kuhkalb Zucht	2023	498	52	550	+130	430	+36	4,37	+0,39
	2022	371	49	420	—	—	—	—	—
Bullenkalb Mast	2023	7913	44	7957	+163	502	-42	5,23	-0,43
	2022	7744	50	7794	—	—	—	—	—
Kuhkalb Mast	2023	707	14	721	+108	294	-19	3,24	-0,23
	2022	611	2	613	—	—	—	—	—
Gesamt	2023	9.118	197	9.315	+400	—	—	—	—
	2022	8.726	189	8.915	—	—	—	—	—
Fresser	2023	0	414	414	-104	930	+30	4,29	+0,03
	2022	0	518	518	—	—	—	—	—

Das vergangene Geschäftsjahr konnte zum **dritten** Mal in Folge mit einem deutlichen Zuwachs von 400 Kälbern bei der Kälbervermarktung abgeschlossen werden. Dies ist der Lohn von beständiger und zielgerichteter Arbeit aller Mitarbeiter. Stetige Erreichbarkeit, beste Beratung und Betreuung, sowie Flexibilität in der Vermarktung sind die Erfolgsgaranten für eine hohe Zufriedenheitsquote auf Verkäufer- und Käuferseite.

In den vergangenen Jahren spielte die **Fresservermarktung** eine eher nebensächliche Rolle. Für das kommende Jahr sind in dieser Spalte die ein oder andere Aktivität mehr geplant. Wir werden Sie stets zum jeweiligen Zeitpunkt über die bekannten Informationskanäle informieren und hoffen schon jetzt, dass Sie diese Vermarktungsangebote auch ausprobieren werden und dauerhaft nutzen.

Die Vermarktungsgruppe **Zucht männlich** (Zuchtkälber-Fax) konnten mit 87 vermarkteten Kälbern weitestgehend die Werte des vergangenen Jahres bestätigen. In der Kategorie **Zucht weiblich** wurden mit 130 mehr vermarkteten Kälbern und einem Preisanstieg von fast 0,40€ netto pro kg ein deutlicher Zugewinn erreicht. In der Kategorie **Mast weiblich** verbuchten wir leichte Preisabschläge, bei gleichzeitig steigenden Tierzahlen.

Letztlich kann man abermals wachsende Vermarktungszahlen der weiblichen Kälber erwarten. Die Gründe hierfür liegen vor allem in den politischen Rahmenbedingungen. „Rote Gebiete“ und Haltungsstandards seien hier zuerst genannt. Den größten Platz in der Kälbervermarktung nimmt die Gruppe **Mast männlich** ein. Bayernweit mussten die Erzeuger zwar Preisabschläge verbuchen, was aber gerade im Vergleich zu konkurrierenden Rassen, allem voran den Holsteins, die Rasse Fleckvieh weiterhin konkurrenzlos dastehen lässt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die 8000er Grenze der vermarkteten Kälber nur knapp verfehlt, was dennoch einen neuen Höchststand bedeutet. Nichtsdestotrotz gibt es weiterhin viele Betriebe in unserem Stammgebiet, welche die Vermarktungswege über den RiVerGen e.V. nicht nutzen. Diesen Betrieben sei an dieser Stelle nochmals das Angebot gemacht: Nutzen Sie unsere Vermarktungsmöglichkeiten! Für Fragen, Anregungen und konstruktive Kritik stehen WIR bereit. Sprechen Sie uns an!

In der Grafik ist die Gesamtbilanz des Tierverkaufs dargestellt. Mit leicht gestiegenen Absatzzahlen beim Großvieh und im Kälberbereich und einem deutlichen Anstieg der Exportzahlen konnte ein neuer Rekord mit 12 282 vermarkteten Tieren im Berichtsjahr erreicht werden.

Frederic Sandmeier, RiVerGen



Erstbesamungen unserer Mitglieder – Was sind die gefragtesten Vererber?

Als Zucht- und Besamungsorganisation sind die Besamungen natürlich eine wichtige Kenngröße für uns. Heute stellen wir Ihnen, liebe Mitglieder, mal die gefragtesten Bullen vor, die im vergangenen Jahr eingesetzt wurden – auch in Ihrem Betrieb?

Rasseübergreifende Erstbesamungen

Im abgelaufenen Jahr wurden bei Mitgliedern des RiVerGen e.V. 72.881 Erstbesamungen rasseübergreifend gemeldet. Das bedeutet einen leichten Rückgang um 1,66% (-1232 Erstbesamungen). Im Bayernschnitt über alle Stationen hinweg wurden 3,05% weniger Erstbesamungen durchgeführt.

Aufteilung nach Rassen

Nutzungsart	Rasse	Erstbesamungen	In %
Milch- und Doppelnutzungsrasen	Fleckvieh	68.136	93,49
	Brown Swiss	687	0,94
	Holstein Sbt.	1.782	2,45
	Holstein Rbt.	427	0,59
	Sonstige – Milchrasen	148	0,20
Fleischrasen	Weißblau Belgier	831	1,14
	Limousin	115	0,16
	Fleckvieh-Fleisch	372	0,51
	Angus	124	0,17
	Sonstige Fleischrasen	259	0,36

Tabelle 1: Erstbesamungen RiVerGen e.V. 2022/2023 nach Rassen (Quelle ABB Heft 2022)

Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, liegt der Schwerpunkt in unserem Gebiet klar bei der wichtigen Doppelnutzungsrasse Fleckvieh. Diese dominiert mit über 93% aller Erstbesamungen alle weiteren Rinderrassen bei unseren Mitgliedern. Dabei liegt der Anteil an genomischen Jungvererbern (GJV) bei 73,6% (bayernweit 68,1%). Entsprechend greifen die Betriebe noch auf 26,4% nachkommen-geprüfte Fleckviehbullen zurück. Dieses Verhältnis war in den letzten Jahren relativ stabil.

Brown Swiss, das überwiegend im südlichen Gebiet beheimatet ist, ist wie schon erstmals im Vorjahr unter die 1% Marke gerutscht.

Bei den Fleischrasen kristallisieren sich vor allem die Weißblauen-Belgier heraus, die in diesem Segment am beliebtesten waren. Diese werden ausschließlich für die Gebrauchskreuzung besamt. Besonders bei Betrieben, die Brown Swiss und Holsteins halten, werden sie zur Veredlung der Mastprodukte eingesetzt.

Hornlosgen weiter auf Vormarsch

Wenn man nun speziell einen Blick auf die Rasse Fleckvieh wirft, stellt sich inzwischen auch die Frage, wie die Verteilung der Bullen bezüglich des Hornlosgens ist?

Nachkommen geprüfte Bullen (FV) – 26,4% der EB		
gehört	mischerbig hornlos (Pp/PS)	reinerbig hornlos (PP)
84,4	12,8	2,8
Genomisch geprüfte Bullen (FV) – 73,6% der EB		
gehört	mischerbig hornlos (Pp/PS)	reinerbig hornlos (PP)
53,1	19,9	27,0

Tabelle 2: Verteilung der Erstbesamungen RiVerGen e.V. 2022/2023 nach Hornstatus (Quelle ABB Heft 2022)

Tabelle 2 zeigt deutlich, dass bei den nachkommungeprüften Bullen weiterhin der Schwerpunkt bei den gehörnten Bullen liegt. Dies lässt sich sicherlich mit den züchterischen Qualitäten der gehörnten Bullen begründen. Die hornlosen Bullen hatten in der Vergangenheit in ihrer Vererbung oftmals noch Schwächen, was ihren breiten Einsatz begrenzte. Die jüngeren Generationen der Hornlosbullen sind in ihrer Vererbungsleistung inzwischen zunehmend an die Vererbungsleistung der gehörnten Vererber herangerückt und entsprechend liegt der Anteil an Hornlosbesamungen in dieser dominierenden Kategorie inzwischen bei 46,9%. Den Trend zu mehr Besamungen mit hornlosen Vererbern beobachten wir seit einigen Jahren und wir gehen davon aus, dass wir im kommenden Jahr erstmals mehr Besamungen mit hornlosen Bullen, als mit Gehörnten haben werden.

Benjamin Köhnelein, RiVerGen

IMMER EIN VOLLTREFFER!

DIE NEUEN

DIE KLASSIKER

Autenrieder www.autenrieder.de

Top Genetik gepaart mit bester Befruchtung

Der Einsatz bester und vor allem passender Bullen für jede Kuh ist für die Leistungsfähigkeit, Exterieur und Gesundheit der nächsten Generation von maßgeblicher Bedeutung. Dass es aber dazu kommt, muss die Kuh bzw. das Jungrind trächtig werden. Die Befruchtungsrates ist hierfür der entscheidende Schlüssel. Da freut es uns besonders, dass wir in den letzten Jahren regelmäßig zu den Stationen gehören, die das befruchtungsfähigste Sperma in Bayern produzieren und ausliefern.

Im abgelaufenen Jahr waren wir im Vergleich unter allen bayerischen Besamungsstationen und über alle Rassen auf Platz Eins! Bezogen auf reines Fleckviehsperma belegten wir mit Stolz den zweiten Platz. Im Vorjahr waren wir sogar bei der Rasse Fleckvieh und über alle Rassen hinweg auf Platz Eins im Non Return 56 unter den baye-

rischen Stationen. Auch zuvor, also vor drei Jahren, belegten wir rasseübergreifend Platz 1 und beim Fleckvieh Platz 2.

Diese hervorragende Leistung verdanken wir vor allem den Mitarbeitern im Stall, die sich tagtäglich um die Bullen kümmern, den Mitarbeiterinnen im Labor, die den Samen verarbeiten und nicht zuletzt unseren Besamungstechnikern und Tierärzten, die die Besamungen auf den Höfen durchführen.

Für uns ist das Motivation und Antrieb, diesen Erfolg zu verteidigen und Ihnen, liebe Mitglieder, weiterhin bestes Sperma bereitzustellen. Wir freuen uns, wenn Sie von dem Service auch künftig regelmäßig Gebrauch machen und Sperma bei Ihrem Verein, dem RiVerGen e.V., bestellen.

Benjamin Köhnelein, RiVerGen

Die 20 meisteingesetzten Bullen – sieben Linien wurden stark genutzt!

Mit Spannung erwarten wir jedes Jahr, welche die beliebtesten Vererber im abgelaufenen Besamungsjahr waren.

Sehr erfreulich ist, dass die meisteingesetzten Bullen, die bei uns an der Station stehen, aus sieben unterschiedlichen Blutlinien kamen. Die dominierende Linie ist mit sieben Vererbern erwartungsgemäß die Huch-Linie, wobei man diese inzwischen in zwei Äste unterscheiden kann. Zum einen der „Hurly-Zweig“ (mit den leichtkalbigen Havel Pp und Hofbraeu PP) sowie den „Hutera-Zweig“ (Hofgut Pp, Hyperion PS, Hashtag, Hallodri PS und Hirte PS). Vor allem sind die beiden Hornlosbullen Hallodri PP und Hirte PS mit ihrer „Outcross-Linienführung“ unter den Hornlosen besonders interessant und wichtig. Danach folgt die Horex- bzw. Wille-Linie mit vier Vertretern (Wasserspiel, Wanted Pp, Wacken und Wettlauf). Diese Linie hat vor 10 bis 15 Jahren die Fleckviehzucht dominiert. In den letzten Jahren wurde es hingegen relativ ruhig um diese Blutlinie. Deswegen freuen wir uns, dass wir mit Wasserspiel einen extrem kompletten Bullen ankaufen konnten. Unsere Mitglieder haben die Qualität dieses Ausnahmestars genauso wie wir eingeschätzt und entsprechend Wasserspiel am stärksten eingesetzt.

Weiter geht es mit drei Besamungsbullen der Morello-Linie (Monet PP, Mexico PP und Maya PP), die sogar alle reinerbig hornlos sind. Gerade im Zusammenhang mit dem Hornlosgen ist diese Linie in den letzten Jahren so richtig aufgeblüht und erfreut sich großer Beliebtheit.

Danach folgt mit zwei Bullen die weniger verbreitete Streik-Linie (Senator und Spinom). Diese bekommt gerade mit unserem Oldstar Sisyphus und seinen Söhnen wie Senator sowie über Sehrgut und dessen Nachfahren einen regelrechten Aufschwung und könnte in den nächsten Jahren wieder mehr im Rampenlicht stehen. Ebenfalls zwei Vertreter der Egel-Linie gehören zu den stärksten eingesetzten Bullen. Export und Ensbach sind beides Urenkel unseres einstigen Stars Everest, über den diese seltene Linie erfolgreich weitergeführt wurde. Den linienmäßigen Abschluss mit je einem Vertreter macht die Redad-Linie über Video PS und die sehr seltene Dior-Linie über unseren beliebten Dream.

Betrachtet man die Verteilung nach Hornstatus, so sind neun der 20 beliebtesten Bullen gehörnt und elf Bullen natürlich hornlos. Diese unterteilen sich in sechs mischerbig- und fünf reinerbig hornlose Vererber. Dies zeigt deutlich den ungebrochenen Trend zum Einsatz hornloser Genetik.

Beim genauen Betrachten dieser Liste fällt auf, dass vor allem unsere „prominentesten“ Bullen, die mit gutem Exterieur und Kalbeverlauf begeistern, gerne als Anpaarungspartner für Ihre Tiere ausgewählt wurden. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Mitglieder mit der Auswahl dieser Bullen den Grundstein für die nächste, erfolgreiche und wirtschaftliche Generation in ihren Ställen gelegt haben.

Benjamin Köhnelein, RiVerGen

Platz	Name	HB-Nummer
1	Wasserspiel	866130
2	Hofgut Pp	874540
3	Senator	861040
4	Monet PP	871405
5	Havel Pp	881818
6	Wanted Pp	866108
7	Hofbraeu PP	855266
8	Hyperion PS	855286
9	Hashtag	874000
10	Export	855259
11	Wacken	874509
12	Spinom	871495
13	Ensbach	855258
14	Mexico PP	871365
15	Maya PP	874420
16	Dream	606266
17	Hallodri PP	855402
18	Video PS	855135
19	Wettlauf	855169
20	Hirte PS	855197

Lister der 20 am häufigsten eingesetzten Bullen bei unseren Mitgliedern. Auswertungszeitraum ist das Besamungsjahr 2022/2023.

Linienportrait: Zeus-Linie durch RiVerGen in die Zukunft geführt

Was meinen wir, wenn wir von Linien in der Fleckviehzucht sprechen? Welche Ahnen stehen hinter diesen Linien? Warum ist es wichtig, unterschiedliche Linien in der Zucht weiterzuentwickeln? Das sind alles Fragen, die wir Ihnen in diesem und nächsten Heften gerne beantworten werden und Ihnen unterschiedliche Blutlinien in der Fleckviehzucht vorstellen möchten. Beginnen möchten wir mit dem letzten Buchstaben im Alphabet, mit der „Z“- Linie:

Linienbegründer Zeus und seine Vererbung

Diese Blutlinie gilt schon immer als seltenere Linie. Der heutige „Linienbegründer“ Zeus 20391 (geb. 1981) brachte eine gute Milchleistung bei niedrigen Fettprozenten und positiver Eiweißvererbung. Darüber hinaus waren die Euter seiner Töchter gut. Allerdings gehörte die schwächere Fitness, der niedrige Kalbeverlauf und etwas mehr Winkel zu seinen Schwächen. Diese Vererbungseigenschaften ziehen sich durch die „Zeus-Linie“ teilweise bis heute wie ein roter Faden.

Mit Zufall zu Zeus' Erben und den heutigen Spitzenbullen

Zax 7281 war der wichtigste Zeus-Sohn, über den die Linie bis zu den heutigen Spitzenbullen ZEIGER und ZUBRINGER weitergeführt wurde. Aber der Reihe nach:

Hoffnungsträger Zahner hat heute einen schweren Stand



Zombie

Der Zax-Sohn Zahn bzw. dessen Sohn Zahner 187899 (MV Horb) wurde Anfang der 2000er als neuer Hoffnungsträger gefeiert. Leider gab es von Zahner, der sehr euterstarke Kühe mit mittlerer Milchleistung bei positiven Inhaltsstoffen hinterließ, nur wenig Sperma. Dennoch wurde er stark in der Zuchtstufe eingesetzt und so schafften 106 Söhne den Weg an Besamungsstationen. Schlussendlich blieb davon lediglich der bekannte Bulle Zauber 170014 (MV Randy), der Anfang der 2010er zu den besten und am stärksten eingesetzten Besamungsbullen gehörte. Von sei-

nen 43 Söhnen konnte sich schlussendlich nur der RiVerGen-Bulle ZOMBIE 180175 (MV Rumgo) durchsetzen. ZOMBIE bringt langlebige, schöne und unkomplizierte Töchter und kann als Kalbinnenbulle noch immer eingesetzt werden. Sein hoffnungsvollster Sohn ist Ziros, dem allerdings das Schicksal dieser Linie mit einem unterdurchschnittlichen Kalbeverlauf eingeholt hat. So wird es über den einstigen Hoffnungsträger Zauber nun doch schwer oder es benötigt Geschick und Zufall, dass die Zeus-Linie über Zahner-Nachfahren weitergeführt wird.

Seitenast über Zaster blüht auf

Neben Zahn war Zaster 7870 (geb. 1994) rückblickend der wichtigere Bullen in der aktuellen Fleckviehzucht. Zaster stand für eine hohe Milchleistung, schweren Kalbeverlauf und schwächere Euter. Sein Sohn Zaspot (geb. 2000) konnte die Schwächen im Euter verbessern und brachte ebenfalls eine gute Milchleistung. Wie es in der Zucht manchmal sein soll, brachte Zaspot mit seinem Sohn Zaspin 426807 (MV Engadin) einen enorm starken und exzellenten Fleckviehvererber hervor. Er stand für eine gute Milchleistung mit positiver Fettvererbung, konnte die Fitnessschwäche dieser Linie wettmachen und brachte schöne Kühe. Einzig der Makel im Kalbeverlauf sowie Schwächen im Zentralband blieben.

RiVerGen's Einstieg in diese Linie begann mit Zepter



Zepter

RiVerGen e.V. setzt sich auch für die Erhaltung seltener Linien ein. So wurde der wichtige Bulle ZEPTER 173130 (MV Hutoed) im Jahr 2015 für einen damaligen Spitzenpreis von 96 000 € angekauft. Er war ein exzellenter Besamungsbulle, der über beide Eltern selten gezogen war. ZEPTER brachte leistungsstarke Kühe mit positiver Fettvererbung. Der schwächere Kalbeverlauf hemmte jedoch seinen Einsatz. ZEPTER-Töchter sind kleinrahmiger und haben schöne Euter. Er wurde verstärkt über Embryotransfer in der Zuchtstufe genutzt und so gelang es mit Zero one (F5C) und vor allem dem RiVerGen ZAZU 180888 zuchtwertstarke Besamungsbullen zu züchten. Zazu war im Jahr 2017 sogar der Listenführer der Rasse und wurde stark eingesetzt. Schluss-

endlich hat er sich mit guter Milch-, Fleisch- und Fitness-Leistung positiv und sehr zuchtwertstark geprüft, jedoch hatte auch er mit schwächeren Kalbeverlauf und Eutern seine, für diese Linie typischen „Makel“.



Zazu

Zeiger und Zubringer – Nr. 1 und 2 der nachkommengprüften Fleckviehbullen weltweit

Mit ZEIGER 54444 und ZUBRINGER 854443 (beide MV Herzschlag) stehen aktuell zwei Zazu-Söhne an der Spitze aller nachkommengprüften Fleckviehbullen. Beide Besamungsbullen

waren bereits als genomische Jungvererber in den Zuchtwertlisten führend und konnten diese seltene Linie zu etwas mehr Verbreitung verhelfen. Seit April 2023 ist ZUBRINGER und seit August 2023 ist auch ZEIGER nachkommengprüft.



Zubringer

ZUBRINGER bringt leistungsstarke Kühe (MW 129, +1318 kg Milch) und punktet mit gutem Fleischwert (114) und passender Fitness (109). Deswegen ist sein Gesamtzuchtwert mit 140 sehr hoch. Seine knapp mittelrahmigen Töchter fallen durch gutes und fehlerfreies Exterieur positiv auf. Einziger Makel ist sein Kalbeverlauf, den diese Linie seit Generationen in sich trägt.

Zott
Genuss-Molkerei
seit 1926

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER SEIT ÜBER 95 JAHREN.

www.zott.de

Zeiger-Nachzuchtgruppe in Miesbach



Zeiger



Sein Vollbruder ZEIGER hatte bereits als genomischer Jungvererber Zuchtwerte in einer eigenen Liga. Und so ist es nun nachkommegeprüft bei diesem Ausnahmestier auch. Mit einem sagenhaften Gesamtzuchtwert von 146, Milchwert von 119, Fleischwert von 123 und Fitness von 125 hebt er sich von allen anderen nachkommegeprüften Bullen ab und konkurriert auf höchstem Niveau mit den meisten aktuellen genomischen Jungvererbern. Jedoch sollte man auch ZEIGER nur auf Kühe einsetzen. Seine Töchter sind im Exterieur fehlerfrei und unauffällig, was ein langes und gesundes Leben (Eutergesundheitswert 131, Fruchtbarkeitswert 117) erwarten lässt. Eine überzeugende Nachzuchtgruppe dieses Spitzenbullens konnte im Rahmen der deutschen Fleckviehschau im September 2023 in Miesbach bewundert werden.

Zeiger hinterlässt große Fußstapfen für seine Nachfahren

ZEIGER hinterlässt große Fußstapfen für seine Nachfahren

Natürlich wurde ZEIGER auch züchterisch stark genutzt und so konnten bereits 30 Söhne von ihm an Besamungsstationen eingestellt werden. Allerdings muss man zugeben, dass keiner diese



Alleinstellung hat, wie es ZEIGER in seinen jungen Jahren hatte. Mit ZIMBO 855170 (MV Herzpochen) steht bei RiVerGen ein interessanter Sohn von ihm, der durch viele Geburten bereits im Kalbeverlauf abgesichert als Kalbinnenbulle eingesetzt werden kann. Somit hat ZIMBO, als Vertreter der Z-Linie, den ihr anhaftenden Makel der Schwerkalbigkeit durchbrochen und gilt als Hoffnungsträger, Wahrscheinlich hat ZEIGER über seine Töchter einen größeren Einfluss auf die nächste Generation. Einige der zuchtwertstärksten Kandidaten haben ZEIGER als Muttervater im Pedigree. So wurde auch beispielsweise der interessante Senator-Sohn SCHILLER 880493 (MV ZEIGER) kürzlich bei RiVerGen eingestellt. Es werden sicher weitere, spannende ZEIGER-Enkel den Weg an die Besamungsstationen finden, um diese breit einsetzbare Linie zu erhalten und weiterzuführen. Hierzu möchte ich die Züchter ermutigen, auch Bullen aus selteneren Linien mit ihren Schwächen, aber auch ihren Vorzügen, auf die besten weiblichen Tiere einzusetzen. Nur so kann die beachtliche Linienvielfalt der Rasse Fleckvieh erhalten werden.

Benjamin Köhnlein, RiVerGen



Zeiger-Tochter Edelperte

Zimbo

Die Hälfte unserer Besamungsbullen kommt aus der Heimat

Der Bulleneinkauf zählt zu den wichtigen Aufgaben einer Besamungsstation. Schließlich wird damit entschieden, welche Bullen und Blutlinien mit ihren Vererbungsprofilen federführend in der Region ihre Gene verbreiten. So legen wir, die für den Genetikeinkauf beim RiVerGen e.V. verantwortlich sind, ein großes Augenmerk auf züchterisch hochwertige Bullen.

Gerade in Züchtereisen wird dieses Thema oft und gerne emotional diskutiert. Diese Diskussionen sind oft sehr fruchtbar und auch unter den Züchtern Ansporn, den nächsten begehrten Besamungsbullen zu züchten. Neben viel Geschick, Züchterverstand, Ausdauer und inzwischen oftmals hohen Kosten durch Spülungen, ist am Ende auch das gewisse Quäntchen Glück von Nöten, um eben genau dieses Zuchtprodukt zu züchten. Unsere heimischen Züchter sind besonders aktiv und mitunter auch sehr erfolgreich. So konnten wir uns im abgelaufenen Zeitraum (Oktober 2022 bis September 2023) die Hälfte der 24 eingestellten Bullen aus dem Wertinger Zuchtgebiet sichern. Dies unterstreicht einmal mehr, dass wir bei entsprechender Qualität der Bullen bevorzugt in der Heimat einkaufen.

Übersicht der neuen RiVerGen-Bullen

In Tabelle 1 ist die Übersicht aller im vergangenen Jahr eingestellten Bullen beim RiVerGen e.V. dargestellt. Dabei sind die Bullen mit schwarzem Namen gehörnt (9 bzw. 37,5%), die blau markierten Bullen mischerbig hornlos (10 bzw. 41,7%) und die grün markierten Bullen sind reinerbig hornlos (5 bzw. 20,8%).

Beeindruckende Durchschnittszuchtwerte

RiVerGen e.V. hat genau 24 Bullen angekauft. Diese hatten im Mittel einen beachtlichen Gesamtzuchtwert von 140 (+3 zum Vorjahr). Der Milchwert war mit 128 (+1 zum Vorjahr) ebenfalls sehr hoch. Mit mittlerer Melkbarkeit von 111 (98 bis 127) und Zellzahl von 113 (100 bis 123) wird deutlich, wie positiv sich Fleckvieh in diesen wichtigen Merkmalen in den letzten Jahren entwickelt hat. Der durchschnittliche Jungbulle konnte einen gu-

Name	HB-Nr.	Vater	Muttervater	Eingang Quarantäne	gGZW
Wanero PP	869600	Waalkes Pp	Motane Pp	Okt 22	135
Hallodri PP	855402	Harakiri PS	Premium PS	Okt 22	133
Salute	863301	Sido	Hetwin	Nov 22	136
Doctor	874598	Doc	Herzpochen	Nov 22	138
Idealist PP	855493	Immunity PS	My Life Pp	Jan 23	136
Hamburg	855492	Hashtag	Rolls	Jan 23	148
Hydros Pp	880087	Hamlet Pp	Weitblick	Jan 23	145
Wildwechsel	861404	Warlock	Hermelin	Feb 23	142
Ibis PS	855517	IQ PS	Vaduz	Feb 23	141
Home	880136	Hashtag	Hooligan	Feb 23	145
Ironie PP	855522	Ingmar PP	Votary PS	Mrz 23	136
Himmelweit Pp	855533	Himmel	Malaga Pp	Mrz 23	137
Hosario	855534	Hoeri	Weltmacht	Mrz 23	144
Mangan PS	866160	Monopoly PS	Sisyphus	Mai 23	148
Eintracht	855595	Epik	Midwest	Jun 23	148
Horas	855566	Hoeri	Vollzug	Jun 23	142
Homs	855609	Hoeri	Zepter	Jun 23	144
Winterfell PS	869850	Wintertraum	Mesias	Jul 23	140
Winterwein PS	871573	Wintertraum	Majestaet PP	Jul 23	136
Majuro Pp	855642	M3 Pp	Manaus	Jul 23	137
Italien PP	855644	Ingmar PP	Harlander PS	Jul 23	132
Mephisto Pp	863408	Moyer PP	Verstapen1 Pp	Sep 23	136
Mergur PS	855686	Monet PP	Herakles PS	Sep 23	140
Harpune PS	855687	Horazio PS	Zepter	Sep 23	138

Tabelle 1: Übersicht über alle eingestellten Bullen bei RiVerGen e.V. mit Gesamtzuchtwert zum Zeitpunkt des Einstellens in den Quarantänestall (Oktober 2022 bis September 2023).

ten Kalbeverlauf von 105 vorweisen. Dabei war er mit Rahmen 104 an der oberen Grenze des ausgewiesenen Optimums. Die guten Fundamente waren im Winkel 101 im unauffälligen Niveau. Wie wichtig uns funktionelle und gute Euter beim Bullenankauf sind, zeigt beispielsweise das Merkmal Strichplatzierung vorne mit durchschnittlich 108.

Merkliche Unterschiede in den verschiedenen Hornstatus-Gruppen

Vergleicht man die gehörnten Bullen mit den mischerbig Hornlosen und auch mit den reinerbig hornlosen Bullen, fallen teilweise deutliche Unterschiede auf. So konnten wir gehörnte Bullen mit durchschnittlich 143 (+4 zum Vorjahr) Gesamtzuchtwert ankaufen. Der Unterschied zu den mischerbig hornlosen Bullen lag bei drei Punkten. Damit sind die mischerbig hornlosen Bullen zu den gehörnten Bullen deutlich im Zuchtwertniveau herangerückt. Bei den reinerbig hornlosen Bullen ist der Abstand mit 9 Punkten zu gehörnten Bullen noch deutlicher wahrnehmbar. Eine ähnliche Tendenz zeigt sich bei der Euter-Vererbung. Hier waren die gehörnten Bullen den mischerbig Hornlosen um zwei Punkte und den reinerbig Hornlosen um fünf Punkte überlegen.



WILDWECHSEL Stellvertretend für die gehörnte Sparte stellen wir dieses Jahr den Warlock-Sohn WILDWECHSEL heraus. Neben seiner auffällig exteriurstarken Mutter bringt er ein nahezu perfektes Vererbungsprofil mit. Er vererbt eine hohe Milchleistung, kann für Jungrinder eingesetzt werden und überragt in der Melkbarkeit und Eutergesundheit. Dazu verbessert WILDWECHSEL den Rahmen. Seine Töchter stehen auf perfekt gewinkeltem Fundament und haben hoch angesetzte schöne Euter.

Breites Linienspektrum abgedeckt – Hoeri dominiert

Die 24 Jungbullen hatten 19 verschiedene Väter und 23 verschiedene Mutterväter. Mehr Linienvielfalt geht nicht! Hoeri (Hokuspokus x Ruksi) war im abgelaufenen Jahr der dominierende Bullenvater mit sogar drei Söhnen (Hosario, Horas und Homs), da er von seiner Linienführung und seinem Profil gut in unser Gebiet passt. Ihm folgten mit je zwei eingestellten Söhnen die Bullenväter Hashtag, Ingmar PP und Wintertraum. Alle weiteren Bullen-



MANGAN PS Jeder Hornloszüchter kennt unseren Star-Neuzugang MANGAN PS. Dieser mischerbig hornlose Jungbulle ist der zuchtwertstärkste deutsche Hornlosbulle. Er gehört im RiVerGen e.V. Angebot zur Spitze und darf auf keiner Bestellliste fehlen. Aufgrund seines exzellenten Milchwerts, gepaart mit gutem Fleischwert und bester Fitness kommt er auf seinen unglaublich hohen Gesamtzuchtwert. Der Kalbinnenbulle steht für beste Fundamente. Die Euter können erfreulicherweise mit kräftigeren Zitzen punkten!

väter waren mit je einem Sohn vertreten. Beleuchtet man die Muttervaterseite, so war einzig der linienalternative Zepter mit zwei Enkeln am häufigsten in der Liste. Alle anderen Mutterväter stellen nur je einen Enkel.

Beim Bulleneinkauf ist uns die Qualität jedes einzelnen Bullen wichtig. Wir sind eine kleinere Besamungsstation und deswegen ist die „Hürde“, um in unser Blickfeld zu gelangen besonders hoch. Unser Anspruch und Ziel ist es, möglichst fehlerfreie Bullen mit Allrounderqualitäten einzustellen und unseren Besamungsbetrieben zum fairen Preis bereitzustellen. Nur so können unsere Mitglieder bei ihrer Bullenauswahl sorglos und vertrauensvoll ihre Herden durch maximalen Zuchtfortschritt dauerhaft weiterentwickeln. RiVerGen e.V. ist für Sie dabei genau der richtige Partner!

Benjamin Köhnlein, RiVerGen



Ironie PP Der reinerbig hornlose IRONIE PP fand im März 2023 nach dem Wertinger Großviehmarkt zu uns. Der ebenfalls im Zuchtprogramm eingesetzte reinerbig hornlose Jungbulle zählte zu den komplettesten Besamungsbullen in dieser beliebten Kategorie. Er ist Mahango Pp-frei und stellt zusätzlich mit seinem Vererbungsprofil eine Bereicherung in der Population dar.

Zehn Jahre Fleckvieh-Profis

Wie doch die Zeit vergeht. Bereits zehn Jahre ist es her, dass der Zuchtverband Wertingen die Ehrung der Fleckvieh-Profis eingeführt hat. Anstelle der früheren Ehrungen der Landkreisbesten, die rein nach Herdenleistung Milch erfolgte, wurde damals im Hinblick auf das Zuchtziel bzw. Rasseprofil ein Index unter Beachtung folgender Komponenten entwickelt:

Kriterien Index Fleckvieh-Profi

- Herdenleistung (Fett- und Eiweiß-kg)
- Lebensleistung
- Abgangsrate
- Zwischenkalbezeit
- Zellzahl

Beachtet man die zunehmende Bedeutung von Vitalität, Gesundheit, Robustheit und Langlebigkeit im Zuchtprogramm, so war die Umstellung der Ehrung im Nachhinein vorausschauend – wieder einmal übernahm der Zuchtverband Wertingen eine Vorreiterrolle.

Wir wollen mit diesem Index zum einen Betriebe auszeichnen, die in den oben genannten Kriterien weit überdurchschnittlich sind und auf dieser Basis eine wirtschaftliche Milchviehhaltung betreiben; zum anderen können wir den oft kritischen Stimmen in der Öffentlichkeit zu den Schlagworten „Höchstleistung“ und „Wegwerfkuh“ offensiv Paroli bieten.

Wie wird man Fleckvieh-Profi?

Für alle Herdbuchbetriebe werden aufgrund der LKV-Daten in den Kriterien Herdenleistung (Fett+Eiweiß-kg), Lebensleistung, Abgangsrate, Zwischenkalbezeit, Zellzahl Punkte vergeben. Maßgeblich sind dabei die Abweichungen von den Durchschnittswerten. Jedes Merkmal wird separat bepunktet. Nachfolgend die Durchschnitts- und Spitzenwerte aus der Ehrung 2023 (LKV-Daten 2022):

Kriterium	Mittelwert	Spitzenposition (100 Punkte)
Fett-kg + Eiweiß-kg	617 kg	1017 kg
Zellzahl	202.000 Zellen	42.000 Zellen
Zwischenkalbezeit	400 Tage	342 Tage
Abgangsrate	29,8%	4%
Lebensleistung	20.940 kg	38.431 kg

Als zusätzliche Hürde muss der Betrieb in vier von fünf Bewertungskriterien über dem Durchschnitt aller Herdbuchbetriebe sein, ein „Ausrutscher“ ist erlaubt. Zudem muss auch die Herdenleistung Milch-kg über dem Gesamtdurchschnitt (8200 kg) liegen. In der Zusammenfassung der Punkte werden die Einzelkriterien folgendermaßen gewichtet:

Gewichtung der Einzelkriterien beim Index „Fleckviehprofi“

Fettmenge + Eiweißmenge	40 %
Zellzahl	15 %
Zwischenkalbezeit	15 %
Abgangsrate	15 %
Lebensleistung	15 %

Daraus wird deutlich, dass 100 Punkte faktisch nicht erzielbar sind, dazu müsste in allen fünf Kriterien gleichzeitig der Spitzenwert erreicht werden.

Ziel ist, landkreisübergreifend die besten 10 % der Herdbuchzüchter als Fleckvieh-Profi zu ehren. Die folgende Auflistung der Geehrten im Jahr 2023 ist daher landkreisübergreifend. Bei den kommenden Züchtersammlungen 2024 werden die neuen Fleckvieh-Profis ausgezeichnet.

Sind Sie diesmal auch dabei? – Ich wünsche es Ihnen!

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen

Die Fleckviehprofis 2023



Die Fleckvieh-Profis aus dem Landkreis Dillingen



Die Fleckvieh-Profis aus dem Landkreis Donau-Ries



Die Fleckvieh-Profis aus dem Landkreis Augsburg

Name	Ort	LKR/ZG	Punkte
Weixler Peter	Reicholzried	ALLGÄU	88,9
Griesser Gbr	Ingstetten	AIC	87,2
Kirschenhofer Christian	Anhofen	GZ	81,5
Stolle Philip	Anhofen	GZ	80,4
Kraus Georg U. Andreas Gbr	Deubach	A	80,1
Winter Roland	Rapperzell	AIC	80,0
Schmidberger Anton	Binnenbach	AIC	78,6
Gossner Franz	Guenzburg	GZ	77,0
Dirr Hans-Juergen	Grosskissendorf	GZ	76,8
Kaessmeyer Gbr	Gloett	DLG	76,4
Steinle Konrad	Buggenhofen	DLG	75,9
Waidelich Gbr	Ettmannsweiler	BA-WÜ	75,8
Steger Andreas	Reitenbuch	A	75,7
Schapfel Florian	Ammerfeld	ND	75,5
Unterholzner Gbr	Hagenried	GZ	75,3
Gutmann Gbr	Haid	DON	75,0
Schiessl Andreas	Lengenfeld	ALLGÄU	74,6
Burkhart Juergen	Nordhofen	GZ	74,5
Gamperl Josef	Oberbachern	AIC	74,3
Mahl Gbr Fleckviehzucht	Aulzhausen	AIC	74,1
Woerle Richard	Stotzard	AIC	73,9
Schaefer Ferdinand	Kadeltshofen	NU	73,5
Reiter Franz	Kissendorf	GZ	73,4
Reitsam Hermann Jun.	Muending	DON	73,4
Grimmeis Gbr	Utzwingen	DON	73,2
Seemueller Andreas	Pichl	AIC	73,1
Hermanns Agrar Gbr	Reistingen	DLG	72,9
Schneid Thomas Gbr	Amerbach	DON	72,6
Hofmayr W. U. M. Gbr	Roggenburg	NU	72,5
Miehle Ulrich	Hennhofen	A	72,4
Reich Johannes	Sand	AIC	72,2
Haeusler Werner	Finningen	DLG	72,2
Durst Gbr	Finningen	NU	72,0
Balleis Michael	Hausen	AIC	71,9
Schneider Markus	Wiesenbach	GZ	71,7
Ewald Philipp	Bräunlingen	BA-WÜ	71,6
Wachter Markus	Lindenberg	ALLGÄU	71,4
Gille Thomas	Wiernsheim	BA-WÜ	71,3
Wiedemann Hans	Heudorf	DLG	70,8
Seitz-Goetz Johann Gbr	Schwennenbach	DLG	70,8
Proebstle Martin	Oxenbronn	GZ	70,7
Kanefzky Otto	Roggden	DLG	70,5
Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder	A	70,4

Name	Ort	LKR/ZG	Punkte
Wenger Michael	Hirschbach	DLG	70,0
Veicht Franz	Burgmannshofen	DON	70,0
Karl Christian	Oberbachern	AIC	70,0
Sporer Gbr	Laugna	DLG	69,7
Recher Konrad	Anwalting	AIC	69,5
Mayer Gbr	Hülen	BA-WÜ	69,3
Kastner Gbr	Maingruendel	A	69,3
Weber Bernhard	Wollishausen	A	69,2
Henne Gbrw	Altdorf	BA-WÜ	69,2
Boehm Gbr	Oppertshofen	DON	68,9
Wissmiller Stefan	Unteregg	ALLGÄU	68,7
Gaenswuerger Thomas Gbr	Harthausen	AIC	68,7
Muehleidner Friedrich	Harburg	DON	68,7
Streber Gbr	Unterschoenbach	AIC	68,5
Reiter Franz	Anhausen	A	68,4
Lachner Josef	Wemding	DON	68,4
Reitmayer Johann	Auerbach	A	68,4
Jutz Werner	Loppenhausen	ALLGÄU	68,4
Bader Sebastian	Breienthal	GZ	68,4
Sirch Thomas	Altenmuenster	A	68,4
Dirr Simon	Silheim	GZ	68,2
Mahl Johann	Derching	AIC	68,2
Strobl Josef	Axtbrunn	AIC	68,1
Seiler Reinhard	Reatshofen	DLG	67,9
Traxler Gerhard	Waldheim	GZ	67,9
Zott Martin	Aretsried	A	67,9
Wunder Gbr	Eismannsberg	AIC	67,8
Humpf Gbr	Hülen	BA-WÜ	67,7
Merk Stephan	Buch	A	67,6
Eberle Michael	Moerslingen	DLG	67,5
Miller Gbr	Mindelzell	GZ	67,4
Haringer Elmar	Holzheim	DLG	67,4
Deisenhofer Josef	Zusamaltheim	DLG	67,4
Wagner Simon	Schiltberg	AIC	67,3
Reichhold Georg	Stockensau	AIC	67,1
Guggenberger Gbr	Willishausen	A	66,6
Sorg Thomas U.maria	Finningen	DLG	66,5
Hartmann Bernhard	Margertshausen	A	66,5
Durst Ulrich	Finningen	NU	66,3
Biber Erwin Gbr	Roegling	DON	66,3
Wiedmann Martin	Baiershofen	A	66,2
Gschossmann Martin	Unterschoenbach	AIC	66,1
Sporer Albert Gbr	Oberliezheim	DLG	66,0



Die Fleckvieh-Profs aus dem Landkreis Aichach-Friedberg



Die Fleckvieh-Profs aus dem Allgäu



Die Fleckvieh-Profs aus den Landkreisen Günzburg, Neu-Ulm



Die Fleckvieh-Profs aus Baden-Württemberg

Zwei heimische Zuchtbetriebe unter den TOP TEN der deutschen Fleckviehzüchter

Unter den süddeutschen Fleckviehzüchtern findet jährlich die Wahl zum Züchter des Jahres statt. Bei der Auswertung der Fachzeitschrift „Fleckvieh“ und der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsorganisationen werden die Herdbuchbetriebe nach ihren Züchterfolgen – in erster Linie den gezüchteten Bullen für den Besamungseinsatz, aber auch Tier-schauerfolgen und Herdenlebensleistung rangiert. Weiterhin gibt es auch Punkte für Dauerleistungskühe ab 60 000 kg Lebensleistung im Bestand und neuerdings auch für die Teilnahme am Gesundheitsmonitoring sowie an der Herdentypisierung mit dem Ziel der noch intensiveren Berücksichtigung von Gesundheits- und Fitnessmerkmalen in der Zuchtausrichtung beim Fleckvieh. Mit wiederum deutlichem Abstand hat der Betrieb **Schürer-Hammon** GbR aus **Lehmingen** erneut den Siegerplatz errungen und ist damit zum sechsten Mal in Folge „Fleckviehzüchter des Jahres“ – ein sensationelles Ergebnis.

Maßgeblich für die herausragende Punktierung waren die geprüften Bullen aus dem Geburtsjahr 2016 Wertheim, Zero One, Zeres, Walint, Helsinki, Wave, Worldcup und Held sowie die 2021/2022 eingestellten genomischen Jungvererber im Ersteinsatz Zeki, Zambrota, Malz, Zeneka, Wulan, Jedi, Jogi, Westfal und Mister X. Auf Platz 3 schaffte es Familie **Böhm** aus **Oppertshofen**. Entscheidende Punkte lieferten die geprüften Bullen aus dem Geburtsjahr 2016 Hongkong PP und Harlander PS sowie die genomischen Jungvererber Wallerstein, Hyperlink PS, Wörnitz und Merci PP. Der Betrieb Böhm war in den vergangenen Jahren mehrmals unter den Top Ten. Zwei namhafte und über viele Jahre sehr erfolgreiche Mitgliedsbetriebe des Zuchtverbandes Wertingen haben damit erneut ihre herausragende Stellung in der Region und weit darüber hinaus bewiesen. RiVerGen gratuliert sehr herzlich zu den Erfolgen.

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Maximale Tiergesundheit durch Selendüngung

Robert Allmannsberger bewirtschaftet einen Mutterkuhbetrieb mit etwa 450 Charolais-Tieren. Zudem betreibt er ein eigenes Schlachthaus und Direktvermarktung über den eigenen Hofladen in Fürstenzell im Landkreis Passau in Niederbayern. Er hat mit uns über das Thema Selendüngung und die Kälbergesundheit gesprochen.

Herr Allmannsberger, was ist Ihnen in Ihrer Herde und auf Ihrem Betrieb besonders wichtig?

„Ich lege sehr großen Wert auf funktionierende, gesunde und wirtschaftliche Tiere. Ich versuche deshalb so artgerecht und naturnah zu produzieren wie irgend möglich. Dabei ist es mir wichtig die Vorteile der modernen Landwirtschaft in Einklang mit der Natur zu bringen.“

Für hochwertiges Grundfutter setzen Sie seit Jahren auf YaraBela Sulfan Grünland. Warum?

„Zur Bildung von energiereichem Grundfutter brauchen die Grünlandflächen neben Stickstoff auch Schwefel. Die Formulierung des Produkts passt hier ganz gut. Mir ist aber der Selenzusatz in YaraBela Sulfan Grünland viel wichtiger. Vor acht Jahren hatten wir mal massive Probleme in der Herde. Es stellte sich raus es war Selenmangel. Deshalb experimentierten wir auf einer Teilweidefläche mit dem pflanzenverfügbaren Selen aus YaraBela Sulfan Grünland. Nach einem halben Jahr kontrollierten wir die Selenwerte der Herde und stellten bereits eine leichte Erhöhung der Werte fest. Daraufhin düngten wir in den Folgejahren die kompletten Betriebsflächen im Frühjahr mit dem Produkt. Mittlerweile sind durch die Selendüngung der Grünlandflächen alle Tiere sehr gut mit Selen versorgt.“

Was ist Ihr Fazit rund ums Thema Selengehalt?

„Die Kontrolle des Selenwerts bei den Tieren ist ein wichtiger Hebel um Probleme natürlich zu minimieren und dadurch den Medikamenteneinsatz zu minimieren. Hierzu zählt für mich das Wegfallen der Hormonbehandlung durch eine bessere Fruchtbarkeit, ein besseres Nachgeburtsverhalten (kein Antibiotikaeinsatz) und sehr vitale Kälber mit gutem Immunsystem und kaum Kälberdurchfall. Wir konnten durch die Selendüngung den Medikamenteneinsatz auf unserem Betrieb auf ein Minimum reduzieren. Dadurch ist meine Produktion noch naturnaher geworden.“

Fachberater Felix Schopp

E-Mail: felix.schopp@yara.com, Mobil: +49 (0)160-4351286



**YaraBela®
SULFAN® GRÜNLAND
N (CaO, SO₃) 24 (+11 +18)
+ 10 ppm Selen**



Unkonventionell zum Erfolg – eine züchterische Erfolgsgeschichte aus Lehmingen

Den Name Schürer-Hammon GbR hat jeder, der mit der Rasse Fleckvieh arbeitet, schon oft gehört. Kein Wunder, denn der Zuchtbetrieb aus Lehmingen im nördlichen Landkreis Donau-Ries wurde in den letzten sechs Jahren „Züchter des Jahres“ bei der Rasse Fleckvieh.

Bereits Helmut Schürer – langjähriger Vorstand des damaligen Besamungsvereins Nordschwaben e.V. und Zuchtverbandes für das schwäbische Fleckvieh e.V. – war ein leidenschaftlicher Fleckviehzüchter und hat so den Grundstein für den heutigen Erfolg gelegt.

Sein Sohn Rainer Schürer hat zusammen mit seinem Studienfreund Holger Hammon im Jahr 2009 einen neuen Milchviehstall ausgesiedelt. Letztes Jahr wurde das Melkkarussell durch einen Doppel 12er Side by Side Melkstand ersetzt. An der Althofstelle wird noch das Jungvieh gehalten, jedoch ist hier der Platz begrenzt.



Die beiden Betriebsleiter Rainer Schürer (links) und Holger Hammon führen erfolgreich zusammen mit mehreren Fremd-Arbeitskräften die Schürer-Hammon GbR.

Inzwischen teilt sich die Herde auf Fleckvieh & Holsteins

Einst waren am Betrieb Schürer ausschließlich Fleckviehkühe. Mit Holger Hammon kamen auch die ersten Holsteins, die sich nach und nach im Züchterstall mehr verbreitet haben. Inzwischen teilt sich die Herde zu je 50% auf Fleckvieh und Holstein auf. Durch Zukauf von ausgewählten HF-Elitetieren und deren intensive Nutzung über Spülungen wurde in den letzten Jahren eine züchterisch und wirtschaftlich hochwertige HF-Herde aufgebaut, die sich künftig im Milchviehstall noch weiter vermehren soll, so die Worte von Rainer Schürer. Bei seinem Management ist die Gesundheit beider Rassen vergleichbar und die Herdenleistung im abgelaufenen Jahr liegt bei den Fleckviehkühen mit 10047 Kg bei 4,01% Fett und 3,54% Eiweiß in einem sehr guten Bereich. Die Holsteins übertrumpfen mit 11469 Kg bei 4,25% Fett und 3,55% Eiweiß diese Leistung deutlich. Dafür sind die Mastbullenkälber und Schlachtkühe bei den HF weniger wert. Dies wird zum Teil mit Einsatz von Weißblauen Belgier-Sperma kompensiert.

Zeichen der Zeit erkannt – genomische Selektion bereits frühzeitig konsequent genutzt

Durch erste Erfahrungen mit der genomischen Selektion im Bereich der Holsteins, bei denen diese im August 2010 eingeführt wurde, konnte die Züchterfamilie mit den genomischen Zuchtwerten der Rasse Fleckvieh ab August 2011 gut umgehen und hat das neue Instrument konsequent für die züchterische Entwicklung genutzt. So wurde bereits kurz nach Einführung dieses neuen Hilfsmittels über eine Besamungsstation fast die komplette weibliche Nachzucht typisiert. Bei den damaligen Typisierungs-

kosten von über 200€ pro Tier wagten kaum andere Züchter diesen Schritt. Das brachte der Schürer-Hammon GbR sicher einen Vorsprung, den Sie aber auch mit Geschick, Können und ihren eigenen Vorstellungen konsequent verfolgt und weiter vorangetrieben hat. So kamen konsequent nur die zuchtwertstärksten Bullen bei den Spülungen zum Zug. Dabei wurden auf der weiblichen Seite ebenfalls nur die Tiere mit den allerhöchsten Zuchtwerten gespült, was nahezu nur Jungrinder waren. Gute Kühe, von denen bereits Söhne an Besamungsstationen eingestellt wurden, bekamen schnell einen Embryo eingesetzt, wenn sie bei den typisierten Zuchtwerten nicht mehr ganz vorn dabei waren. Was vor 6 bis 10 Jahre neu, für viele ungewöhnlich oder gar befremdlich war, ist heute in vielen intensiven Zuchtbetrieben gängige Praxis.

30 bis 40 Spülungen pro Jahr

Der Embryotransfer bzw. die Spülungen gehören längst zum Alltag am Betrieb Schürer-Hammon GbR. Mit dem Neubau des Stalles und der Aufstockung der Herde waren plötzlich viele „Empfänger-Tiere“ vorhanden, welche die Embryonen der hochtypisierten Jungrinder austragen konnten. In den letzten zehn Jahren wurden am Zuchtbetrieb jährlich zwischen 30 und 40 Spülungen durchgeführt. „Meist hatten wir in den ersten Jahren zwischen 6 und 15 transfertaugliche Embryonen pro Spülung, jedoch hat der durchschnittliche Spülerfolg in den letzten zwei bis drei Jahren etwas abgenommen“, so Rainer Schürer. Nahezu die komplette Herde wurde und wird auch heute noch mit Embryonen belegt. Diese enorme Intensität bedeutet gleichzeitig sehr viel Arbeit im Stall und Stallbüro. Ständig müssen intensive Brunstbeobachtungen erfolgen, Empfängertiere synchronisiert und auch die Spender für die Spülungen vorbereitet werden.

Die Kosten aufgrund der embryotransferbedingten verlängerten Zwischenkalbezeit, das Synchronisieren der Empfängertiere und

der personelle Einsatz gehen auf Kosten des Betriebes. Den finanziellen Part der Spül- und Übertragungskosten übernehmen mitunter die Besamungsstationen, mit denen der Betrieb im Vertragssystem zusammenarbeitet. Dabei hat entsprechend diejenige Organisation das Vorkaufsrecht auf die hochtypisierten Bullenkälber, die den entsprechenden ET finanziert hat. Diese Kälber werden anschließend direkt als Kalb vom Züchter zum Aufzüchter der Stationen verbracht.

Die Mastbullenkälber werden am Kälbermarkt des RiVerGen e.V. in Wertingen vermarktet. Da es für Bullenaufzucht weder Platz noch Zeit gibt, hat sich der Betrieb frühzeitig für ein reines Vertragssystem mit Stationen entschieden.

Das Hornlosgen erhält erst mit Einführung von Single Step Einzug

Bei Fleckvieh bespricht sich Rainer Schürer über die Bullenauswahl im Embryotransfer mit den jeweiligen Bulleneinkäufern, wobei er da seiner eigenen züchterischen Philosophie treu bleibt und von dieser nur in gut begründeten Einzelfällen abweicht. Ihm sind vor allem die wirtschaftlichen Parameter wie Milchleistung und Fitness wichtig. Natürlich sollte das Exterieur auch passen. Aber in erster Linie müssen die Kühe Milch geben. Deswegen werden nahezu keine Bullen unter +1000 kg Milch eingesetzt. Genauso wurden bis zur Einführung der Single Step Methode bei der Zuchtwertschätzung im April 2021 keine natürlich hornlosen Bullen eingesetzt. Für die meisten Züchter war dies unverständlich. Doch Rainer Schürer wollte immer den maximalen Zuchtfortschritt, welcher seiner Meinung nach mit Hornlosbullen nicht möglich ist.

Deswegen werden erst seit knapp drei Jahren auch Hornlosbullen im Embryotransfer eingesetzt. Nun ist das Ziel beim Fleckvieh, gute und zuchtwertstarke reinerbig hornlose Bullen zu züchten. Bei den Holsteins hingegen hat sich der Betrieb vom Einsatz des Hornlosgens erstmal wieder komplett verabschiedet. Hier will der Züchter nach wie vor den maximalen ökonomischen Zuchtfortschritt auf der weiblichen Seite generieren und stellt die Vermarktungsmöglichkeit der männlichen Zuchtbullen hinten an.

Über 100 Fleckvieh-Besamungsbullen seit 2012 gezüchtet

Durch die konsequente und ausdauernd intensive Züchtung konnte die Schürer-Hammon GbR inzwischen eine gigantische Anzahl an Bullen an Fleckvieh-Besamungsstationen verkaufen.

Geburtsjahr	eingestellte Besamungsbullen (FV)
2011	2
2012	4
2013	2
2014	7
2015	17
2016	14
2017	11
2018	15
2019	15
2020	7
2021	8
2022	7*

*Geburtsjahr 2022 noch nicht abgeschlossen

57 Prozent dieser Bullen gingen an CRV, 11 Prozent an RiVerGen e.V. und die restlichen 32 Prozent teilen sich auf sieben weitere Besamungsstationen auf.

Dass die Herde eine hohe Qualität hat, zeigt die Vielzahl der inzwischen positiv töchtergeprüften Bullen. So finden sich unter den TOP 50 aller töchtergeprüften Bullen der Rasse Fleckvieh sage und schreibe sieben Vererber aus diesem Stall. Das bedeutet, 14% aller nachkommegeprüften Fleckviehbullen (unter den Top 50) weltweit stammen aktuell aus diesem Züchterstall. Das ist nicht nur eine kurzfristige Zuchtleistung, sondern unterstreicht die Nachhaltigkeit, mit der die Schürer-Hammon GbR Zucht betreibt. Dabei beeindruckt nicht nur die große Zahl geprüfter Vererber – auch die RiVerGen-Spitzenbullen ZEIGER und ZUBRINGER (aktuell Nr. 1 und 2 der nachkommegeprüften Vererber) kommen aus diesem Stall. Des Weiteren stehen aktuell mit HOMSI und HAMBURG zwei zuchtwertstarke genomische Jungvererber im Besamungseinsatz des RiVerGen e.V. Mit HARPUNE PS startet zudem der erste natürlich hornlose Bulle aus dieser Herde beim RiVerGen e.V. in Kürze mit der Ausgabe der ersten Samenportionen.



Die schöne Zepter-Tochter Gabi (3. Laktation) wurde erfolgreich mit RiVerGen gespült. Ihre beiden Söhne HOMSI und HARPUNE PS stehen in Höchstädt im Besamungseinsatz.

Zum sechsten Mal in Folge Züchter des Jahres!

So wie der FC Bayern München seit Jahren der Serienmeister in der Bundesliga ist, so ist die Schürer-Hammon GbR der „Meister“ unter den deutschen Fleckviehzüchtern. Diese herausragende Leistung kommt nicht von ungefähr. Durch die konsequente Zuchtarbeit wurde die Herde stets in Leistung, Gesundheit und Exterieur verbessert. Die regelmäßig hohen Typisierungsergebnisse unterstreichen das und die positiv nachkommegeprüften Bullen bestätigen den nachhaltigen Erfolg seiner Zuchtstrategie! Zu dieser außergewöhnlichen Leistung kann man nur gratulieren. Solche Erfolge bringen auch Neider mit sich. Oft hörte man, dass die Bullen zwar hoch typisieren, sie aber die Nachkommenschaftsprüfung nicht bestehen. Dieses Blatt hat sich spätestens seit der aktuellen und bisher besten Zuchtwertschätzung – der Single-Step Schätzmethode – gewendet.

Ab Januar 2024 ist der Betrieb auch beim Projekt Gesundheit und Robustheit (GuR) dabei und macht bereits seit heuer seine Gesundheitsmeldungen in ProGesund. Die Gründe für die Teilnahme bei GuR sind vielschichtig und liegen auf der Hand. Der

Betrieb ist auf Betriebswirtschaftlichkeit ausgelegt und so werden pro weiblicher Typisierung 15€ eingespart. Darüber hinaus sieht er die Zukunft in der Digitalisierung. Für die Zuchtwertschätzung ist es wichtig, dass möglichst viele Daten erfasst, verarbeitet und ausgewertet werden. Nur so funktioniert das System, von dem hinterher jeder Besamungsbetrieb profitiert.

Vermarktung weiblicher Genetik über RiVerGen e.V.

Die Schürer-Hammon GbR hat bereits einige gute Jungkühe über RiVerGen verkauft. So finden sich immer wieder zuchtwertstarke Jungkühe mit gutem Exterieur und hoher Leistung in Wertingen am Markt und werden zu Spitzenpreisen vermarktet. Auch ab Stall wechselt die ein oder andere wertvolle Jungkuh ihren Besitzer. Wer sich mit hochwertigen Eliterindern eine gute Zucht aufbauen möchte, bekommt regelmäßig über die Wertinger Elite-

auktionen die Möglichkeit sich genetisch wertvolle Rinder aus der Herde der Schürer-Hammon GbR zu sichern. Darüber hinaus finden sich sogar verkaufte Kühe auf Schauen wieder. So platzierte sich die Varta-Tochter Gendery bei der Deutschen Fleckviehschau in Miesbach als großrahmige Kuh in ihrer Gruppe auf 1b.

Inzwischen selektiert der Betrieb auch immer mehr weibliche Kälber anhand der Typisierung nach Leistungskriterien aus. Es werden nur noch die weiblichen Kälber aufgestellt, die zur Remontierung der Herde benötigt werden.

Der Mitgliedsbetrieb des RiVerGen e.V. hat nun seit Jahren viele wichtige Fleckviehbullen gezüchtet. Auch dadurch hat sich die Rasse weiterentwickelt.

Wir wünschen der Schürer-Hammon GbR auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg beim Züchten!

Benjamin Köhnlein, RiVerGen

Management-Award

Im Rahmen der German Dairy Show am 9./10. Juni in Alsfeld wurden Management Awards verliehen. Ausgezeichnet wurden Betriebe, die aufgrund besonderer Management-Fähigkeiten hervorragende Ergebnisse in ihren Milchviehherden erzielt haben. Die wesentlichen Kriterien hierfür: Teilnahme am Gesundheitsmonitoring und Zuchtprogramm für Gesundheit und Robustheit, Herdenlebensleistung, Anzahl Kühe mit hoher Lebensleistung, gezüchtete Besamungsbullen.

Unter allen deutschen Fleckviehzuchtbetrieben erreichte der Zuchtbetrieb von Familie Böhm, Oppertshofen einen sensationellen zweiten Platz. Herzliche Gratulation!

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



V.l.n.r.: BRS-Geschäftsführerin Dr. Nora Hammer, der drittplatzierte Franz Bernöcker, ZV Miesbach, Zweitplatzierte Andreas Böhm, Oppertshofen, BRS-Vorsitzender Georg Geuecke.

EuroTier in Hannover

Nach einer Corona-Pause fand vom 15. bis 18. November endlich wieder die EuroTier auf dem Messegelände in Hannover statt. Auf dem Gemeinschaftsstand „Effizienz aus dem Süden“ präsentierten wir unser Genetik-Angebot, was großen Zuspruch bei Besuchern aus ganz Deutschland fand.

Simone Schmid, RiVerGen



V.l.n.r.: Martin Wiegand, Roland Wolf, Dr. Frank Bosselmann und Benjamin Köhnlein stehen in „Reih und Glied“ am Stand „Effizienz aus dem Süden“



Diese drei exteriestarken Fleckvieh-Jungkühe – Töchter der Bullen Sisyphus, What Else und Imperativ – begeisterten die Messebesucher.

„Nikolaus meets Fleckvieh“

Das gab es noch nie in Bayern: Der Zuchtverband Wertingen veranstaltete im Dezember 2022 anstelle der gewohnten Mittwochsauktion am dritten Adventswochenende einen Weihnachts-Zuchtviehmarkt. Dabei wurden auch Elitetiere versteigert und eine Nachzucht Kollektion vorgeführt. In der vollgefüllten Halle kam der Nikolaus zu Besuch und beschenkte alle anwesenden 200 Kinder mit kleinen Päckchen.

Mit dem Weihnachts-Zuchtviehmarkt wollte der Zuchtverband ganz bewusst auch die heimische nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung ansprechen – der starke Besucherandrang zeigte eindrucksvoll, dass dies gelungen ist. Die Veranstaltung war gleichzeitig auch der Abschluss und ein Ausrufezeichen zum Jubiläumsjahr „125 Jahre Zuchtverband Wertingen“.

Der damals neugewählte Dillinger Landrat und ehemalige BBV-Bezirksgeschäftsführer Markus Müller war begeistert von der Idee. Er betonte in seinem Grußwort: „Ein Drittel der Fläche Bayerns besteht aus Grünland. Wiederkäuer wie die Kuh sind die einzige Möglichkeit, dieses Grünland zu Lebensmitteln zu veredeln. Wer für die Ernährungssouveränität seiner Heimat eintritt, kommt an den Landwirten und am Rind nicht vorbei.“

Der Nikolaus ermahnte die Besucher zu mehr Wertschätzung für die heimische Landwirtschaft. Mit leuchtenden Augen stürmten die jüngsten Besucher in die Arena der Schwabenhalle, um sich von ihm und Knecht Ruprecht ihr Geschenkpäckchen abzuholen.



Der Wertinger Weihnachts-Zuchtviehmarkt lockte zahlreiche Besucher, vor allem Familien mit Kindern an. Die Verbandsmitarbeiter hatten die Schwabenhalle wunderschön dekoriert.

Beeindruckende Nachzuchtgruppe

Fachlicher Auftakt und erster Höhepunkt war die Präsentation einer Nachzuchtgruppe des Bullen „Herzfeuer“, der im April 2019 am Wertinger Markt für 77.000 € verkauft wurde. Gezüchtet wurde der Bulle auf dem Betrieb Wohlmann in Dillingen-Hausen. Aus dem damals noch sehr kleinen Auswahlpotenzial frisch abgekalbter Herzfeuer-Nachkommen stellte die Besamungsstation Höchstädt vier Töchter vor: Die sehr jungen und enorm leistungsstarken Tiere waren sehr ruhig; sie überzeugten mit feinen, korrekten Fundamenten und sehr hoch angesetzten Eutern bei optimaler Strichausbildung und -platzierung.

Herzfeuer war damals noch nicht offiziell nachkommengepüft. Die kleine Nachzucht Kollektion ließ aber schon erahnen, dass der Bulle vielversprechend ist und dass sein hoher Verkaufspreis gerechtfertigt war. Die April-Zuchtwertschätzung bestätigte dies im Nachgang.

Eine absolute Besonderheit und Sensation war Monika, die ebenfalls ausgestellte Mutter von Herzfeuer mit ihren acht Kalbungen. Bei ihr handelt es sich um eine enorm kalibrige, fundamentstarke Waldbrand-Tochter mit hervorragendem Euter – und das mit einem Lebensalter von mehr als zehn Jahren. Wenige Monate vor dem Weihnachtsmarkt stand auch die Großmutter von Herzfeuer, eine Vidor-Tochter mit ihren zwölfjährigen Jahren und zehn Kalbungen noch auf dem Betrieb Wohlmann.



Fotos: Schaller/Wiedenmann

Ein echter Hingucker auf dem Weihnachts-Zuchtviehmarkt in Wertingen war die Kuh Monika (links; V: Waldbrand), die Mutter des Bullen Herzfeuer, mit den Herzfeuer-Töchtern (ab 2. v. l.) Marie von Josef Deisenhofer (Hirschbach), Bohne von Otto Kanefzky (Roggen), Lina von Bernd Schröppel (Kleinsorheim) und Inka von Martin Gschoßmann (Unterschönbach).



Die Bayerische Milchkönigin Veronika Gschoßmann präsentierte die Herzfeuer-Tochter Inka aus dem elterlichen Betrieb. Über den gelungenen Weihnachts-Zuchtviehmarkt freuten sich (v.l.n.r.) Hans Schwarz, Georg Kraus, Friedrich Wiedenmann, Frederic Sandmeier, Nikolaus Hermann Rager-Kempler, Knecht Ruprecht Karin Balleis und der Dillinger Landrat Markus Müller.



Ehrung für Familie Wohlmann aus Dillingen-Hausen für den hervorragenden Züchterfolg mit dem Bullen Herzfeuer: (v.l.n.r.) Friedrich Wiedenmann, Stefan Wohlmann, Ulrich Wohlmann, Benjamin Köhnlein

Starke Elitegruppe – hervorragende Jungkuhkollektion

Dem Nikolaus begegneten auch 33 weibliche Kälber, darunter als teuerstes Tier mit 1050 € eine Motiv Pp-Tochter von Philipp Ewald aus dem württembergischen Bräunlingen, die im Wertinger Zuchtgebiet verblieb.

Zu den insgesamt 130 aufgetriebenen Zuchtieren gehörte eine Elitegruppe mit vier Jungrindern und drei Embryonenpaketen von genomisch hochtypisierten Embryonenmüttern und hochaktuellen Topvererbern als Väter.

Den Tageshöchstpreis mit 4000 € erzielte das Kalb Aphrodite (Vater: Deluxe) vom Zuchtbetrieb Böhm in Oppertshofen. Aus den 20 aufgetriebenen Zuchtbullen mit Durchschnittspreis 2367 €

wurde als teuerster ein natürlich hornloser Meter-Sohn von Martin Gschoßmann aus Unterschönbach für 3000 € versteigert. Die 69 Jungkühe erlösten im Schnitt stolze 2383 €; die zwei höchstbezahlten Tiere mit jeweils 3100 € waren eine homozygot hornlose Murtal-Tochter und eine Zubringer-Tochter, beide wiederum vom Betrieb Böhm in Oppertshofen.

Neuaufgabe 2023

Nach dem überragenden Erfolg des 1. Wertinger Weihnachts-Zuchtviehmarktes war schnell klar, dass es eine vielversprechende Neuaufgabe im Jahr 2023 geben wird – am 9. Dezember, nach Redaktionsschluss für dieses Heft. Näheres dazu im nächsten Jahresbericht! Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen

RegioAgrar öffnet wieder ihre Tore

Vom 28. Februar bis 2. März war es endlich soweit und die RegioAgrar in Augsburg fand nach langer Pause wieder statt.

Besonders gefreut hat uns, dass wir wieder so viele Mitglieder und bekannte Gesichter an den damals noch zwei benachbarten Ständen – des Besamungsvereins und des Zuchtverbands – begrüßen durften. Bei einem kühlen Bier oder Spezi wurde viel fachgesimpelt und diskutiert. Mittelpunkt der vielen fachlichen Gespräche waren die Vermarktung und die RiVerGen-Bullen, die direkt über ein großartiges Messeangebot bestellt werden konnten.

Simone Schmid, RiVerGen



Hans Schwarz umringt von zwei charmanten Damen – Julia Kanefzky und Susanne Schricke für die EG – auf dem Stand des Zuchtverbandes.



Das Standpersonal des Besamungsvereins strahlt gute Laune aus. V.l.n.r.: Benjamin Köhnlein, Julia Göggelmann, Klaus Ziegler, Simone Schmid und Roland Wolf

AgrarSchau Allgäu 2023

Auch auf der Agrarschau in Dietmannsried waren – damals noch – der Besamungsverein Nordschwaben und der Zuchtverband Wertingen mit einem Stand vertreten. Beide Stände konnten sich über Besucher aus Nah und Fern freuen und viele Fachgespräche führen. Bei dem ein oder anderen kühlen Getränk gab es regen Austausch im gut besuchten Messezelt. *Hans Schwarz, RiVerGen*



Guter Besuch am Messestand des Besamungsvereins Nordschwaben.



Frederic Sandmeier, Hans Schwarz und Bürokraft Soja Rupp standen den Besuchern Rede und Antwort am Stand des Zuchtverbandes Wertingen.



Das Verlosungskalb anlässlich der Agrar-Schau Allgäu in Dietmannsried gewann in diesem Jahr die Familie Schuller aus Kießlegg. Vermarktungsleiter Hans Schwarz gratulierte den glücklichen Gewinnern und übergab das Kalb aus der Zucht von Robert Benz Windhausen.

Imagefilm von „Unsere Bayerischen Bauern“ erklärt moderne Rinderzucht

Verbraucherinnen und Verbraucher wissen wenig über die moderne Rinderzucht, Vorurteile ersetzen die Fakten. Der Verein „Unsere Bayerischen Bauern“ sorgt jetzt für Aufklärung. In einem neuen YouTube-Video mit Marina Estelmann vom AELF Nördlingen-Wertingen und Fleckviehzüchter Stephan Stork aus dem Landkreis Augsburg entlarven Moderator Bernhard „Fleischi“ Fleischmann und weitere VertreterInnen der Branche den Mythos von der Turbokuh.

Im Mittelpunkt stehen engagierte Fachleute, die ihr Wissen und Leidenschaft für ihren Beruf einbringen. Zu ihnen zählt auch Sabine Rudin, Tierärztin vom LKV Bayern. „Fleischi“ begleitet sie zum Milchviehbetrieb Magg im Allgäu, assistiert bei der Besamung einer Kuh und erfährt, was es mit Zuchtkriterien wie Euter-gesundheit und Exterieur auf sich hat.

Moderne Rinderzucht, die den Ansprüchen an Effizienz und Tierwohl gerecht werden will, braucht Innovation, Hightech, kluge Köpfe – und jede Menge Daten. Das lernt „Fleischi“ am Institut für Tierzucht an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, erklärt von Dr. Reiner Emmerling, der die Rinderzucht mit seinem Team stetig weiterentwickelt.

Auf dem Milchhof Stork in Bergheim bei Augsburg zeigen ihm Marina Estelmann und Landwirt Stephan Stork, wie anhand erfasster Vererbungsleistungen die perfekte Anpaarung zwischen Kuh und Bulle gefunden wird. Tinder für Rinder sozusagen. Auf diese Weise werden allein in Mittel- und Nordschwaben jährlich etwa 2000 Anpaarungsvorschläge für besonders gute Kühe im Zuchtprogramm gemacht. Storks setzen auf die „Doppelnutzungsrasse“ Fleckvieh. „Der Vorteil ist, dass mit denselben Tieren sowohl Milch, als auch Fleisch erzeugt wird. Neben der Milcherzeugung

mästen wir nämlich auch Bullen.“ Das hofeigene Fleisch wird in der ortsansässigen Metzgerei des Bruders vermarktet und auch die Milch kann über einen Automaten direkt ab Hof gekauft werden.

Der Film untermauert, dass die Nachhaltigkeit im Fokus der bayerischen Rinderzucht liegt und die Arbeit aller Beteiligten die Wertschätzung der Gesellschaft verdient. Wer auf Lebensmittel aus Bayern – noch besser aus der Region setzt, unterstützt diese Art der Rinderzucht!

Marina Estelmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Über diesen QR-Code geht es zum Video



Marina Estelmann erklärt „Fleischi“ auf was es beim Exterieur einer Kuh ankommt.



Stephan Stork und Marina Estelmann erklären „Fleischi“ wie moderne Rinderzucht abläuft.

Schönstes Wetter für die besten Bullen



Hinter den Kulissen treffen sich kurz vor dem Beginn der Parade nochmal alle Vorführer.

Auch dieses Jahr fand am ersten Sonntag im Juni wieder die Bullenparade des Besamungsverein Nordschwaben e. V. in Höchstädt (jetzt RiVerGen e.V.) statt. Unter blauem Himmel und vollen Zuschauerrängen ging es mit den beeindruckenden Fleckvieh Fleischbullen DADA PP und HALLELUJAH PP los. Diese beiden reinerbig hornlosen Bullen sind auch gesext männlich verfügbar, um gezielt männliche Kälber für einen besseren Markterlös zu erzeugen.

Als geprüfte Herzschatz-Söhne traten HERZPOCHEN und HERZFEUER auf. Der großrahmige Herzfeuer hebt sich mit einer Milchmenge von +1192 kg und seiner Leichtkalbigkeit (Kvp 114) hervor. Mit seiner herausragenden Fundament- (114) und Eutervererbung (118) legt er den Grundstein für langlebige Kühe.

Aus der selteneren Streik-Linie konnten die Zuschauer die beiden Bullen SPINOM und SENATOR bestaunen. Der Sisyphus-Sohn SENATOR stammt aus einer Manigo-Tochter. Er sticht mit seinem leichten paternalen Kalbeverlauf von 116 und seinem Euterzuchtwert von herausragenden 121 hervor.



Der beliebte HERZPOCHEN zeigt sich routiniert wie jedes Jahr.



Vor voll besetzter Tribüne genoss HALLELUJAH PP seinen Auftritt. HALLELUJAH PP ist auch männlich gesext verfügbar.

Die darauffolgende Gruppe bestand aus SALUTE, DOCTOR, ENSBACH und ZEIGER. ZEIGER thront mit einem gGZW von 146 an der Spitze aller töchtergeprüften Bullen. Er bringt genügend Milch (+887 kg), viel Fleisch (123) und überragende Fitness (125) mit. Seine Töchter überzeugen mit feinen Fundamenten und hohen, schönen Eutern.

Im Folgenden kamen die Wettiner-Söhne WETTLAUF und WASSERSPIEL. Beide Bullen bringen viel Milch und eine überragende Fitness mit. Im Exterieur zeigt vor allem WASSERSPIEL keine Fehler. In der Kategorie der reinerbig hornlosen Bullen präsentieren sich IDEALIST PP mit seinem außergewöhnlich guten Milchwert und



Der beliebte HERZFEUER vereint Milchleistung, Exterieurstärke und Leichtkalbigkeit.



Der leichtkalbige SENATOR wurde gespannt vom Publikum erwartet.



Der beeindruckende ZEIGER betritt den Ring: Er ist aktuell die Nachkommen geprüfte Nummer Eins der Rasse Fleckvieh.



Der reinerbig hornlose IRONIE PP bei seiner ersten Bullenparade: Er verspricht eine ausgeglichene Vererbung in allen Merkmalen.



Der beste hornlose Hamlet Pp-Sohn ist HYDROS Pp. Er überzeugt mit viel Milch, viel Fleisch und bester Fitness.



Der junge IBIS PS steht für beste Euter und gesunde, langlebige Tiere.



WILDWECHSEL, der jüngste aller präsentierten Bullen, überzeugte durch seine tolle Entwicklung. Er vereint beste Zuchtwerte und überragendes Exterieur.



Auch für die jüngsten Besucher war viel geboten.

IRONIE PP mit seiner Ausgeglichenheit und seiner Stärke in der Fitness.

Bei den mischerbig hornlosen Bullen konnte mit HYDROS Pp einer der besten Hamlet Pp-Söhne mit gGZW 137 bestaunt werden. Auch die beliebten Bullen IBIS PS und HOFGUT Pp wurden von den Zuschauern bewundert. Beide zeichnen sich durch ihren hohen Milchwert, einer überragenden Fitness und ihre top Eutervererbung aus.

Mit dem Exterieurvererber WILDWECHSEL wurde die Bullenvorstellung dann beschlossen. Er stammt aus einer schönen Hermelin-Tochter und wird seinen Töchtern viel Milch, einen enormen Rahmen und ein exzellentes Euter weitergeben.

Aber nicht nur diese Menge an absoluter Spitzengenetik machte den Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis. Für die Kinder war ein abwechslungsreiches Programm, mit Kinderschminken, Melkdiplom, Hüpfburg und Karussell vorbereitet. Alle Gäste nutzen die Gelegenheit, sich bei einem guten Mittagessen mit Ochs am Spieß



Nach der Bullenpräsentation war noch genügend Zeit für den fachlichen Austausch untereinander.

und ausgezeichneten Kuchen der Landfrauen auszutauschen und genossen den Ausklang des Tages!

Simone Schmid, RiVerGen



Der leichtkalbige HOSARIO genießt seine erste Bullenparade bei strahlendem Sonnenschein.



Der natürlich hornlose Euterspezialist METER Pp blickt neugierig in die Kamera.



**Gestern,
heute, morgen.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner der Landwirtschaft sind wir seit jeher eng mit den örtlichen Betrieben verbunden. Ein ganzheitliches Betreuungskonzept hilft uns, Ihre Situation zu erfassen und Ihnen die Lösungen anzubieten, die Sie brauchen.

Sprechen Sie mit uns. www.vr.de

**Raiffeisenbanken Volksbanken
im Landkreis Dillingen**



Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, Marktbereich Höchstädt • Raiffeisenbank Unteres Zusamtal eG • VR-Bank Donau-Mindel eG • VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Marktbereich Wertingen

German Dairy Show – auf deutschem Parkett

Am 9./10. Juni 2023 fand in Alsfeld, Hessen die German Dairy Show statt. Dort präsentierten sich im bundesweiten Wettbewerb Kühe aller deutschen Milch- und Zweinutzungsrasen.

Nach der Erstaufgabe dieses rasseübergreifenden Schauformats 2019 in Oldenburg kam der Veranstaltungsort Alsfeld den süd-deutschen Rinderzüchtern deutlich entgegen, sodass die Beteiligung der Zweinutzungsrasen wesentlich stärker als 2019 war. Der Zuchtverband Wertingen war bei diesem Event erstmalig – und dann gleich mit einer starken Kollektion von neun Kühen – vertreten.

Das Motto der zweitägigen Veranstaltung lautete „Menschen-Kühe-Emotion“. Auch die Teilnehmer des Zuchtverbandes Wertingen wurden diesem Motto mehr als gerecht und waren mit großem Engagement, Begeisterung und Herzblut bei diesem international bedeutenden Schaufenster der deutschen Rinderzucht dabei.

Sieben Rassen – 300 Kühe

Das Preisrichten mit insgesamt ca. 300 Kühen im Wettbewerb begann am Freitagabend mit den Erstlingskühen aller Rassen. Hier waren die Wertinger Züchter mit drei Kühen vertreten.

In der jüngsten Altersgruppe ging Matthias Hofmayr aus Roggenburg, Lkr. Neu-Ulm mit Adele, einer Sisyphus-Tochter an den Start; sie errang bei sehr starker Konkurrenz einen hervorragenden dritten Platz. Ihr folgte Liverpool, eine Herzfeuer-Tochter von Andreas Böhm, Oppertshofen, Lkr. Donau-Ries.

In der nächsten Jungkuhgruppe war der Zuchtbetrieb Henne aus Altdorf, Lkr. Böblingen mit Wally, einer Votary-Tochter beteiligt, die von Lena Eckert-Henne bestens präsentiert wurde.



Adele (V: Sisyphus), 1. Kalb, Aussteller: Matthias Hofmayr, Roggenburg



Liverpool (V: Herzfeuer), 1. Kalb, Aussteller: Andreas Böhm, Oppertshofen



Wally (V: Votary), 1. Kalb, Aussteller: Jürgen Henne/Lena Eckert-Henne, Altdorf



Margit (V: Mylife), 2. Kalb, Aussteller: Hubert Ewald, Bräunlingen



Kreta (V: Hayabusa), 2. Kalb, Aussteller: Andreas Böhm, Oppertshofen



Aprilla (V: Wattgold), 3. Kalb, Aussteller: Hubert Ewald, Bräunlingen



Wendy (V: Hendorf), 4. Kalb, Aussteller: Bernd Schröppel, Kleinsorheim

Den Auftakt am Samstagvormittag aus Wertinger Sicht machte die Mylife-Tochter Margit vom Zuchtbetrieb Ewald aus Bräunlingen-Palmhof, Schwarzwald-Baar-Kreis mit einem dritten Platz bei den Zweitkalbskühen. Sie war dicht gefolgt von Kreta, einer Hayabusa-Tochter aus der Zuchtstätte Böhm, Oppertshofen.

In den mittleren Kuhklassen schlugen sich die Drittkalbskuh Aprilla, eine Wattgold-Tochter von Hubert Ewald, Bräunlingen und



Kathmandu (V: Vernando), 4. Kalb, Aussteller: Andreas Böhm, Oppertshofen

die Viertkalbskuh Wendy, eine Hendorf-Tochter von Bernd Schröppel aus Kleinsorheim, Lkr. Donau-Ries bei jeweils sehr starker Konkurrenz sehr gut; letztere war viertplatziert.. Weitere Vertreterin in diesem Alterssegment war die Herzschlag-Tochter Lia vom Zuchtbetrieb Landwehr, Gurrenhof, Lkr. Neu-Ulm.

Am erfolgreichsten in dieser Altersklasse aber war die Vernando-Tochter Kathmandu von Andreas Böhm. Nach dem souveränen Gruppensieg musste sie sich in der Klassenentscheidung zwei enorm starken Sechstkalbskühen geschlagen geben.

Das Resümee:

Die in Relation zur Herdbuchkuhzahl überproportional starke Wertinger Kollektion gab insgesamt ein hervorragendes Bild ab und repräsentierte den Zuchtverband beim Auftritt in der Bundesliga bestens.

Besonders beeindruckend war das Engagement und die Begeisterung aller Beteiligten. Das „Miteinander und Füreinander“ der Aussteller, Tierbetreuer und Verbandsmitarbeiter mit viel Fleiß, Verantwortungsbereitschaft und Herzblut verdient höchste Anerkennung. Herzliche Gratulation und ein großer Dank an alle, die ihren Beitrag geleistet haben.

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Die Wertinger Ausstellungskollektion zeigte sich – dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Ausstellern, Tierbetreuern und Verbandspersonal unter der Regie von Benjamin Köhnlein – von ihrer besten Seite.

RiVerGen ist Anlaufstelle für Schüler, Studenten und Eigenbestandsbesamer

Schüler und Studenten zu Besuch

Die Landwirtschaftsschüler aus Wertingen absolvierten im Juni einen Sommerschultag zum Thema Rinderzucht. Zunächst besuchten sie den Großviehmarkt in der Schwabenhalle, bevor es weiter nach Höchstädt ging. Dort wurden sie mit einer Bullenparade begrüßt

Anschließend referierten Stationsleiter, Dr. Frank Bosselmann, und der Geschäftsführer der Höchstädter Klauenpflege, Mag. Hubert Reßler, zu den Themen Reproduktion und Klauengesundheit. Im Juni konnten wir außerdem eine Studentengruppe der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf begrüßen, denen dasselbe Programm in Höchstädt angeboten wurde. Bei der privaten Bullenparade wurde viel über Bullen und die Zucht im Allgemeinen fachgesimpelt. Am Ende folgten wiederum Vorträge zu Reproduktion und Klauengesundheit.



Die Studentengruppe aus Triesdorf wird von Mag. Hubert Reßler über Trends aus dem Bereich Klauenpflege informiert.



Die Landwirtschaftsschüler lauschen gespannt der ganz privaten Bullenparade.

Eigenbestandsbesamerkurs in Höchstädt

Im Oktober wurden in Höchstädt 14 neue Eigenbestandsbesamer mit einem abwechslungsreichen Programm ausgebildet. Dabei übernahm Dr. Frank Bosselmann den Theorie- und Praxisteil zur

Beisamung. Zur Zucht referierten Zuchtleiter Friedrich Wiedemann und Benjamin Köhnlein. Den Bereich Tierseuchenrecht und Tierschutz übernahm Dr. Lukas Dieterich vom TGD.

Marina Estelmann, AELF Nördlingen-Wertingen

Neuer Bullenstall in Höchstädt

Bereits im abgelaufenen Jahr 2023 hat sich viel getan: Der alte Stall wurde abgerissen und mit den Baumaßnahmen für den neuen Stall konnte begonnen werden. Der Einzug ist im Frühjahr 2024 geplant. Simone Schmid, RiVerGen



Oben: Beginn des Abrisses

Mitte: Erste Fortschritte sind erkennbar

Unten: Der neue Stall und das Güllelager nehmen Form an



8. Deutsche Fleckviehschau – Erster Auftritt von RiVerGen in der Bundesliga

„Was lange währt, wird endlich gut.“ Nach diesem Motto fand am 23. und 24. September endlich wieder die Deutsche Fleckviehschau statt. Neun Jahre sind seit der letzten Schau ins Land gezogen. Die eigentlich im Turnus von fünf Jahren vorgesehene Bundesschau musste mehrfach verschoben werden – unter anderem wegen Blauzunge und Corona.

In der Oberlandhalle in Miesbach ritterten mehr als 120 Spitzentiere aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen um die begehrten Siegerpreise; zudem wurden sechs Nachzuchtgruppen vorgestellt. Der FleckScore-Tierbeurteilungswettbewerb und der Vorführwettbewerb der Jungzüchter rundeten das Programm ab.

Fleckvieh auf höchstem Niveau

Die Gesamtqualität der Schautiere war absolut beeindruckend und zeigte sehr deutlich die positive Weiterentwicklung des Fleckviehs gegenüber der letzten Schau. Leistungsstarke, kalibrige Kühe im Zweinutzungstyp mit besten Eutern auf korrekten Fundamenten hinterließen einen faszinierenden Gesamteindruck. Das bestätigte auch Preisrichter Reinhard Scherzer, der nach langjähriger Tätigkeit letztmalig und souverän die Schau richtete und kommentierte.

Die Deutsche Fleckviehschau war gleichzeitig der erste offizielle Auftritt von RiVerGen – nur wenige Tage vor der Schau war



Auf der vollen Tribüne verfolgten die Besucher gespannt die Preisrichterentscheidungen.



„Wendy“, V: Hashtag, 1. Kalb, Bes.: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



„Lawinta“, V: Ex Machina, 1. Kalb, Bes.: Hubert Ewald, Bräunlingen, VS



„Mati“, V: Walduris, 1. Kalb, Bes.: Hans-Josef Landes, Ammerfeld, ND



„BM Nena“, V: Weitblick, 2. Kalb, Bes.: Bernd Schröppel, Kleinsorheim, DON

die Verschmelzung von Zuchtverband Wertingen und Besamungsverein Nordschwaben offiziell beurkundet worden. RiVerGen schickte acht Kühe ins Rennen, die sich bestens präsentierten.

Das Preisrichten begann gleich im allerersten Ring zufriedenstellend für unseren Verband. Sonja Hermanns aus Reistingen, Lkr. Dillingen erreichte mit der Hashtag-Tochter „Wendy“ eine 1c-Platzierung bei den frisch gekalbten Jungkühen.

Weitere RiVerGen-Jungkühe waren „Lawinta“, eine Ex Machina-Tochter von Hubert Ewald, Bräunlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, und „Mati“, eine Walduris-Tochter von Kilian Landes, Ammerfeld, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen.

Bei den Zweitkalbskühen trat Bernd Schröppel aus Kleinsorheim, Lkr. Donau-Ries mit „BM Nena“, einer Weitblick-Tochter an. Josef Balleis, Hausen, Lkr. Aichach-Friedberg präsentierte bei den Drittkalbskühen die Missouri-Tochter „Possi“ aus dem elterlichen Betrieb. Erfolgreichste Kuh aus dem Zuchtgebiet in dieser Alterskategorie war „Gendery“, eine Varta-Tochter von Hubert Ewald – sie war in ihrer Gruppe auf 1b platziert.

Andreas Böhm aus Oppertshofen ging bei den Viertkalbskühen mit der bereits schauerfahrenen Vernando-Tochter „Kathmandu“ ins Rennen – auch sie wurde Gruppenzweite.

Die älteste Kuh der RiVerGen-Kollektion war „Valeria“, eine Waldbrand-Tochter. Andreas Schneid aus Amerbach, Lkr. Donau-Ries präsentierte die Siebtkalbskuh aus dem elterlichen Betrieb hervorragend.

Auch wenn es für die ganz vorderen Plätze diesmal nicht gereicht hat, gebührt allen Ausstellern und Vorführern ein großes Kompliment. Allein die Teilnahme beim Großevent der deutschen Fleckviehzucht ist ein Riesenerfolg, ähnlich dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles“



„Poldi“, V: Missouri, 3. Kalb, Bes.: Michael Balleis, Hausen, AIC



„Gendery“, V: Varta, 3. Kalb, Bes.: Hubert Ewald, Bräunlingen, VS



„Kathmandu“, V: Vernando, 4. Kalb, Bes.: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



„Valeria“, V: Waldbrand, 7. Kalb, Bes.: Thomas Schneid, Amerbach, DON

Zeiger-Nachzucht beeindruckt

Die bayerischen Besamungsstationen zeigten eindrucksvoll das hohe Niveau der jüngsten nachkommengepürften Genetik. Sechs Nachzuchtgruppen wurden präsentiert – von McGyver, Mercedes Pp*, Valverde Pp*, Vidi Pp*, Virginia und Zeiger.

RiVerGen hatte mit Zeiger den aktuellen Listenführer der nachkommengepürften Bullen ausgewählt.

Die Kollektion mit fünf leistungsstarken Jungkühen bestätigte das Vererbungsprofil von Zeiger sehr eindrücklich: Die jugendlichen, entwicklungsfähigen Kühe beeindruckten insbesondere



„Wichy“, V: Vidi Pp, 1/100 3142 kg 3,79% F 3,07% E, Bes.: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



„Kentucky“, V: Zeiger, 1/200 6129 kg 4,07% F 3,61% E, Bes.: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



„Esther“, V: Zeiger, 1/100 3312 kg 3,43% F 3,13% E, Bes.: Mayer Georg, St. Wolfgang, ED



„Beate“, V: Zeiger, 1/100 2732 kg 3,52% F 3,05% E, Bes.: Schäferle Walter, Reichling, LL



„Navami“, V: Zeiger, 3 PM 36,5 kg 3,87% F 2,97% E, Bes.: Busch GbR, Heidenheim, WUG



„Monize“, V: Zeiger, 2 PM 29,3 kg 3,90% F 3,52% E, Bes.: Wohlmann Stephan, Hausen, DLG

mit tollen Eutern, durchwegs mit hohem Euterboden und starkem Zentralband bei korrekter Strichplatzierung.

Wertinger Jungzüchter

Auftakt der Fleckviehschau am Samstagnachmittag war der internationale FleckScore-Wettbewerb mit insgesamt Teilnehmern. Für die Wertinger Jungzüchter trat Thomas Gschoßmann aus Unterschönbach, Lkr. Aichach-Friedberg an und meisterte die geforderte lineare Beschreibung und Gesamtbeurteilung von vier Jungkühen bestens.

Beim Vorführowettbewerb am Freitagabend galt es einerseits, eine optimale Vorführleistung zu zeigen. Zeitgleich wurde in jedem Ring auch das Rind nach Typ gekürt. Die vier Wertinger Jungzüchter Theresa Wachinger, Benedikt Stoll, Josef Balleis und Christina Ott präsentierten ihre Rinder allesamt hervorragend. Näheres dazu erfahren Sie auf der Jungzüchterseite 107.

Eliteauktion

Abschluss des ersten Veranstaltungstages in Miesbach war die Eliteauktion, bei der leider nur ein Jungrind angeboten wurde. Die sieben aufgetriebenen Jungbullen wurden allesamt von bayerischen Besamungsstationen angekauft. Aus dem heimischen Zuchtgebiet stand ein Sunshine-Sohn mit gGZW 141 und MW 136, gezüchtet von Thomas Jaworski, Mörslingen, Lkr. Dillingen und vorgestellt von Anton Aumiller aus Merching, Lkr. Aichach-Friedberg zum Verkauf. Er wurde von der Besamungsstation Neustadt/Aisch ersteigert.

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Sunshine-Sohn „Sympathie“ ging an den Besamungsverein Neustadt/Aisch. Zü.: Thomas Jaworski, Mörslingen, DLG, Aufzüchter: Anton Aumiller, Merching, A

Züchterglück

Drillinge im Stall der Familie Triebenbacher in Sainbach bei Inchenhofen

Die Orka-Tochter Elster hat am 28.5.2021 das dritte gesunde Kalb zur Welt gebracht. Für die erfolgreiche Belegung zur vierten Kalbung gönnte sich die Kuh satte 216 Tage Günstzeit bis zum ersten Trächtigkeitstag zur vierten Kalbung. Am 10. Oktober 2022 war es so weit, die leistungsstarke Kuh brachte an diesem Tag drei vitale gut entwickelte männliche Humidor-Nachkommen zur Welt. Elster besticht mit einer durchschnittlichen Lebensleistung in 4,9 Abschlüssen mit 10 883 kg Milch bei 4,42% Fett und 3,62% Eiweiß.

Die interessante Bullenmutter wurde nach dem zweiten Kalb im Exterieur 81-80-85-85 bei 145 cm Kreuzhöhe bewertet.



Highlight im Stall der Familie Friedl in Sulzbach: Vierlinge von Imperativ-Tochter 046

Zuchtwerte sind nicht gerade die Stärke der Kuh mit einem GZW von 111 und 104 MW im Stall von Martin und Martha Friedl. Trotzdem ist die Kuh etwas besonderes. In der Herde zeigt sie sich sehr vital und eher unauffällig, im langjährigen Schnitt stehen nach 3,3 Abschlüssen durchschnittlich 9065 kg Milch mit 3,58% Fett und 3,26% Eiweiß Lebensleistung zu Buche – nichts besonderes. In Sachen Fruchtbarkeit und Nachkommen liefert sie jedoch außergewöhnliches. Im Juni 2020 kam bei der ersten Geburt ein weibliche Kalb des Vaters Votary P*S zur Welt, im April 2021 folgten mit Kalb zwei und drei weitere weibliche Nachkommen – ebenfalls von Votary P*S. Schon im April 2022 gebar sie ihre Kälber vier und fünf vom Vater Habedere. Martha und Martin staunten nicht schlecht als sie bei dieser Geburt nach den ersten beiden geborenen Kälbern bei der Geburtskontrolle nochmal Füße ertasteten. Alle drei neugeborenen absolut gut entwickelt und vital, aber die Imperativ Tochter war an diesem Abend noch nicht fertig. Bei der erneuten Kontrolle kam Kalb Nummer vier zur Welt ebenso fit und vital. Die Kuh selbst verkraftete die Geburt ohne Probleme und Beschwerden, bereits am 26. August folgte das erste Probemelken mit 44,3 kg bei 2,98% Fett und 2,65% Eiweiß.



Für das folgende Fotoshooting hatten die Kinder alle Hände voll zu tun, die vitalen drei weiblichen und einen männlichen Nachkommen des Bullen Wallerstein zu bändigen.

Axel Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



V.l.n.r.: Simon (6), Veronika (7) und Jakob (9) mit ihren Vierlingen

Herdbuchzucht

Mitgliederstand (30.09.2023)

Landkreis	Betriebe	Davon ohne Kuhhaltung	Gesamt-Kühe
Aichach-Friedberg	99	3	6231
Augsburg	153	7	9839
Dillingen	126	7	8609
Donau-Ries	164	9	9538
Günzburg	99	4	6485
Neu-Ulm	46	1	3119
Allgäu (Teil UA, OA, OAL)	47	1	2602
Oberbayern (ND, PAF, EI; DAH), Mittelfranken (WUG)	10	2	676
Baden-Württemberg (Teil)	30	1	2754
Gesamt	773	35	49854

Im Berichtsjahr traten 6 Betriebe dem Zuchtverband bei, 48 beendeten ihre Mitgliedschaft. Damit ist in der Bilanz ein Rückgang der Betriebe (mit Kuhhaltung und mit Aufzucht) um 42 (-5,1%) zu verzeichnen. Die Zahl der bei RiVerGen eingetragenen Herdbuchkühe war mit einem Minus von 562 Kühen (-1,1%) weniger rückläufig als im Vorjahr (-2,3%), wobei die Entwicklung regional unterschiedlich verlief.

In der Tabelle sind die Zahlen der Vermarktungsmitglieder nicht enthalten. Herdbuchmitglieder anderer Zuchtverbände nutzen in zunehmendem Umfang die attraktiven Vermarktungsmöglichkeiten von RiVerGen für Zuchtvieh über die Auktions- und Stallvermarktung. Die Betrachtung der Betriebs- und Kuhzahlen ist immer eine summarische Betrachtung unter Einbezug von Abgängen, Zugängen und Herdenauf-/abstockung. Die Entwicklung der Kuhzahlen, die mit -1,1% geringer als im Vorjahr ausfällt, ist regional unterschiedlich: Überproportional stark verloren: die Zuchtgenossenschaft Allgäu (-6,9%), die Landkreise Günzburg (-2,2%), Donau-Ries (-2,0%), Dillingen (-1,9%) und Aichach-Friedberg (-1,6%). Dagegen blieben in Augsburg und Neu-Ulm die Kuhzahlen in etwa konstant. In Oberbayern/Mittelfranken waren auf niedrigem Niveau sogar Zuwächse (+ 21,8%) zu verzeichnen. Leicht zugenommen haben die Wertinger Herdbuchkühe in Baden-Württemberg (+1,3%) Deutlich stärker sind die Betriebszahlen zurückgegangen - insgesamt um -5,1%. Die größten Einbußen waren Dillingen (-8,5%), im Allgäu (-8,0%), Donau-Ries (-7,2%) und Günzburg (-5,0). Unterproportional verloren Aichach-Friedberg (-4,0%) und Augsburg (-3,3%). In Neu-Ulm blieben die Betriebszahlen unverändert. In Oberbayern/Mittelfranken und Baden-Württemberg konnten Zuwächse erreicht werden.

Bei den Bestandsgrößen ist ein Zuwachs um 2,7 Kühe je Betrieb zu verzeichnen. (2022: +1,3). Die größeren Herden stehen in Dillingen (72,3/+4,8), Neu-Ulm (69,3/+0,3) und Günzburg (68,3/+2,0). In Donau-Ries stehen schon seit Jahren kleinere Herden (61,5/+3,3) ebenso wie im Allgäu (56,6/+0,6). Die weiteren Landkreise im Kerngebiet liegen in etwa im Gesamtdurchschnitt (64,6 Kühe/Betrieb). Nach wie vor Spitzenreiter in der Herdengröße sind die Betriebe aus Baden-Württemberg. Hier werden 95,0 Kühe im Durchschnitt gehalten. Im Kontrolljahr 2022/2023 stieg die Leistung in Bayern beim Fleckvieh im Schnitt um +264 kg. Die Wertinger Herdbuchkühe konnten sich insgesamt um 303 kg steigern bei ziemlich gleichgerichteten Tendenzen in den einzelnen Landkreisen. Die stärksten Zunahmen waren in Oberbayern/Mittelfranken (+829), im Allgäu (+438), in Augsburg (+367) und in Dillingen (+332) zu verzeichnen.

Im Ranking der Herdenleistungen stehen Dillingen und das Allgäu deutlich heraus, alle anderen Landkreise im Kerngebiet liegen relativ nahe beieinander.

Marina Estelmann,
AELF Nördlingen-Wertingen



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2023 nach Landkreisen

Landkreis	Betriebe	Kühe	Kühe je Betrieb	Je Kuh und Jahr				
				Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Aichach-Friedberg	96	6231	64,9	8504	352	4,14	300	3,53
	-4	-102	+1,6	+213	+9	+0,00	+9	+0,01
Augsburg	146	9839	67,4	8488	351	4,13	298	3,52
	-5	+1	+2,2	+367	+14	-0,01	+15	+0,03
Dillingen	119	8609	72,3	8751	364	4,16	309	3,53
	-11	-169	+4,8	+332	+14	+0,00	+14	+0,02
Günzburg	95	6485	68,3	8322	352	4,23	294	3,53
	-5	-146	+2,0	+227	+10	+0,00	+11	+0,03
Neu-Ulm	45	3119	69,3	8191	347	4,24	286	3,5
	+0	+15	+0,3	+267	+14	+0,03	+12	+0,03
Donau-Ries	155	9538	61,5	8270	343	4,15	292	3,53
	-12	-194	+3,3	+240	+10	+0,00	+10	+0,02
Allgäu	46	2602	56,6	8703	359	4,13	307	3,53
	-4	-194	+0,6	+438	+17	-0,01	+18	+0,03
Obb / Mfr	8	676	84,5	9413	384	4,07	334	3,55
	+1	+189	+14,9	+829	+26	-0,09	+29	-0,00
Baden-Württemberg	29	2754	95,0	9038	374	4,14	316	3,50
	+1	+36	-2,1	+348	+17	+0,04	+12	+0,00
Gesamt	739	49854	67,5	8507	354	4,16	300	3,52
	-39	-562	+2,7	+303	+13	+0,00	+13	+0,02

Die Leistungssteigerung in Oberbayern/Mittelfranken von +829 kg ist bedingt durch den Zugang eines leistungsstarken Betriebes. Davon abgesehen hat das Allgäu mit +438 kg die höchste Leistungssteigerung aufzuweisen.

Im bayernweiten Vergleich zeigt sich eine über alle Zuchtverbände positive Leistungsveränderung. Die stärksten Steigerungen in den Herdenleistungen gab es in Oberfranken, bei Pro Rind, bei uns, in Weilheim, in der Oberpfalz und in Niederbayern.

Leistung der Herdbuchkühe nach Zuchtverbänden und nach Rassen 2023

ZV-Nr.	Zuchtverband	Milch kg	Differenz zu 2022	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	Anzahl Kühe	Differenz zu 2022
1	Franken	8.498	+188	357	4,2	301	3,54	91.943	-0,7%
3	Bayreuth	8.590	+371	363	4,22	304	3,54	63.467	-1,2%
4	Niederbayern	8.243	+264	347	4,21	291	3,53	81.880	-1,0%
6	Wertingen	8.507	+303	354	4,16	300	3,52	49.854	-1,1%
10	Miesbach	8.173	+201	336	4,11	282	3,46	59.020	0,4%
11	Mühldorf	8.525	+204	353	4,14	300	3,52	70.992	-0,2%
13	Pfaffenhofen	8.374	+176	349	4,17	296	3,53	24.976	-2,5%
15	Schwandorf	8.615	+279	365	4,24	305	3,54	89.010	0,2%
16	Traunstein	8.165	+149	336	4,12	283	3,47	46.318	-1,2%
18	Weilheim	8.089	+291	332	4,11	281	3,47	50.096	-0,5%
20	Pro Rind	8.807	+336	369	4,19	311	3,53	143.487	-0,7%
	Bayern	8.476	+264	354	4,18	298	3,52	769.198	-0,6%

Alle Verbände

BY	Fleckvieh	8.376	+247	350	4,18	295	3,52	603.934	-0,3%
BY	Braunvieh	7.976	+292	340	4,26	288	3,61	83.910	-2,9%
BY	Schwarzbunt	9.998	+344	411	4,11	344	3,44	65.232	0,1%
BY	Rotbunt	9.240	+262	383	4,15	321	3,48	14.840	-3,3%

Zuchtprogramm

Das Bayerische Rinderzuchtprogramm ist seit jeher eine Gemeinschaftsarbeit mit vielen Beteiligten. Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, Bullenmutterselektion mit gezieltem Einsatz von Embryotransfer, frühzeitige Nutzung junger Tiere – verstärkt über Embryotransfer –, Selektion der Bullenväter, Anpaarungsempfehlung, Auswahl der Kälber zur Genotypisierung, Finanzierung der Typisierung und letztendlich die Körnung der Bullen sind die wesentlichen Schritte bis zum Einsatz in der künstlichen Besamung als genomischer Jungvererber und später – hoffentlich – als guter nachkommengepürfter Bulle.

Die staatliche Zuchtberatung bedankt sich bei LKV, LfL, VFR, RiVerGen und den weiteren im Zuchtgebiet tätigen Besamungsstationen sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit!

Unser besonderer Dank gilt den wichtigsten Beteiligten – den im Zuchtprogramm aktiven Züchtern und Aufzüchtern!

Innerhalb des Zuchtprogramms nimmt die Bedeutung junger Tiere weiter zu. Der überwiegende Teil der Zuchtbullen stammt mittlerweile aus sehr jungen Müttern – geboren aus Embryotransfer bzw. als erstes oder zweites Kalb, also aus Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe.

Der systematische Einstieg in die Typisierung weiblicher Rinder ist die Basis für Züchterfolge.

Die von der Zuchtleitung initiierten genomischen Untersuchungen werden durch die zahlreichen Typisierungen auf den Projektbetrieben ergänzt. So entsteht enormes zusätzliches Selektionspotential in der jüngsten Altersgruppe.

Das Jungrinder-ET-Programm in Zusammenarbeit mit RiVerGen (früher Besamungsverein Nordschwaben) wurde im Bereich der angestrebten Zielplanung fortgeführt.

Nach wie vor beeinflusst die Erbfehlerthematik unsere Zuchtarbeit, wenngleich sich die Problematik im Berichtsjahr weiter abgeschwächt hat.

Bullenmutterselektion

Die Tendenz zur Verjüngung des Bullenmutterbestands setzt sich fort. Immer mehr weibliche Tiere mit interessanter Abstammung werden frühzeitig genotypisiert und schon als Jungrind gezielt angepaart, sowie in zunehmendem Umfang auch über Embryotransfer genutzt.

Die Umstellung der genomischen Zuchtwertschätzung auf die „weibliche Lernstichprobe“ als Basis und das Verfahren „Single-Step“ haben deutliche Verbesserungen in den Zuchtwertsicherheiten gebracht, sodass der Einbezug von Jungrindern unter Be-

achtung des verringerten Generationsintervalls – beim Fleckvieh 3,5 Jahre auf der Bullenmutterseite – den Zuchtfortschritt stark beschleunigt.

Die Mindestgrenzen für Bullenmütter sind innerhalb der Zuchteinheit VFR abgestimmt; sie sind über alle Alterskategorien gleich.

Mindestanforderungen im Gesamtzuchtwert an Bullenmütter in der VFR

Jungrinder, Jungkühe, Kühe	gehört	hornlos
Gesamtzuchtwert	122	119
Milchwert	114	114

Bullenväterausswahl für Gezielte Paarung

Die Auswahl der Bullenväter beschränkt sich mittlerweile fast ausschließlich auf genomische Jungvererber. Nahezu alle positiv nachkommengepürften Bullen waren schon als genomische Jungvererber in der Gezielten Paarung eingesetzt. Vereinzelt macht es Sinn, mit nachkommengepürften Bullen unter Beachtung der Linienvielfalt nachzusteuern.

Die Auswahl der Bullenväter erfolgt im Zweimonatsturnus, damit aktuelle Bullen – und zwar die jeweils Besten der Halbgeschwistergruppen – frühzeitig angepaart werden können.

Um die Anpaarungen zahlenmäßig zu begrenzen, werden die genomischen Jungvererber in der Gezielten Paarung nur zwei Monate eingesetzt und dann ausgetauscht.

Ein Zuchtprogramm braucht die genetische Breite der Population, um dauerhaft erfolgreich zu sein. In der Umsetzung heißt das, breit streuen. Daher ist es wichtig, jede Bullenmutter, jede Jungkuh oder jedes Jungrind im Zuchtprogramm mit dem vorgeschlagenen Bullen anzupaaren und nicht nur auf einige momentane „Überflieger“ zu spekulieren.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Paarungsempfehlungen mit 48 genomischen Jungvererbern und zwei nachkommengepürften Bullen ausgegeben.

Die häufigsten Bullen bei GZP-Empfehlungen für anerkannte Bullenmütter (Kühe, Jungkühe, Jungrinder) vom 1.10.2022 – 30.09.2023 sind nachfolgend dargestellt. Die dargestellten Zuchtwerte beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Gezielten Paarung gültige Zuchtwertschätzung.

GZP-Empfehlungen ab Dezember 2022 – Häufigste Anpaarungen

Bulle	Vater	Muttervater	GZW	MW	FW	FIT	EGW	DMG	FRW	KVP	VIW	R	B	F	E
Wasserspiel	Wettiner	Hokuspokus	140	133	93	122	123	99	102	108	108	102	97	108	119
Moar PS	Majo	Manolo Pp	141	122	112	130	119	97	123	109	114	104	106	112	112
Hofgut Pp	Hashtag	Majestät PP	138	128	103	119	116	106	107	106	117	113	102	119	121
Venido Pp	Virginia	Mocca Pp	136	125	110	117	107	100	109	116	115	102	109	107	111
Mahindra PS	Mercedes Pp*	Wobbler	139	124	98	130	128	99	112	114	115	112	108	112	115
Eiskaffee	Espresso	Vollendet	136	132	111	106	110	115	99	108	103	103	95	99	112

Bulle	Vater	Muttervater	GZW	MW	FW	FIT	EGW	DMG	FRW	KVP	VIW	R	B	F	E
Woozle PP	Waalkes Pp	Mega PP	137	130	104	115	116	103	106	111	107	108	101	111	106
Sonic 1	Sunrise	Hokuspokus	141	123	112	127	125	96	114	110	110	109	99	106	118
Mahomes PS	Mercedes Pp	Mandrin	140	127	92	129	129	95	106	112	118	101	93	102	122
Spinom	Spartacus	Weyer	142	125	122	119	113	108	109	111	120	99	101	104	109
Maniac Pp	Meter Pp	Sisyphus	138	121	114	125	116	98	118	112	100	96	98	113	111
Sahne Pp	Sisyphus	Maximum Pp	139	121	119	120	110	121	112	109	106	96	98	102	115
Mexx PS	Mercury Pp	Hermelin	141	127	127	113	99	119	119	104	103	104	97	103	118
Skidoo	Sisyphus	Hayabusa	143	127	118	120	113	114	116	112	106	96	108	106	110



Wasserspiel 10/866130 GZW 140
Bes.: RiVerGen



Moar PS 10/871505 GZW 141
Bes.: Bayern Genetik, Vöcklabruck



Hofgut Pp 10/874540 GZW 138
Bes.: RiVerGen

GZP-Empfehlungen ab April 2023 – Häufigste Anpaarungen

Bulle	Vater	Muttervater	GZW	MW	FW	FIT	EGW	DMG	FRW	KVP	VIW	R	B	F	E
Weltforum	Wintertraum	Weissensee	141	125	107	125	125	119	107	106	106	101	97	113	118
Monoron	Monopoly PS	Jaron	146	126	109	131	118	94	119	115	123	105	104	107	117
Moretti Pp	My Best Pp	Woiwode	136	120	108	127	113	109	122	104	105	106	100	118	121
Moospower	Makay	Haribo	140	133	100	117	114	121	109	112	102	106	97	109	106
Wicklow PP	Waalkes Pp	Medicus PP	133	126	107	112	113	101	98	106	105	106	105	100	109
Widder	Wintertraum	Steinbach	143	128	122	117	105	112	109	110	113	106	100	116	112
Minoa Pp	Meter Pp	Woiwode	139	124	100	129	108	113	121	106	107	97	100	115	114
Master PS	Mahari Pp	Happyend	145	129	118	121	107	110	114	106	112	92	100	104	110
Wildwechsel	Warlock	Hermelin	141	131	109	115	115	121	100	108	109	117	94	108	120
Miracle Pp	Majestix PS	Weltmacht	142	125	113	127	122	96	114	103	110	101	103	113	121
Valdini PS	Valverde Pp	Sisyphus	137	125	107	119	111	114	110	114	110	102	87	104	118
Ischgl Pp	IQ PS	Manolo Pp	139	123	114	120	115	119	109	106	106	115	107	112	120
Ironie PP	Ingmar PP*	Votary PS	137	126	104	121	110	107	117	106	106	98	93	105	109
Himmelweit Pp	Himmel	Malaga Pp	135	128	106	112	108	105	105	100	107	120	96	108	119



Weltforum 10/606891 GZW 141
Bes.: CRV, Greifenberg, Genostar



Monoron 10/606937 GZW 147
Bes.: BVN, Hohenzell, Tirol, Kärnten



Moretti Pp 10/606890 GZW 138
Bes.: CRV, Genostar

GZP-Empfehlungen ab August 2023 – Häufigste Anpaarungen

Bulle	Vater	Muttervater	GZW	MW	FW	FIT	EGW	DMG	FRW	KVP	VIW	R	B	F	E
Mangan PS	Monopoly PS	Sisyphus	147	135	112	120	112	97	108	109	110	105	103	116	106
Wenonst	Wintertraum	Hochhinaus	140	126	110	124	125	98	107	107	103	104	97	116	122
Hardcore PP	Housten Pp	Mahango Pp	135	125	107	114	107	119	108	108	114	116	110	108	116
Hyundai Pp	Holledau PS	McDrive Pp	137	124	113	119	112	115	117	105	104	106	113	102	119
Eintracht	Epik	Midwest	148	137	113	117	120	126	106	103	117	95	99	96	116
Hangar	Hephaistos	Hood	139	125	111	122	120	107	116	103	105	107	105	102	125
Löwenherz	Loewe	Weitblick	128	124	108	103	108	112	86	115	108	97	98	105	112
Matahari PP	Monopoly PS	Herzpochen	132	122	105	117	112	106	109	104	113	96	98	115	120
Webwunda	Wundawuzi	Weissensee	145	122	116	129	128	107	111	102	112	101	113	103	128
Windbreaker PP	Wind Pp	Herkules	135	128	109	112	112	109	104	97	98	99	103	108	107
Mabuso	Miami	Hurly	135	130	100	111	110	108	106	106	110	98	90	119	121
Megastar Pp	Martinus PS	Jaron	148	138	102	123	116	116	116	100	107	104	106	106	124
Hosario	Hoeri	Weltmacht	142	134	105	119	120	109	105	120	108	101	89	112	114
Honeymoon PP	Holledau PS	Majestät PP	131	122	105	114	107	113	111	109	112	92	92	107	107



Mangan PS 10/866160 GZW 147
Bes.: RiVerGen



Wenonst 10/863503 GZW 140
Bes.: BVN, Hohenzell, Tirol, Kärnten



Hardcore PP 10/174555 GZW 135
Bes.: Bayern Genetik, Vöcklabruck

Gezielte Paarung – Anpaarungs-empfehlungen für Jungrinder, Jungkühe und Kühe

Die Zahl der Anpaarungsempfehlungen liegt in etwa auf dem Vorjahresniveau, hat sich aber innerhalb der Alterssegmente nochmal stärker hin zu den Jungrindern und Jungkühen – zur aktuellsten Genetik – verschoben.

Unter Beachtung von weiteren Zuchtwert- und Leistungskriterien, Exterieur und vor allem höheren Selektionskriterien bei zahlenmäßig stark verbreiteten Vätern machten die Fachberater inklusive Embryotransfer 1632 Gezielte Paarungs-Vorschläge.

Darüber hinaus wurden für Tiere knapp unter den Zuchtwertgrenzen 1477 pauschale Empfehlungen – ebenfalls in allen Altersgruppen – verschickt. Hier sind wir auf die konstruktive Mitarbeit der Züchter angewiesen. Aus den zugeschickten Paarungsempfehlungen mit den vorgegebenen vier Bullen soll derjenige für die Besamung ausgewählt werden, der unter Berücksichtigung der Blutlinie und der Stärken und Schwächen des betreffenden Tieres am besten auf das jeweilige Tier passt.

Die genetische Struktur der jungen Bullenmütter (Jungkühe und Jungrinder) ist in den beiden folgenden Tabellen dargestellt. Mit der Dominanz von Hashtag und Zeiger bei den Jungkühen und Jungrindern ist die Väterverteilung nicht so ausgeglichen, wie es

im Zuchtprogramm wünschenswert wäre. Bei den Jungrindern stammen 52% von den 20 häufigsten Vätern und 37% von den 20 häufigsten Muttervätern. Dies zeigt eine gleichmäßigere Verteilung bei den Muttervätern.

Bei den Jungkühen sind sogar 65% Töchter der 20 häufigsten Vätern und 87% gehen auf die 20 häufigsten Mutterväter zurück. Dies lässt im Vergleich zu den Jungrindern auf eine deutlich schlechtere Verteilung schließen.

Hornlosigkeit nimmt weiter zu

Insbesondere im Alterssegment Jungrinder und Jungkühe nimmt die natürliche Hornlosigkeit einen bedeutenden Stellenwert ein. Vor allem der verstärkte Einsatz von genetisch hochwertigen hornlosen genomischen Jungvererbern macht sich deutlich bemerkbar. Unter den vorselektierten bzw. mit Paarungsempfehlungen bedachten Jungrindern und Jungkühen hatten 29% natürlich hornlose Väter.

Die häufigsten Väter der hornlosen Rinder waren Hamlet Pp, Meter Pp, Honza PP, Motiv PS, Mercury Pp und Waalkes Pp.

Bei den Jungkühen waren Waalkes Pp, Meter Pp und Herakles PS am häufigsten vertreten.

Marina Estelmann und Friedrich Wiedenmann,
AELF Nördlingen-Vertingen

Die 20 häufigsten Väter und Mutterväter der vorselektierten Jungrinder im Zuchtprogramm

Vater	Anzahl	Muttervater	Anzahl
Hashtag	147	Weitblick	55
Zeiger	56	Herzpochen	54
Hokuspokus	49	Sisyphus	37
Hamlet Pp	41	Wobbler	36
Wossi	41	Zazu	33
Meter Pp	34	Sehrgut	30
Zubringer	33	Imperativ	29
Hoeri	32	Rommel	25
Haiti	31	Mahango Pp	24
Himmel	31	Votary PS	22
Honza Pp	26	Hollywood	19
Motiv PS	25	Zombie	19
Mercury Pp	24	Everest	18
Weidwerk	23	Hokuspokus	16
Waalkes Pp	20	Zepter	16
Wintertraum	19	Waban	14
Deluxe	17	Hugoboss	13
Senator	17	Vollgas PS	13
Sisyphus	17	Hubraum	12

→ 1338 Rinder mit 222 verschiedenen Vätern

→ 1338 Rinder mit 340 verschiedenen Muttervätern

Die 20 häufigsten Väter und Mutterväter der vorselektierten Jungkühe im Zuchtprogramm

Vater	Anzahl	Muttervater	Anzahl
Zeiger	64	Dream	55
Hashtag	60	Wobbler	54
Zubringer	47	Herzpochen	37
Haiti	25	Imperativ	36
Weitblick	21	Sehrgut	33
Sido	14	Mahango Pp	30
Sisyphus	14	Sisyphus	29
Waalkes Pp	14	Weitblick	25
Meter Pp	13	Zazu	24
Herzfeuer	12	Hero	22
Wettiner	11	Rommel	19
McGyver	10	Reumut	19
Spartacus	9	Hugoboss	18
Herakles PS	8	Hutera	16
Herzpochen	8	Vollgas PS	16
Himmel	8	Votary PS	14
Easy	7	Watt	13
Manaus	7	Herzschlag	13
Specter	7	Rolls	12

→ 556 Jungkühe mit 108 verschiedenen Vätern

→ 556 Jungkühe mit 185 verschiedenen Muttervätern

Miller Gruppe • An der Bahn 6 • 89434 Blindheim
 Telefon: 09074 95895-0 • Telefax: 09074 95895-80
 E-Mail: info@miller-gruppe.com • Web: www.miller-gruppe.com



Innovatives Zuchtprogramm (IZP)

Moderne Rinderzucht ist seit Jahren ohne den Einbezug von Embryotransfer nicht mehr denkbar. Die Selektion von Nachkommen aus ET bietet die Möglichkeit, mit den Besttypisierten aus der Halbgeschwistergruppe weiterzuarbeiten. Die Selektionsbasis für das IZP-Programm liegt bei sehr hoffnungsvollen Junggrindern und Jungkühen aus bewährten Kuhlilien. Die Spendertiere sind durchwegs genotypisiert. Ein großer Anteil stammt selbst schon aus Embryotransfer.

Die Zahl der Embryotransfers im IZP lag im anvisierten Zielhorizont auf dem Niveau der Vorjahre. 48 Tiere wurden selektiert (39 Junggrinder, 9 Jungkühe). Die Bedeutung der Jungrinder-ET's hat damit nochmal zugenommen.

Mit 8,0 transfertauglichen Embryonen im Durchschnitt der erfolgreichen Spülungen lag die Erfolgsrate deutlich niedriger als im Vorjahr; leider sind in dem Durchschnitt auch zwei „Nullspülungen“ enthalten.

Durchgeführte ET's im IZP

Jahr	Anzahl	Transfertraugl. Embryonen
2023	48	8,0
2022	42	9,5
2021	39	7,9
2020	40	10,7
2019	38	10,2

Es ist erneut gelungen, in der Linienvielfalt relativ breit zu bleiben. Die 42 gespülten Spendertiere hatten 31 verschiedene Väter und 34 verschiedene Mutterväter.

Bei den Vätern waren Hamlet Pp (4), Waalkes Pp (4), Manaus (3) und Zeiger (3) etwas stärker vertreten; alle anderen nur zweimal oder einmal.

Bei den Muttervätern waren Herzpochen (4), Erbhof (3) und Malaga Pp (3) etwas stärker vertreten; alle anderen auch nur zweimal oder einmal.

Zur Besamung der Spendertiere wurden 42 verschiedene Bullen – in der Regel in Kombination von zwei oder drei Bullen in Mischbesamung vorgeschlagen. Auch dies spricht für die linienmäßig sehr breit angelegte Anpaarungsplanung.

Am häufigsten wurden Megastar Pp (13x), Mangan PS (5x), Miracle Pp (5x), Master PS (4x), Moar PS (4x), Sahne Pp (3) und Wensonst (3) verwendet, alle weiteren ein- oder zweimal.

Sehr starker Wert wurde auf die züchterische Förderung der Hornlosigkeit gelegt. Von den 48 Spülungen wurde bei 42 mindestens ein natürlich hornloser Bulle mitverwendet. Dabei kamen 27 verschiedene Hornlosbullen zum Einsatz. Das Hornlosgen kommt in zunehmendem Umfang auch von der weiblichen Seite: 24 der 48 Spendertiere – genau die Hälfte war natürlich hornlos.

Förderung des Embryotransfers

Innerhalb der Zuchtverbände der VFR sind für 2024 folgende einheitlichen Fördersätze für Embryotransferspülungen im Zuchtprogramm vorgesehen:

- erfolgreiche Spülung: 350€
- Nullrunde 250€
- Abbruch vor Spülung 150€

Fördervoraussetzungen:

- Genomische Untersuchung
- Auswahl des Spendertieres und der verwendeten Besamungsbullen durch die Zuchtleitung
- Übertragungsfrist: mindestens 6 Embryonen müssen innerhalb 8 Wochen übertragen sein
- Die geborenen Kälber müssen für die genomische Untersuchung auf Anweisung der Zuchtleitung zur Verfügung stehen.
- Vermarktung der Embryonen, Kälber, Bullen über RiVerGen

Genomische Selektion

Die Selektion im Zuchtprogramm unter Zuhilfenahme der genomischen Untersuchung konzentriert sich fast ausschließlich auf das Kälber- bzw. Jungrinderalter.

Über das wöchentliche Abarbeiten der Sollkalbelisten sind wir zeitnah an den interessantesten Kälbern dran. Dennoch ist es zusätzlich wichtig, geborene Kälber umgehend an den zuständigen Fachberater zu melden, damit sie zum nächsten Untersuchungstermin einbezogen werden können.

An dieser Stelle gilt den verantwortlichen Fachberatern **Axel Wiedenmann, Robert Lindemeyr und Hans Schwarz**, sowie **allen Außendienstmitarbeitern von RiverGen** ein herzliches Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit und Absprache!

Einsendetermine für genomische Untersuchung vierzehntägig

Seit August 2021 werden die „Kandidatenläufe light“ angeboten; es gibt also 24 Untersuchungstermine. Damit besteht die Möglichkeit, frisch geborene Kälber frühzeitig einzureichen.

Zu beachten ist, dass in den „Kandidatenläufen light“ nur Tiere mit vollständigem Pedigree, ohne Abstammungskonflikte und mit ausreichender Callrate (Qualität der DNA in Gewebeprobe) berücksichtigt werden. Sollten hier Probleme auftreten, werden die Proben bis zum nächsten Kandidatenlauf zurückgestellt und dort mit dem „Elternfinder“ geklärt.

Kandidatentypisierungen leicht rückläufig

Wie auch im letzten Jahr waren die Kandidatentypisierungen im Berichtszeitraum rückläufig.

Aus den Schätzläufen im Berichtszeitraum (Ergebnisse Oktober 2022 bis September 2023) liegen insgesamt 1835 genomische Ergebnisse (Vorjahr 1906) von Kandidaten ohne die Ergebnisse der weiblichen Tiere aus den Projektbetrieben vor. Sie setzen sich zusammen aus (in Klammern Vorjahreswerte):

- 821 männliche Tiere (894), davon: 502 Tiere im Zuchtprogramm (631) (inklusive JR-Programm) 300 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (218) 19 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (45)

Der Rückgang im männlichen Bereich ist durch die deutlich gestiegenen Anforderungen der Besamungsstationen erklärbar. Die Eigentypisierungen durch die Züchter nahmen dennoch zu. Die Zielgröße von 600 Typisierungen im Zuchtprogramm wurde heuer leicht unterschritten.

- 1014 weibliche Tiere (1012), davon: 283 Tiere im Zuchtprogramm (116) (inklusive JR-Programm) 715 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (882) 16 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (14)

+ 2700 weibliche Tiere im Rahmen des Projekts FleQS-GuR

Mit der Ausweitung der geförderten Herdentypisierung sind eine Reihe von aktiven Betrieben in das Zuchtprogramm Gesundheit und Robustheit eingestiegen. Alle dort typisierten weiblichen Tiere laufen in der Statistik separat. Allerdings sind in diesem Block viele weibliche Kälber und Jungrinder enthalten, die absolut als Kandidaten geeignet sind. Über FleQS bzw. GuR wurden etwa 2700 weibliche Tiere vom Kalb bis zur Jungkuh typisiert. In der Gesamtbilanz bekommen wir damit auf jeden Fall einen großen Zuwachs an interessanter typisierter Genetik.

Typisierung männlicher Kälber

Die häufigsten Väter und Mutterväter der 502 männlichen Kandidaten (mit JRP) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die 10 häufigsten Väter und Mutterväter männlicher Kandidaten im Zuchtprogramm

Vater	Anzahl	Muttervater	Anzahl
Monet PP	32	Weitblick	33
Senator	27	Zeiger	13
Wirbelwind PS	14	Wettiner	10
Wanted Pp	13	Manaus	9
Motiv Pp	12	Herakles PS	8
Sputnik	12	Imperativ	8
Skyline	11	Sisyphus	7
Deluxe	10	Specter	7
Wundawuzi	10	Zepter	7
Superboy	9	Zubringer	7
→ 502 Kandidaten mit 151 verschiedenen Vätern		→ 502 Kandidaten mit 172 verschiedenen Muttervätern	

Hornlos nimmt erneut stark zu

Die Hornloszucht ist weiter auf dem Vormarsch – und das mit großen Schritten. Von allen 4535 genotypisierten Tieren sind 35 % natürlich hornlos. Bezogen auf die untersuchten Tiere für das Zuchtprogramm (männlich und weiblich) liegt der Anteil bei 50 % hornloser Genetik; bei den männlichen Kälbern sogar bei 54 % – Werte, die noch vor Jahren undenkbar erschienen.

Die durchschnittlichen Unterschiede zwischen gehörnter und hornloser Genetik in den Typisierungsergebnissen betragen im GZW 2,4 Punkte und im MW 1,2 Punkte. Im Exterieur sind die Differenzen relativ eng; lediglich im Euter zeigt die Hornlosgenetik 2,8 Punkte Unterlegenheit. Die Hornloszucht schreitet also nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ enorm voran.

Nachstehende Tabelle zeigt, dass in nahezu allen Kriterien deutlich höhere Durchschnittswerte als im Jahr zuvor erreicht wurden – ein Indiz für gute Selektionsarbeit bei der Auswahl der typisierungswürdigen Kälber.

Typisierte männliche Kälber im Zuchtprogramm nach Hornstatus (Vorjahreswerte)

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
GZW	126,8 (125,2)	125,6 (123,7)	128,0 (126,5)
MW	119,2 (119,4)	118,6 (117,7)	119,8 (121,0)
FW	107,5 (104,4)	107,2 (103,8)	107,8 (105,0)
FIT	112,0 (111,9)	111,2 (101,2)	112,8 (110,7)
Rahmen	103,2 (103,4)	103,5 (103,8)	103,0 (103,0)
Bemuskelung	101,3 (101,3)	103,1 (102,3)	101,6 (100,5)
Fundament	105,4 (106,4)	105,6 (105,9)	105,2 (106,9)
Euter	110,0 (109,3)	108,6 (107,7)	111,4 (110,7)

Typisierung weiblicher Tiere

Die Typisierung weiblicher Tiere hat sich im Berichtsjahr stärker in Richtung Herdentypisierung entwickelt. Daher ist die Zahl der geförderten Tiere im Zuchtprogramm und der eigentypisierten Tiere zurückgegangen. Auch über GuR hinaus gehen Züchter in zunehmendem Maß dazu über, die genomische Untersuchung konsequent in der betriebsinternen Selektionsarbeit zu nutzen. Eine frühzeitige Selektion anhand der genomischen Zuchtwerte entzerrt die in vielen Betrieben gegebene Problematik des GV-Besatzes und spart AufzuchtKosten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Gesamtzuchtwerklassen aller 3714 typisierten weiblichen Tiere im Dienstgebiet, die zwischen 1.10.2022 und 30.09.2023 geliefert wurden. 42 % aller typisierten Tiere erreichen mindestens 120 im GZW und fast 10 % sogar 130. Dies zeigt einmal mehr das sehr hohe genetische Potential. Natürlich hängt die genetische Qualität neben dem GZW auch an anderen Merkmalen wie dem Hornstatus, der Linienführung und der Ausgeglichenheit in den Fitness- und Exterieurmerkmalen. Wir beraten Sie im Rahmen des Zuchtprogramms bei der Zucht mit Ihren wertvollsten Tieren. Kommen Sie bei Bedarf gerne auf uns zu!

Übersicht aller typisierten weiblichen Tiere im Dienstgebiet nach GZW-Klassen und Hornstatus (Ergebnislieferung 01.10.2022–31.09.2023)

GZW	Alle	PP	Pp
140–146	26	0	7
135–139	97	1	37
130–134	239	10	60
125–129	460	19	152
124–120	742	40	205
Mind. 120	1.564	70	461
Alle	3.714	129	1.139

Erbfehlersituation entspannt sich weiter

Die Problematik „Erbfehler“ hat sich 2023 nochmals weiter entschärft, aber kostet letztendlich immer noch Zuchtfortschritt. 9% aller untersuchten Tiere sind Anlageträger für einen oder mehrere „kritische“ Erbfehler – DW, FH2, BH2, TP, ZDL und AR (ohne BMS). Der im Monitoring beobachtete Erbfehler FH4 ist nicht in der Zahl beinhaltet und liegt bei 14%.

Die Anlageträger waren in der Häufigkeit von TP (3,9%), FH2 (2,8%), FH5 (1,9%), BH2 (1,1%), DW (0,4%), AR (0,2%) und ZDL (0,3%) betroffen.

Genomische Jungvererber

Am Ende der Zuchtprogramm-Arbeit auf der männlichen Schiene steht der genomische Jungvererber für den Besamungs- oder Natursprungeinsatz. In beiden Segmenten konnten die Früchte der züchterischen Bemühungen in den Vorjahren geerntet werden.

Im Berichtszeitraum wurden auf den Auktionen des Zuchtverbandes Wertingen bzw. direkt ab Züchterstall insgesamt 22 Bullen aus unserem Zuchtgebiet an Besamungsstationen überstellt. In der Gesamtzahl sind auch die Bullen aus dem gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm WER-HÖ und weiterer Vertragsanpaarungen enthalten.

Die genomischen Zuchtwerte der eingestellten Besamungsbullen (Werte zum Zeitpunkt des Ankaufs), sowie die Veränderungen zum Vorjahr sind wie folgt:

Kennzahlen der eingestellten genomischen Jungvererber nach Hornstatus

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
Anzahl	22	12	10
GZW	138,4 (+1,4)	135,0 (+2,7)	142,4 (+3,3)
MW	127,0 (+0,8)	125,0 (+3,5)	129,5 (+1,3)
FW	108,9 (-1,1)	108,7 (+0,7)	109,2 (+1,0)
FIT	119,3 (+2,5)	116,5 (+0,5)	122,7 (+5,5)
Rahmen	105,9 (-0,6)	106,8 (-2,0)	104,8 (+1,0)
Bemuskelung	98,0 (-3,9)	102,3 (-3,9)	95,0 (-5,0)
Fundament	108,8 (+2,9)	108,7 (+1,6)	108,9 (+3,6)
Euter	115,2 (+3,0)	112,6 (+1,5)	118,4 (+2,6)

Dabei zeigen sich Unterschiede zwischen den beiden Gruppen Markt-Bullen und Anpaarungsprogramm-Bullen. Die sieben hornlosen Markt-Bullen sind durchschnittlich im GZW um 1,6 und im MW um 3 Punkte den fünf hornlosen Bullen aus Anpaarungsprogramm überlegen. Dafür sind die vier gehörnten Anpaarungsprogramm-Bullen im Vergleich zu den sechs Markt-Bullen im GZW um 5,2 und im MW um 6,2 Punkte besser. Grundsätzlich ist jedoch bei dieser Anzahl ein Vergleich schwierig.

Hornlose Zuchtbullen

Der Zuchtverband Wertingen ist seit vielen Jahren sehr aktiv in der Hornloszucht. Im Berichtszeitraum wurden in der Schwaben-

halle sieben natürlich hornlose Bullen (vier heterozygot, drei homozygot) in den Besamungseinsatz ausgewählt; das entspricht 58%. Im Bereich der Bullen aus Anpaarungsprogramm lag der Hornlosanteil bei 50%.

Die Überlegenheit der gehörnten Genetik in allen Merkmalen bis auf Rahmen und Bemuskelung ist deutlich.

Im Natursprungbereich haben Angebot und Verkaufszahlen hornloser Bullen enorm zugenommen. Diese Tendenz wird weiter steigen, wenn man die hohen Anteile natürlich hornloser Kälber bei den heurigen Typisierungen auf den Bullenmarkt des nächsten Jahres projiziert.

Junge genotypisierte Mütter dominieren

Die Mütter der Bullen werden immer jünger – die Verkürzung des Generationsintervalls ist eine klare Zielsetzung genomischer Zuchtprogramme. Dies zeigte sich in diesem Berichtsjahr auch bei den eingestellten Bullen:

Vier Bullen stammten aus der ersten Kalbung ihrer Mutter, zwei aus der zweiten Kalbung und einer aus der dritten Kalbung.

13 Bullen – das sind 59% – stammten aus Embryotransfer, in aller Regel aus Jungrinder-ET's. Im Jahr zuvor waren es sogar 73%. Der gezielte Embryotransfer im Rahmen des Innovativen Zuchtprogrammes und über das Jungrinder-ET-Programm, aber auch die darüber hinaus gehenden enormen Aktivitäten der Züchter waren damit sehr erfolgreich.

Alle Mütter der eingestellten Bullen waren genotypisiert, was sich schon aus der Selektionsentscheidung für den Embryotransfer ableitet.

Zuchtbullenpreise – das Highlight im Juni

Das durchschnittliche Preisniveau bezieht sich nur auf die über Auktion verkauften 13 Stationsbullen; es lag mit 8082€ deutlich unter dem Vorjahr mit noch 12 867€, welches stark vom teuren Sahne Pp beeinflusst war.

Im Juni 2023 kam aus dem Zuchtbetrieb Otto Schmid aus Donaualthheim der hornlose Wintertraum-Sohn Wiederwind PS auf die Auktion und ging für 68 000€ an den Besamungsverein Neustadt. Beim Juni-Markt – aus Stationsbullensicht der Beste im Berichtsjahr – gingen drei weitere Bullen in die Besamung: Merching für 15 100€, Windach für 6100€ und Horas für 7000€.

Des Weiteren knackten noch die beiden Bullen Himmelweit Pp und Handyman mit 12 200€ bzw. 15 300€ die 10 000er-Marke. Alle weiteren lagen darunter.

Genetik für unsere Zuchtpartner

Wie auch in den Vorjahren bedienten sich nahezu alle bayerischen Besamungsstationen an unserer Genetik, ob nun über Auktionskäufe oder Vertragsanpaarungen. Zehn Bullen wurden von RiVerGen, vier von CRV, jeweils drei Bullen von Neustadt und Greifenberg, sowie jeweils ein Bulle von Memmingen und der Bayern Genetik eingestellt.

Junge Väter dominieren

Die Väterstruktur war wie in den Vorjahren breit angelegt. Es dominierten Hoeri mit vier, sowie M3 Pp, Hashtag und Ingmar PP mit je zwei Söhnen.

Über die verkauften genomischen Jungvererber wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

Marina Estelmann und Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen Wertingen

Zeitplan Genomische Selektion 2024

GS ZWS-Lauf	GeneControl max. Eingang Projektproben generell 12:00 Uhr	GeneControl max. Eingang Routineproben generell 12:00 Uhr	Ergebnisse genom.ZWS
2024 Jan.	04.12.2023	13.12.2023	09.01.2024
2024 Jan. light	21.12.2023	04.01.2024	23.01.2024
2024 Feb.	08.01.2024	15.01.2024	06.02.2024
2024 Feb. light	25.01.2024	01.02.2024	20.02.2024
2024 März	05.02.2024	12.02.2024	05.03.2024
2024 Mrz. light	19.02.2024	29.02.2024	19.03.2024
2024 April	26.02.2024	04.03.2024	03.04.2024
2024 Apr. light	18.03.2024	25.03.2024	16.04.2024
2024 Mai	08.04.2024	15.04.2024	07.05.2024
2024 Mai light	17.04.2024	25.04.2024	21.05.2024
2024 Juni	02.05.2024	13.05.2024	04.06.2024
2024 Juni light	21.05.2024	28.05.2024	18.06.2024
2024 Juli	03.06.2024	10.06.2024	02.07.2024
2024 Juli light	27.06.2024	04.07.2024	23.07.2024
2024 Aug.	08.07.2024	15.07.2024	13.08.2024
2024 Aug. light	25.07.2024	01.08.2024	20.08.2024
2024 Sept.	05.08.2024	12.08.2024	03.09.2024
2024 Sept. light	22.08.2024	29.08.2024	17.09.2024
2024 Okt.	02.09.2024	09.09.2024	01.10.2024
2024 Okt. light	18.09.2024	25.09.2024	15.10.2024
2024 Nov.	07.10.2024	14.10.2024	05.11.2024
2024 Nov. Light	16.10.2024	30.10.2024	19.11.2024
2024 Dez.	24.10.2024	05.11.2024	03.12.2024
2024 Dez. light	14.11.2024	21.11.2024	10.12.2024
2025 Jan.	03.12.2024	11.12.2024	08.01.2024
2025 Jan. light	18.12.2024	02.01.2025	21.01.2025

Wichtiger Hinweis: Bei einer frühzeitigen Einsendung von Proben (mind. 1 Woche vor Eingangstermin GeneControl) wird eine Verarbeitung der Probe zum Veröffentlichungstag mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Aufgrund von überzähligen Proben kann es bei der Einsendung knapp vor dem genannten finalen Eingangstermin zu einer Übertragung auf den nächsten Kandidatenlauf kommen!

Genomische Jungvererber 2023

- gereiht nach Herdebuch-Nr. und Einstellungsdatum
- Leistungsdaten zum Zeitpunkt des Ankaufs
- Kaufwandelungen wegen Gewächtschaft sind nicht berücksichtigt
- Bei Gemeinschaftskäufen ist die Besamungsstation genannt, die den Prüfeinsatz durchführt(e).



Waldburg 855403 ZVM 10/22 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
138	126	103	121	119	109
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
107	108	111	102-89-109-127 (102)		

V: WEIDWERK GZW 133 MW 115
 M: M UND M GZW 127 MW 118 86-82-85-85
 305/8958 393 4,38 311 3,47
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Hamburg 855492 Stall 2/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
148	133	119	120	103	109
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
110	117	102	104-102-105-111 (104)		

V: HASHTAG GZW 140 MW 133
 M: G ROLLS GZW 135 MW 123
 100/3078 141 4,59 107 3,47
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Ironie PP* 855522 ZVM 3/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
136	126	105	122	112	114
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
111	105	107	98-93-104-110 (99)		

V: INGMAR PP* GZW 130 MW 121
 M: KARAMEL PP* GZW 129 MW 125 85-80-83-81
 305/10038 405 4,04 343 3,35
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Mill PP* 855400 Stall 11/22 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
127	118w	103	117	111	119
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
100	103	117	113-92-107-110 (102)		

V: MY BEST GZW 119 MW 110
 M: 85 GZW MW 85-81-84-83
 Zü: Schwarz Johannes, Langenaltheim, WUG



Hobart PS* 855465 Stall 12/22 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
140	121	111	127	110	120
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
112	111	112	101-97-110-109 (104)		

V: Hamlet Pp* GZW 136 MW 122
 M: G ROLLS GZW 135 MW 123
 100/3078 141 4,59 107 3,47
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Idealist PP* 855493 Stall 2/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
136	130	115	108	101	98
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	112	93	105-103-100-106 (109)		

V: IMMUNITY P*S GZW 132 MW 121
 M: KAISERI Pp* GZW 123 MW 116 80-78-83-82
 3,3/12299 490 3,98 439 3,57
 Zü: Häusler Werner, Finningen, DLG



Himmelweit Pp* 855533 ZVM 3/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
137	129	108	113	107	103
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	104	100	120-97-107-119 (102)		

V: HIMMEL GZW 129 MW 125
 M: ROMY PP* GZW 122 MW 111 91-81-82-84
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



Hallodri PP* 855402 ZVM 10/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
133	122	106	120	105	105
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
117	117	104	103-108-105-109 (103)		

V: HARAKIRI GZW 130 MW 113
 M: PENELOP Pp* GZW 119 MW 113 82-80-84-84
 305/9165 371 4,04 313 3,42
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



Homeboy 855466 Stall 12/22 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
146	132	119	118	109	106
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
115	117	110	107-99-105-112 (105)		

V: Hashtag GZW 140 MW 133
 M: G ROLLS GZW 135 MW 123
 100/3078 141 4,59 107 3,47
 Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Macher P*S 855500 Stall 2/23 Bayern-Genetik

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
133	119	111	120	109	116
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
105	106	109	108-111-113-115 (102)		

V: MEMORY PP* GZW 127 MW 120
 M: BIMBO GZW 124 MW 116
 305/8399 361 4,29 278 3,31
 Zü: Bauer Josef, Karweiserhof, DON
 AZB: Redel Helmut, Buttenwiesen, DLG



Hosario 855534 Stall 3/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
144	135	104	123	108	105
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
120	108	120	101-90-115-115 (95)		

V: HOERI GZW 135 MW 127
 M: 1440 GZW 129 MW 126 84-78-84-83
 200/6206 257 4,13 197 3,18
 Zü: Griesser GBR, Ingstetten, AIC
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Wiederwind P*S855558 ZVM 6/23 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
139	126	105	124	114	112
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
125	105	115	104-99-118-117 (101)		

V: WINTERTRAUM GZW 139 MW 118
 M: MARICA PP* GZW 124 MW 124 83-80-83-84
 200/6378 250 3,92 230 3,60
 Zü: Schmid Otto, Donauaalthem, DLG



Handyman 855585 ZVM 5/23 Memmingen

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
142	125	113	127	102	124
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
113	104	98	104-107-104-124 (96)		

V: HOERI GZW 135 MW 127
 M: LAURA GZW 132 MW 115 86-82-84-85
 305/10655 357 3,35 378 3,55
 Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Homs 855609 Stall 7/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
144	133	113	121	103	114
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
119	101	96	100-86-113-120 (93)		

V: HOERI GZW 135 MW 127
 M: GABI GZW 135 MW 121 84-82-84-86
 2,2/10734 531 4,95 421 3,93
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Majuro Pp* 855642 ZVM 7/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
137	128	106	114	103	101
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
102	118	101	108-111-109-113 (101)		

V: M3 GZW 125 MW 116
 M: ROCKQUE GZW 135 MW 133 86-82-84-88
 100/3568 148 4,13 112 3,15
 Zü: Steinle Konrad, Buggenhofen, DLG
 AZB: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Horas 855566 ZVM 6/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
142	128	107	130	98	133
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
117	99	100	106-91-110-122 (101)		

V: HOERI GZW 135 MW 127
 M: LAURA GZW 132 MW 115 86-82-84-85
 305/10655 357 3,35 378 3,55
 Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Merching 855588 ZVM 6/23 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
142	130	105	122	105	121
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
116	110	106	104-102-108-107 (103)		

V: MANJANA GZW 131 MW 127
 M: WITHNEY GZW 129 MW 119 87-81-84-81
 200/4862 218 4,48 169 3,48
 Zü: Sporer Albert GDBR, Oberliezheim, DLG
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Hypnotic 855639 ZVM 7/23 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
140	127	108	123	106	106
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
128	112	108	109-85-109-119 (104)		

V: HYPNOSE GZW 132 MW 125
 M: BALOU Pp* GZW 136 MW 114 92-83-85-86
 305/10513 445 4,24 388 3,69
 Zü: Kraus Georg GBR, Deubach, A



Italien PP* 855644 ZVM 7/23 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
132	126	113	107	106	99
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
104	121	106	95-104-106-118 (106)		

V: INGMAR PP* GZW 129 MW 120
 M: BENTLEY PP* GZW 114 MW 111 84-82-82-82
 305/7651 396 5,18 280 3,66
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Mani Pp* 855572 Stall 5/23 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
131	121	103	120	107	125
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
103	109	105	116-99-112-104 (99)		

V: MANI Pp* GZW 120 MW 110
 M: 85 GZW 126 MW 115 90-79-83-84
 305/10418 441 4,23 332 3,19
 Zü: Schwarz Johannes, Langenaltheim, WUG
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Windach 855600 ZVM 6/23 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
138	126	101	122	109	102
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
122	101	111	111-99-111-127 (104)		

V: WARLOCK GZW 134 MW 125
 M: KEANA GZW 130 MW 117 85-82-80-84
 2,2/9517 368 3,87 358 3,76
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, A



Musical Pp* 855641 ZVM 7/23 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	VIW	FRW
139	134	118	106	88	96
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
110	120	94	110-114-113-121 (100)		

V: M3 GZW 125 MW 116
 M: ROCKQUE GZW 135 MW 133 86-82-84-88
 100/3568 148 4,13 112 3,15
 Zü: Steinle Konrad, Buggenhofen, DLG
 AZB: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG

Aktueller Stand Genomische Selektion Fleckvieh

Bei den im Jahr 2021 eingeführten Single-Step Zuchtwertschätzverfahren gab es im abgelaufenen Jahr keine methodischen Änderungen. Das Portfolio der verfügbaren genomischen Zuchtwerte wurde ab Dezember 2023 erweitert durch den Klauengesundheitswert, in dem die Informationen der Klauenpflege bzw. Klauendiagnosen unterstützt durch die Informationen aus den Abgangsursachen „Klauen und Gliedmaßen“ und den Exterieurmerkmalen (Rahmen und Fundament) zusammengefasst werden. Die Abläufe in der Logistik, von der gezogenen Stanze bis zum Ergebnis der Zuchtwertschätzung, bleiben auch weitestgehend stabil. Die Schnittstellen zwischen dem Genotypisierungslabor GeneControl GmbH, der Genom-Datenbank des LKV und dem LKV-Herdenmanager, wurden weiter mit einigen internen Projekten verbessert. Die Abläufe haben sich gut eingespielt, so dass die verkürzten Probelaufzeiten für Proben aus der Routinegenotypisierung (Zuchtprogramm) zusammen mit den zwei monatlichen Zuchtwertschätzläufen zu zeitnahen Ergebnissen bei der Selektion von jungen Kälbern führen. Beim Antragsverfahren zur Genotypisierung hat es im vergangenen Jahr eine rasante Entwicklung hin zur papierlosen Beauftragung der Genotypisierung für Herden des Projektes FleQS-GuR gegeben. In einzelnen Zuchtverbänden werden hier mittlerweile schon alle Genotypisierungen über die neue vom LKV-Bayern entwickelte App direkt vom Landwirt beauftragt. Dies entlastet die Zuchtverbände in der Abwicklung der hohen Genotypisierungszahlen und wirkt sich auch positiv in den Abläufen der Probenverarbeitung im Labor aus. Im kommenden Jahr soll in diesem Gebiet der nächste Schritt erfolgen, mit dem dann auch männliche Kandidaten, insbesondere in den Herdentypisierungsbetrieben von FleQS-GuR, beauftragt werden können. Durch die Verschlinkung der Abläufe in der Probenlogistik werden weitere Kostensenkungen bei den geförderten Genotypisierungen im Rahmen von FleQS-GuR im Förderjahr 2024 umgesetzt. Die Typisierungspreise für Proben im Rahmen des Zuchtprogrammes bleiben für 2024 unverändert.

Umfang der Genotypisierungen im Rahmen der Zuchtprogramme

Der Umfang der beauftragten Genotypisierungen hat auch im vergangenen Jahr noch einmal zugenommen und betrug im Zeitraum Okt. 2022 bis Sept. 2023 erstmalig über 107 000 genotypisierte Tiere im Zuchtwertschätzverbund Deutschland/Österreich. Die Kuhlernstichprobenprojekte (BY, BW, AT) steuerten dabei rund 69 000 weibliche Tiere hinzu. Die stark erweiterten Herdentypisierungsprojekte in Österreich (FoKuhs-Herde) und in Bayern (FleQS-GuR) haben dazu geführt, dass die beauftragten weiblichen Tiere innerhalb der Zuchtprogramme im dritten Jahr in Folge in Bayern leicht abgenommen haben. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass weitere Zuchtbetriebe sich dem Projekt FleQS-GuR angeschlossen haben. Knapp 13 000 weibliche Tiere wurden von den deutschen Fleckviehzuchtverbänden hier dennoch untersucht. Die Anzahl der männlichen Kandidaten umfasste mittlerweile 9200 Tiere im

Jahr und zeigt eine etwas stagnierende Tendenz. Dies geht zum Teil auf stark zunehmende Typisierungen auf der Mutterseite der Kandidaten zurück. Mittlerweile haben bereits über drei Viertel der Kandidatenmütter bereits selbst einen genomischen Zuchtwert. Da im Bullenjahrgang 2021 wieder deutlich mehr Bullen an den KB-Stationen in Deutschland und Österreich eingestellt wurden, liegt die Quote in diesem Jahrgang im Mittel bei 31 Kandidaten, die für einen Bullen an Station genotypisiert wurden.

Der Anteil an genotypisierten Kandidaten mit einem hornlosen Vater beträgt je nach Zuchtgebiet zwischen 48 und 61 Prozent in Bayern. Und auch der Trend zur Genotypisierung von Kandidaten junger Väter setzt sich ungebrochen fort, 94 Prozent beträgt der Anteil an den im Jahrgang 2023 genotypisierten Kälbern, die von genomischen Jungvererbern abstammen. Auf der Mutterseite gewinnen mittlerweile auch die genotypisierten Mütter die Oberhand, zwischen 71 (VFR) und 84 (RZS, GFN) Prozent der Mütter von genotypisierten männlichen Kandidaten sind mittlerweile selbst genomisch untersucht. Dies ist eine effiziente Methode um schon die weibliche Seite entsprechend vorzuselektieren und auch mit Embryotransfer die besten Tiere im Zuchtprogramm intensiver zu nutzen. Knapp zwei Drittel, der im Jahr 2022 an bayerische Besamungsstationen verkauften Bullen, stammen bereits aus Embryotransfer, wobei hier rund drei Viertel noch vor der ersten Kalbung stattgefunden haben.

Im Rahmen der Fleckvieh-Zuchtprogramme in Bayern wird demnach die Genomische Selektion weiterhin intensiv auf den männlichen und weiblichen Selektionspfaden genutzt. Dies gibt Spielraum um die funktionalen Merkmale, sowie die neuen Gesundheitsmerkmale und die Klauengesundheit in den Selektionsentscheidungen stärker mit einzubeziehen. Die Doppelnutzungsrasse Fleckvieh hat somit das Handwerkszeug für die Steigerung des Zuchtfortschrittes in den verschiedenen Merkmalskomplexen in der Hand und muss dieses weiterhin effizient einsetzen, um sich im Rassewettbewerb auch zukünftig gut behaupten zu können.

Dr. R. Emmerling und Dr. J. Ertl,
LfL-Institut für Tierzucht und GF ASR

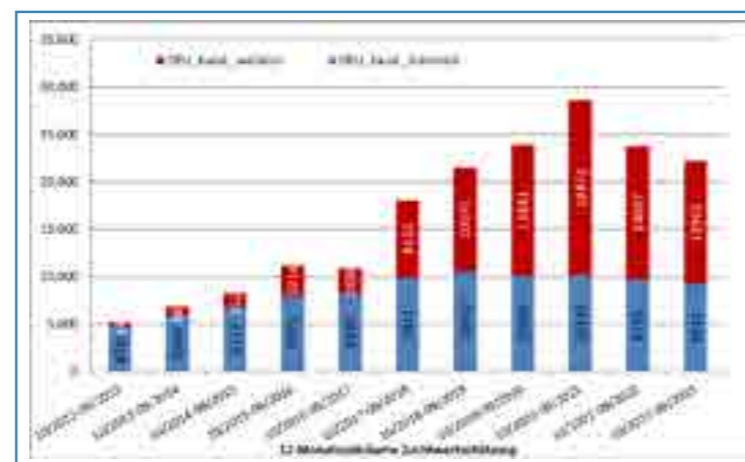


Abbildung: Umfang der Genotypisierungen von Fleckviehtieren in Deutschland im Rahmen der Zuchtprogramme (getrennt nach Geschlecht; ohne weibliche Tiere aus Projekten)

Zucht auf Gesundheit und Robustheit in Bayern: „FleQS-GuR“

Seit Oktober 2021 fördert der Freistaat Bayern die Durchführung von züchterischen Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und der genetischen Qualität durch eine finanzielle Unterstützung der Genotypisierung von weiblichen Tieren. Die Voraussetzung für die Förderung ist die aktive Teilnahme der Betriebe an den Zuchtprogrammen für Gesundheit und Robustheit der bayerischen Zuchtverbände. Dies ist verbunden mit einer Erfassung von Gesundheitsmerkmalen und Klauenpflegedaten mit dem Ziel die entsprechenden Zuchtwertschätzverfahren weiter zu verbessern. Mit Ende des Jahres 2022 ist das umfassende Projekt FleQS ausgelaufen, in dem die Zuchtverbände und Besamungsorganisationen in Bayern den Aufbau einer umfassenden Kuhlernstichprobe in diesem Bereich angestoßen haben und diesen auch finanziell unterstützen. Das dies sehr gut gelungen ist, zeigten insgesamt knapp 700 teilnehmende Herden mit rund 50 000 Kühen, die bis Ende 2022 im Projekt FleQS teilgenommen haben. Rund 42 000 geförderte Genotypisierungen wurden im Rahmen der neuen Fördermaßnahme im Jahr 2022 bei weiblichen Tieren durchgeführt.

Für die Jahre 2023 bis 2025 wurde von den Dachorganisationen ABB und LBR mit ihren Mitgliedsorganisationen im Anschlussprojekt FleQS-GuR die Zusammenarbeit für weitere drei Jahre vereinbart. Dieses neue Projekt stellt die Grundlage für die Nutzung der vom Freistaat Bayern angebotenen Förderung für Gesundheit und Robustheit dar. In den drei Jahren soll der Umfang der im Projekt teilnehmenden Betriebe auf 20 % der Herdbuchpopulation erweitert werden, was Betrieben mit etwa 120 000 Kühen entspricht. Ergänzt wird die Herdentypisierung durch eine systematische Ergänzungstypisierung von Bullentöchtergruppen im Rahmen der Nachzuchtbewertung. So sollen möglichst für alle Besamungsbullen eine Mindestanzahl von genotypisierten Töchtern für die Zuchtwertschätzung zur Verfügung stehen. Dies steigert die Sicherheit und Zuverlässigkeit der geschätzten genomischen Zuchtwerte in allen Merkmalskomplexen, für die es eine flächendeckende Leistungsprüfung in Bayern gibt.

Im ersten Jahr von FleQS-GuR konnte ein weiterer deutlicher Zuwachs an teilnehmenden Betrieben verzeichnet werden. Im Jahr 2023 nahmen insgesamt 926 Betriebe mit rund 70 000 Kühen im Projekt FleQS-GuR teil. Diese deutliche Zunahme im Vergleich zu 2022 war nur dank der großen Anstrengungen der beteiligten Zuchtverbände, der bayerischen Besamungsstationen und des LKV-Bayern möglich. Die in den beteiligten Betrieben erhobenen Daten gehen über das normale Ausmaß der Leistungsprüfung hinaus, so dass für die Zuchtwertschätzung von Gesundheitsmerkmalen und der im Dezember 2023 eingeführten Zuchtwertschätzung für Klauengesundheit entsprechende Phänotypdaten (Beobachtungen und Diagnosen) zur Verfügung stehen. Die im Rahmen der Kuhlernstichprobenprojekten erfassten Daten bilden hier die Grundlage für verlässliche geschätzte Zuchtwerte, die in der gesamten Population zur Anpaarung und Selektion verwendet werden können.

Wichtig dabei ist eine möglichst gleichmäßige Aufzeichnung der Gesundheitsdaten in den teilnehmenden Be-

trieben, denn nur wenn sorgfältig alle Beobachtungen und Diagnosen in den Komplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel und Klauenpflege aufgezeichnet werden, können sie auch in der Zuchtwertschätzung verwertet werden. Die große Herausforderung der Zuchtverbände bei der Betreuung der Betriebe ist die Motivation zur Erfassung der Daten über die App oder Webanwendung von ProGesund. Die umfassenden Auswertungsmöglichkeiten und -ansichten in ProGesund stehen den Betriebsleitern für das betriebliche Management zur Verfügung. So können Schwachstellen identifiziert, auffällige Tiere erkannt und ggf. selektiert werden. Dies ist ein weiterer Grund möglichst alle Beobachtungen und Diagnosen auf den Betrieben zu erfassen.

Wie geht es weiter im Jahr 2024?

Die Antragsphase von neuen FleQS-GuR Betrieben für das Förderjahr 2024 wurde Anfang September bereits abgeschlossen. Es haben sich insgesamt wiederum 439 neue Betriebe mit rund 33 700 zusätzlichen Kühen für die Teilnahme im Projekt angemeldet. Bei regelmäßiger Lieferung von Gesundheitsdaten über die Plattform ProGesund (LKV-Bayern) und dem Abschluss der erforderlichen Vereinbarungen mit dem Zuchtverband können diese Betriebe ab Januar die geförderten Genotypisierungen in ihren Betrieben für alle am Betrieb geborenen weiblichen Tiere bis zur ersten Laktation nutzen. Somit dürften Anfang 2024 über 1200 Betriebe mit rund 15 % des aktuellen Herdbuchkuhbestandes im Projekt FleQS-GuR in Bayern teilnehmen (siehe Tabelle). Die hohe Teilnahmebereitschaft der Herdbuchbetriebe unterstreicht die Bedeutung des eingeschlagenen Weges und ermöglicht eine deutliche Verbreiterung der Datenbasis, die den Zuchtwertschätzern die Entwicklung von Zuchtwerten für neue Merkmale wie Klauengesundheit oder Stoffwechselstabilität ermöglicht. Damit können genetische Verbesserungen erzielt werden, die sich Tierhalter und die Gesellschaft gleichermaßen wünschen.

Dr. R. Emmerling und Dr. J. Ertl,
LfL-Institut für Tierzucht und GF LBR

Zuchtverband	GuR-2023 freigeschaltet		GuR-2024 mit Antrag		Ziel 20% an HB – Kühe (Stand Sept. 2022)
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	
Franken	62	5.649	121	11.025	17.534
Bayreuth	67	6.166	103	9.988	12.837
Niederbayern	103	7.981	158	11.693	16.703
Wertingen	49	4.219	81	6.830	9.535
Miesbach	157	10.307	165	10.440	11.770
Mühdorf	197	14.429	233	16.673	14.319
Pfaffenhofen	54	4.377	70	5.139	5.173
Schwandorf	89	7.601	167	13.477	17.951
Traunstein	102	6.062	116	7.123	9.250
Weilheim	46	2.999	77	4.784	7.826
Gesamt	926	69.790	1.291	97.172	122.897

Übersicht aller bayerischen Betriebe, die im Förderjahr 2023 nach erfolgreicher Prüfung der Mindestkriterien bei GuR dabei sind bzw. die 2024 neu am Projekt teilnehmen

Neu: Zuchtwerte für Klauengesundheit

Ohne Zweifel handelt es sich bei der Klauengesundheit hinsichtlich Tierwohl und Wirtschaftlichkeit um einen sehr wichtigen Merkmalskomplex, für den seit Dezember bei Fleckvieh und Brown Swiss Zuchtwerte veröffentlicht werden.

Klauenbefunde und Diagnosen entscheidend

In den letzten Jahren wurden viele Daten von Klauenpflegern aber auch von Landwirten z.B. im Rahmen verschiedener Projekte (z.B. FleQS-GuR, Fleckfficient, FoKUHs, usw.) erfasst. Bei den **Klauenbefunden der Klauenpfleger und Beobachtungen der Landwirte** wurden 6 Merkmale für die ZWS ausgewählt: Mortellaro, Limax, Weiße-Linie-Defekt, Klauengeschwür, Ballenhornfäule und Klauenrehe. Zusätzlich wird ein Merkmal definiert, das alle sonstigen Klauenbefunde umfasst. Darüber hinaus werden auch die **tierärztlichen Diagnosen** aus dem Klauenbereich als zusammengefasstes Merkmal in die ZWS einbezogen. Nach entsprechender Validierung gehen beim Fleckvieh über 500 000 Kühe mit Klauenpflege- oder Tierarztinformationen in die ZWS ein.

Im ZWS-Modell werden folgende Umwelteinflussfaktoren berücksichtigt: Region, Kalbejahr, Kalbemonat, Laktation, Kalbealter, Laktationsstadium, Klauenpfleger/Tierarzt, Erfassungsart und Betrieb. Die Einzelmerkmale werden entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung (Mortellaro und tierärztliche Diagnosen mit jeweils 20% am stärksten gewichtet) zum **Klauengesundheitswert KGW** kombiniert. Die Erbllichkeit für den KGW ist beim Fleckvieh 6,3%.

Ein sehr wichtiges Hilfsmerkmal ist die **Abgangsursache Klauen- und Gliedmaßenkrankungen**, da es auch aus Regionen bzw. von Betrieben ohne Klauenbefunde ohne Zusatzaufwand zur Verfügung steht und eine hohe genetische Korrelation von über 0,60 zum KGW aufweist. Neben der Abgangsursache haben sich die Hauptnoten für **Rahmen und Fundament** als informative Hilfsmerkmale für die Klauengesundheit erwiesen. Einerseits zeigen rahmigere und damit schwerere Kühe mehr Klauenprobleme, andererseits weist eine höhere Fundamentnote in der Tendenz auf weniger Klauenprobleme hin.

Single-Step in mehreren Schritten

Die ZWS für Klauengesundheit erfolgt, wie aus Abbildung 1 ersichtlich, in mehreren Schritten. Erster Schritt ist eine Mehrmerkmals-Single-Step-ZWS mit den Klauenpflegemerkmale und tierärztlichen Diagnosen, aus dem der KGW1 resultiert. Parallel dazu wird die ebenfalls neu entwickelte ZWS für die Abgangsursache Klauen- und Gliedmaßenkrankungen (AB) durchgeführt. Analog dazu werden auch umweltkorrigierte Phänotypen für Rahmen (RA) und Fundament (FU) verwendet.

Diese vier Merkmale – KGW1, Abgang Klaue, Rahmen und Fundament – gehen in den letzten Schritt ein, ebenfalls eine Mehr-

merkmals-Single-Step-ZWS. Der finale Zuchtwert aus diesem Single-Step-Lauf ist schließlich der **Klauengesundheitswert KGW**, der als einziger Zuchtwert aus diesem neuen ZWS-System veröffentlicht wird.



Abb. 1: Schematische Darstellung der ZWS für Klauengesundheit.

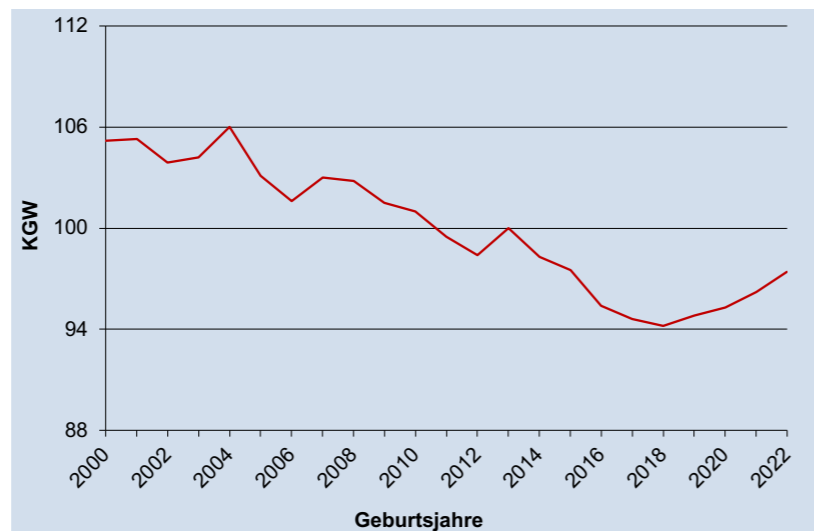


Abb. 2: Genetischer Trend für den KGW bei den Fleckvieh-Stieren.

Die Klauengesundheitswerte KGW liegen, wie bei den Relativ-Zuchtwerten üblich, ungefähr im Bereich zwischen 70 und 130. Bei den genotypisierten Kandidaten werden Sicherheiten von ca. 65% erreicht. Der genetische Trend für den KGW ist beim Fleckvieh leicht negativ.

Generell gibt es wenige Merkmale, zu denen ein stärkerer Zusammenhang des Zuchtwertes KGW festzustellen ist. Der höchste positive Zusammenhang besteht zur Nutzungsdauer (ca. +0,25), der höchste negative mit -0,20 zum Rahmen. Zu Milchwert und Milchmenge zeigt sich eine leicht negative Beziehung.

In Abbildung 3 ist der durchschnittliche Zusammenhang zwischen dem KGW der Stiere und dem Anteil an Klauenbefunden und tierärztlichen Diagnosen ihrer Töchter dargestellt („Top-Flop“). Bei den Klauenbefunden liegt der durchschnittliche Unterschied zwischen Stieren mit einem KGW unter 90 bzw. über 110 bei ca. 8% und bei den tierärztlichen Diagnosen bei 4%.



Abb. 3: Zusammenhang zwischen KGW und Anteil Klauenbefunde bzw. tierärztliche Diagnosen beim Fleckvieh.

Fazit

In die ZWS gehen nach entsprechender Validierung die Klauenbefunde von Klauenpflegern bzw. Landwirten und die tierärztlichen Klauendiagnosen ein und werden gemäß ihrer wirtschaft-

lichen Bedeutung gewichtet. Als Hilfsmerkmale werden im Rahmen einer Single-Step-ZWS außerdem die Abgangsursache Klauen- und Gliedmaßenkrankungen und die Exterieurmerkmale Rahmen und Fundament berücksichtigt. Der resultierende Zuchtwert ist der sogenannte Klauengesundheitswert KGW, der seit Dezember 2023 für die Rassen Fleckvieh und Brown Swiss im Fitnessblock veröffentlicht wird, aber vorerst weder in den Fitnesswert FIT noch in den Gesamtzuchtwert GZW eingerechnet wird. Anpassungen im Zuchtziel sind erst nach Einführung weiterer in Arbeit befindlicher Zuchtwertschätzungen (Stoffwechselfestigkeit, Energieeffizienz, ...) vorgesehen. Die neue ZWS Klauengesundheit schließt eine wichtige Lücke im Fitness- und Gesundheitsbereich und soll auch dazu motivieren, verstärkt Klauenpflege- und Gesundheitsdaten zu erfassen. Herzlichen Dank an alle, die Klauendaten dokumentieren und für die ZWS zur Verfügung stellen und damit die Grundlage für diese wichtigen Zuchtwerte bereitstellen.

*Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher, Judith Himmelbauer und Christa Egger-Danner
ZuchtData Wien, für das ZWS-Team DAC*



Ein von uns geliefertes Kalb aus dem Zuchtbetrieb Ewald in Bräunlingen ist mittlerweile ein prächtig entwickeltes Rind geworden. Käufer war Johann Müller aus Lenggries. Das Rind verbrachte den Sommer am Brauneck auf der Strasser Alm von Familie Müller.

Arbeitskreise Rinderzucht

Traditionell treffen sich die Arbeitskreise Rinderzucht nach jeder Zuchtwertschätzung – entweder regional im Dienstgebiet des jeweiligen Fachberaters oder in überregionalen Veranstaltungen. Die Rinderzuchtberater des AELF informieren über Aktuelles aus der Rinderzucht, stellen die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung vor und geben detaillierte Informationen und Anpaarungsempfehlungen zu aktuellen Bullen für den Einsatz in der Gezielten Paarung und für den allgemeinen Besamungseinsatz.

In der Corona-Pandemie wurde zwangsweise auf das Format Videokonferenz ausgewichen. Diese Option hat sich durchaus bewährt und wird auch künftig im Wechsel mit Präsenzveranstaltungen genutzt werden.

Wichtig: Die „Arbeitskreise Rinderzucht“ sind keine geschlossenen Veranstaltungen. Jeder und Jede ist bei diesen Informationsveranstaltungen herzlich willkommen.

Videokonferenz zur Dezember-Zuchtwertschätzung

Bei der überregionalen Videokonferenz „Aktuelles aus der Dezember-Zuchtwertschätzung“ am 20.12.2022 waren ca. 60 Teilnehmer online dabei.

Zunächst gab es grundlegende Informationen zur Herdentypisierung im staatlich geförderten Zuchtprogramm auf Gesundheit und Robustheit (GuR) und Auswertungen zur genetischen Struktur im Wertinger Zuchtgebiet mit Darstellung der häufigsten Väter bei Junggrindern und Jungkühen im Zuchtsegment.

Bei der Besprechung der aktuellen Empfehlungsbullen teilten sich Friedrich Wiedenmann, Axel Wiedenmann und Robert Lindemeyr die Blöcke „Nachkommeneprüfte Bullen“, „Genomische Jungvererber“ und „Natürlich hornlose Bullen“ auf. Johann Schwarz übernahm den Part „Aktuelles aus der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung“.

Breitgefächerte Informationen nach der April-Zuchtwertschätzung

Großen Anklang fanden die Informationsveranstaltungen des Sachgebietes Nutztierhaltung am AELF und des Zuchtverbandes für die Wertinger Fleckviehzüchter nach der April-Zuchtwertschätzung.

Neben den züchterischen Inhalten lag der Fokus auf weiteren interessanten Themen.



Tiertransport auf höchstem Standard: Das Fahrzeug ist mit Querlüftung vollklimatisiert und verfügt über Tränkenippel für jedes einzelne Kalb.

Am ersten Abend stand zunächst die Besichtigung von **Finkl Fahrzeugbau** in Bissingen auf dem Programm. Die Firma Finkl hat sich auf Tiertransportfahrzeuge für die unterschiedlichsten Anforderungen und für verschiedene Tierarten spezialisiert und ist europaweit tätig. Am Standort Bissingen sind 80 Mitarbeiter beschäftigt.

Betriebsinhaber Josef Finkl erläuterte die unterschiedlichen Bedingungen bzw. Voraussetzungen bei den Kunden in den verschiedenen Ländern. Auch das Thema Kälbertransporte wurde dabei intensiv diskutiert. Unter anderem wurde ein im Bau befindliches Fahrzeug vorgestellt, das mit vollautomatischer Lüftung und einer Tränkeeinrichtung mit Nippel für 240 Kälber ausgestattet ist.

Die in Bissingen fertiggestellten Fahrzeuge sind durchwegs Prototypen. Pro Jahr verlassen etwa 170 Fahrzeuge mit höchstem Tierwohlstandard das Werk in Richtung ganz Europa. Ein weiterer Unternehmensstandort mit 45 Mitarbeitern befindet sich in Roggendorf bei Schwerin.

Sehr stark besucht war der Abend mit **Betriebsbesichtigung** bei Familie **Demeter in Haldenwang**.

Der Aussiedlungsstandort mit Stall für 200 Milchkühe, Jungviehstall, Kälberstall und 75 KW-Biogasanlage wurde 2020 bezogen. Sohn Stephan und Vater Anton Demeter erläuterten in einem ausführlichen Betriebsrundgang die Beweggründe für ihre Investitions- und Bauentscheidungen. Besonders stellten sie heraus, dass die Herdenaufstockung langfristig geplant wurde und ohne Zukauf erfolgte.

Im Kuh- und im Jungviehstall fiel die Entscheidung für Hochboxen mit Komfort-Liegematten und Gummispalten.

Gemolken wird aktuell mit drei Lely-AMS mit Erweiterungsoption; auch für das Futteranschieben und die Spaltenreinigung werden Roboter eingesetzt. Die Klimatisierung und Luftführung ist über ein Sensorsystem automatisch gesteuert.

Die Melkroboter sind quer zur Stallachse eingebaut. Auf einer Seite sind die Selektionsbereiche und eine großzügige Abkalbox angeordnet.

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung wurde die Veranstaltung für die 70 Teilnehmer im sehr geräumigen Aufenthaltsraum über den Technikräumen fortgesetzt. Von dort hat man einen schönen Blick in den Kuhstall.

Einen Nebenbetriebszweig im Betrieb Demeter stellt eine Holz Trocknung mit der Biogasanlage und ein Holzhandel dar.



Großes Interesse fand die Betriebsbesichtigung bei Familie Demeter in Haldenwang – hier der Blick in die Kuhherde mit den drei AMS-Boxen.



(v.r.n.l.) Zuchtleiter Wiedenmann bedankte sich bei Stephan und Anton Demeter für die Betriebsbesichtigung und gastfreundliche Aufnahme im Aufenthaltsraum.

Zum Thema **„PV-Eigenstromversorgung – eine Chance für landwirtschaftliche Betriebe in Krisenzeiten“** referierte am dritten Abend **Hannes Geitner**, Energieberater am AELF Nördlingen-Wertingen im Gasthaus Seemüller, Pichl.

Anhand von Beispielen aus der Beratungspraxis stellte Geitner unterschiedliche Varianten vor und kam insgesamt zu folgendem Fazit:

- PV-Eigenstromanlagen sind grundsätzlich wirtschaftlich interessant
- Anlagen mit Batteriespeicher sind aufgrund der hohen Strompreise interessant und erhöhen die Eigenstromnutzung
- Bei PV-Anlagen mit Volleinspeisung ist die Entwicklung der Börsenstrompreise entscheidend für die Wirtschaftlichkeit.
- Hohe Stromanschlusskosten gefährden die Wirtschaftlichkeit von PV-Projekten.

Über seine **Erfahrungen mit eigenerzeugtem PV-Strom** berichtete **Michael Schoder** aus **Eisingersdorf**. Der 2017 neugebaute Laufstall für 125 melkende Kühe mit 2 AMS und automatischem Futtevorlagesystem (12-15 Mischungen/Tag) und automatischem Spaltenschieber hat einen jährlichen Stromverbrauch von ca. 100 000 kWh mit ca. 10kW Dauerlast.

Installiert ist eine 50 KW-PV-Anlage, von der ca. 70 % des PV-Stroms selbst genutzt werden

Im Sommer wird fast 50 % Autarkie erreicht. Routinearbeiten wie z.B. Futtermischen, Reinigungen usw. werden im Tagesablauf so



Hannes Geitner vom AELF Nördlingen-Wertingen referierte im Gasthaus Seemüller, Pichl zum Thema „PV-Eigenstromversorgung für landwirtschaftliche Betriebe“

erledigt, dass die Sonnenenergie optimal genutzt werden kann. Insgesamt wird der Strombezug so um ca. 1/3 reduziert.

Bei allen drei Veranstaltungen stellte sich die neue Kollegin Marina Estelmann vor und übernahm auch den Hauptteil der züchterischen Fachinformationen.

August-Zuchtwertschätzung – Informationen im Doppelpack

Zur August-Zuchtwertschätzung gab es zwei Veranstaltungen. In einer **Videokonferenz** am 21.8. übernahmen Marina Estelmann, Axel Wiedenmann und Robert Lindemeyr den züchterischen Part – „Aktuelles aus der Fleckviehzucht“. Aus aktuellem Anlass referierte Markus Huber, Managementberater bei der VFR GmbH zum Thema „Tipps und Kniffs im Umgang mit schwierigen Silagen“

Live-Informationen zur Zuchtwertschätzung gab es auch im Rahmen des Sommergrillfestes der Wertinger Jungzüchter. Der Schwerpunkt des Abends aber war die **Betriebsbesichtigung** bei Familie **Gamperl** in Inchenhofen-**Oberbachern**. Dort wurde 2021 ein neuer Milchviehstall mit etwa 180 Kuhplätzen errichtet. Von besonderem Interesse war das 40-Außenmelker-Karusell. Im Zuge des Neubaus entstand auch eine 75-KW-Biogasanlage.

Friedrich Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Großer Andrang herrschte beim Betriebsrundgang auf dem Hof der Familie Gamperl in Oberbachern

Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann verabschiedet sich

Fast 30 Jahre hat er die Rinderzucht in Nord- und Mittelschwaben geprägt!

Liebe Züchterinnen und Züchter, liebe Mitglieder von RiVerGen Dieser Jahresbericht – der erste von RiVerGen – ist gleichzeitig für mich die Gelegenheit, mich letztmalig in dieser Form an Sie und an Euch zu wenden.

Zum Jahresende scheidet ich aus dem aktiven Dienst aus. In meiner beruflichen Laufbahn gab und gibt es nach der zweijährigen Referendarzeit und jeweils vier Jahren beim Tierzuchtamt in Pfaffenhofen und beim Bayerischen Landwirtschaftsministerium einen alles überragenden Zeitraum – fast 28 Jahre in und für die Rinderzucht in Nord- und Mittelschwaben.

Zum 1. April 1996 trat ich den Dienst in Wertingen an. Gebürtig aus Röfingen im Landkreis Günzburg stammend, konnte ich nach vielen Jahren in Oberbayern wieder heimatnah tätig sein. Sehr schnell war mir bewusst: Hier ist mein Platz, hier gehöre ich hin, hier will ich bleiben.

Unvorstellbar, wie schnell doch die Jahre und Jahrzehnte vergingen. Gestatten Sie mir, etwas zurückzublicken auf diese lange Zeit, die mich geprägt hat, die mich vor allem sehr erfüllt und bereichert hat; und in der in gemeinsamer Arbeit sehr viel erreicht werden konnte. Ich möchte aber aus diesen Erfahrungen auch ein wenig nach vorn blicken und ein paar Wünsche äußern. Fast 28 Jahre sind natürlich gekennzeichnet von vielen Auf's und Ab's in der Rinderzucht und Landwirtschaft. Die prägendste Entwicklung ist sicher der Rückgang der Betriebe. In meinen ersten Kreiszüchtersammlungen konnte ich über damals 1706 Herdbuchbetriebe mit 44 567 Kühen berichten; heute sind es noch 773 Betriebe mit knapp 50 000 Kühen – auch diese sind seit dem Höchstwert 55 000 seit fünf Jahren rückläufig. Das damit verbundene Anwachsen der Bestandsgrößen von knapp 30 auf jetzt fast 70 Kühe stellte und stellt die Zucht und Vermarktung vor neue Herausforderungen.

Ein „ganz großer Hammer“ mit enormen Auswirkungen auf die Zuchtarbeit und Vermarktung war die BHV1 (IBR)-Sanierung ab 1997 – war doch Schwaben mit am stärksten durchseucht. Auch die BVD-Bekämpfung, 2008 beginnend mit dem geforderten unverdächtigen Marktstatus bis hin zur BVD-freien Region forderte ihren Tribut. Damit nicht genug: Auch die weiteren „Buchstabenkrankheiten“ wie BSE, MKS, SBV und BTV führten zu großen Verwerfungen.

Im Blick der Öffentlichkeit

Gerade mal ein wenig eingewöhnt, stand 1997 das erste Großprojekt an: „100 Jahre Zuchtverband Wertingen“ mit großer Tierschau und Eliteauktion, damals in Günzburg. Zusammen mit meinem Team vom Amt und Zuchtverband schafften wir ein echtes, stark beachtetes Highlight. Es war für mich die Initialzündung, zu erkennen, wie wichtig es ist, in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ lagen mir Presseberichte über die vielfälti-

gen Aktivitäten und zur Würdigung der Züchterfamilien bis heute immer besonders am Herzen. Und Anlässe hierzu gab es mehr als genug. Mein Appell: Nutzt auch künftig jede Gelegenheit zur Berichterstattung und Aufklärung. Rinderzucht darf nicht im Verborgenen stattfinden, sondern muss öffentlich und transparent erklärt werden.

Das Gute ist des Besseren Feind

Ein Dauerbrenner in der Züchterschaft waren die Neuerungen und Umstellungen in der Zuchtwertschätzung, die wir in den Züchtersammlungen und Arbeitskreisen kommunizieren durften/mussten. Ich erinnere an die Wichtigsten: neues Fleisch-Tiermodell, Umstellung auf das Testtagsmodell, genomische Zuchtwertschätzung, Gesamtzuchtwertgewichtung, Stauchung der Zuchtwerte, Einführung Single Step, Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit und ganz aktuell der Klauenzuchtwert:

Zu oft wurde das Neue am Bisherigen „geeicht“ und zerredet. Im Nachhinein hat uns jede Umstellung weitergebracht, weil sie auf exakteren Berechnungsverfahren und/oder erweiterten Datengrundlagen basierte. Das ist mein Wunsch für weitere Neuerungen, die kommen werden und kommen müssen: Informieren ja, Diskutieren ja, Zerreden nein!

Genomische Selektion – ein Quantensprung

Wir blicken mittlerweile zurück auf 13 Jahre genomische Selektion – im Herbst 2010 gab es erste Typisierungsergebnisse, zunächst begrenzt auf die Aufzuchtbulln. Immerhin kostete damals eine Typisierung 200€. Ich sage ein herzliches Dankeschön an den Zuchtverband. Von Anfang an bis heute wurden die Kosten für ausgewählte männliche Tiere im Zuchtprogramm – etwa 600 pro Jahr – voll übernommen; später auch weibliche Tiere bezuschusst. Der Erfolg des Zuchtprogrammes hängt meines Erachtens unmittelbar an der Zahl der Typisierungen und dem konsequenten Embryotransfer mit den Besten aus der Vollgeschwistergruppe.



Schausieger beim 100-jährigen Jubiläum des Zuchtverbandes Wertingen

Die Besamungsstation Höchstädt hatte von Anfang an die Genomik stark im Fokus und zählte zu den Stationen mit den höchsten Besamungsanteilen genomischer Jungvererber. Das hat uns viel Potential für die weibliche Zuchtpopulation gebracht.

Leider ging der Einstieg in die Herdentypisierung in FleQS und jetzt GuR etwas zögerlich. Zu groß waren die meines Erachtens unberechtigten Vorbehalte zu Pro Gesund. Jetzt sind wir im Lot und im bayerischen Vergleich gut dabei. Neue Betriebe sind herzlich willkommen!

Fleckvieh – quo vadis?

Die Rasse Fleckvieh hat eine bahnbrechende Entwicklung genommen und ist heute weltweit gefragt. Es ist eine Augenweide, die hohe Qualität der Jungkühe auf den Zuchtvielmärkten anzuschauen, von den tollen Kühen auf Tierschauen ganz zu schweigen. Leuchtendes Beispiel war die Deutsche Fleckviehschau im September dieses Jahres mit faszinierenden Kühen in allen Altersklassen.

Die erreichten Fortschritte in den Gesundheitsmerkmalen und in der Nutzungsdauer stimmen optimistisch. Ein Beweis dafür ist auch die kontinuierliche Zunahme der Lebensleistungskühe. In meiner Anfangszeit war die 100 000-Liter-Kuh eine kleine Sensation. Nun erreichen jedes Jahr ca. 40 Kühe neu diese magische Schwelle.

Aber: Etwas Sorge bereitet mir die Fleischkomponente. Im Gegensatz zu Milch, Fitness und Exterieur haben wir hier kaum Zuchtfortschritt. Die Zweinutzung war und ist das Erfolgsrezept der Rasse. Die Konkurrenz schläft nicht und drängt mit Gebrauchskreuzungsprodukten auf den Rindfleischmarkt. Also: nicht zu viele Kompromisse beim Bulleneinkauf und bei der Bullenauswahl in den Betrieben. Auch den Milchinhaltsstoffen muss mehr Augenmerk gelten.

Eine wahre Erfolgsgeschichte ist die Zucht auf Hornlosigkeit. Ich erinnere mich gut an die Anfänge, als die Hornlosogenetik aus der Aufzuchtstation Neuhof den Besamungsstationen wie Sauerbier angeboten wurde. Nun sind wir in einem Drive, der mir manchmal schon zu schnell anmutet. Wir brauchen Augenmaß. Wichtiger als den Druck in Richtung Reinerbigkeit sehe ich die Strategie, das Hornlosogen noch stärker in potente gehörnte Linien zu bringen. Meines Erachtens müssen wir auch das Thema Linienvielfalt/Linienverengung intensiv beachten. Schauen Sie auf die doch unausgewogene Verteilung im Zuchtsegment. Ich gebe zu, das war schon immer Thema. In meiner Anfangszeit stammten 50% der Bullenmütter von Horst, Steg und Panzer ab. Aber in einem genomischen Zuchtprogramm mit enorm viel Embryotransfer schaukeln sich solche Inbalancen wesentlich schneller hoch.

Innovationen

Wertingen ist ein innovatives Pflaster – das gilt für alle im Haus der Tierzucht. Ich erinnere an das Züchterfax, das schon 1998 ins Leben gerufen wurde – damals einmalig.

Die Arbeitskreise Rinderzucht wurden schon lang vor der Neuausrichtung unserer Landwirtschaftsverwaltung mit Bündelung von Zucht und Haltung so verstanden und gelebt. Maßgeblich für diese Ausrichtung war und ist Kollege Axel Wiedenmann. Herzlichen Dank!

Ich denke an unseren Vorstoß beim LKV in Richtung Einführung B-Kontrolle, der uns nicht nur Freunde machte, an den Aufbau

der LKV-Fütterungsberatung und vieles mehr. Danke an die Mitstreiter Michael Holand und Hermann Rager-Kempler.

Als einer der ersten Verbände wurde 1997 auf den eintägigen Zuchtvielmärkten umgestellt. Erst von vielen belächelt – mittlerweile von allen nachgemacht: „Führen statt Treiben“ bei der Auktion gibt es in Wertingen seit 2013. Motto-Tierschauen, Hornlososchau und zuletzt der Weihnachtsmarkt – allesamt Ideen und Projekte, die zusätzlich zum normalen Arbeitspensum entstanden sind. Großer Dank und Anerkennung an alle Beteiligten. Ich wünsche mir und bin überzeugt, dass künftig auch unter RiVerGen immer wieder neue, spannende Akzente gesetzt werden.

Tierschauen

Wertingen ist „Tierschauort Nr 1“ in Bayern. 2008 haben wir uns erstmals als Veranstaltungsort der „Bayerischen Jungzüchter-Night-Show“ bereiterklärt – eine gute Entscheidung. Seitdem hat sich die Veranstaltung in Wertingen etabliert und den Standort überregional nicht nur bei der Züchterjugend bekannt gemacht. Aus der Idee, die Zuchtarbeit immer wieder öffentlich zu machen, ist das Konzept unterschiedlichster Tierschauen entstanden: Ich erinnere exemplarisch an die Tierschau mit Preisrichten per Mehrheitsvotum durch die Zuschauer 2011, an die „Nacht der Golden Girls“ mit Präsentation von Lebensleistungskühen ab fünf Kalbungen 2012 und an die erste reine Hornlostierschau, die „Wertinger Nacht oben ohne“ 2019. All das war nur möglich – zusätzlich zur Alltagsarbeit – in einer großen Teamleistung, wobei ich Mitstreiter Hans Schwarz ganz besonders erwähnen möchte.

Meilensteine

Im Rückblick wird oft nach ganz besonderen Ereignissen gefragt. Noch vor den großen Jubiläumsfeiern (100, 110, 120 Jahre) und den eben genannten Motto-Tierschauen leuchtet ein ganz großes Highlight – das neugebaute Vermarktungszentrum „Schwabhalle Wertingen“. Für mich war es nicht nur das ideal durchdachte Bauwerk allein, sondern mehr noch die Idee, den Züchtern eine neue Heimat zu schaffen – nicht nur als Marktstandort, sondern als Begegnungsstätte. Letztendlich war damit die Ära der Nachwirkungen der Verbandsgeschichte – die „Günzburger“ und die „Donau-Rieser“ endgültig passé.

Aus dieser Motivation „eine neue Heimat“ sind die Wertinger Herbstfeste entstanden – hier gilt mein großer Dank Karl Hörbrand.

Jugend ist Zukunft

Dieses Sprichwort gilt für die Jungzüchter in besonderem Maße. Gemeinsam mit den Fachberatern war mir die Arbeit mit und für die Wertinger Jungzüchter immer ein besonders Anliegen. Mit Freude sehe ich, dass aus ehemaligen Jungzüchtern – stellvertretend für alle nenne ich Andreas Böhm und Bastian Hermanns – heute gestandene und höchst erfolgreiche Betriebsleiter geworden sind, die auch in den Gremien maßgeblich Verantwortung übernommen haben.

Jungzüchterarbeit ist systembedingt immer eine Wellenbewegung. Nach dem Ausscheiden langjährig Verantwortlicher braucht es eine Findungsphase, um dann mit neuen Ideen, viel Elan und Begeisterung durchzustarten. Ich wünsche den Wertinger Jungzüchtern viel Erfolg – Ihr seid die Zukunft – und animiere aber auch alle Mitglieder: Schickt euren Nachwuchs zu dieser tollen Truppe.



Siegerbild bei der Jubiläumstierschau zum 120-jährigen Bestehen

RiVerGen

Mit RiVerGen hat eine Herzensangelegenheit von mir ihren Abschluss gefunden. Als ich bei meinem Amtsantritt 1996 meine Gedanken zur intensiveren Zusammenarbeit von Zucht und Besamung in der Region äußerte, wurde ich – vorsichtig formuliert – ignoriert. Wahrscheinlich war die Zeit noch nicht reif. Witzigerweise erfolgte die Annäherung erst viele Jahre später, obwohl die satzungsgemäß verankerte Personalunion im Vorsitz von Zuchtverband und Besamungsverein mittlerweile aufgegeben wurde. Eine große Brücke und ein Wegbereiter war sicher das gemeinsame Junggrinder-ET-Zuchtprogramm, das Frank Bosselmann, Benjamin Köhnlein und ich in konstruktiver Zusammenarbeit etabliert haben.

Von Anfang an war in den Gesprächen „gesetzt“, dass auch in RiVerGen eine liberale Zuchtstruktur oberste Prämisse sein muss. Der Züchter entscheidet, ob er seine Genetik über freie Vermarktung oder vertragliche Bindung bereitstellt. Der Zuchtbullenmarkt wird und muss bleiben. Unser Bullenmarkt lebt aber auch von attraktiven Absatzmöglichkeiten für Natursprungbullen. Großen Respekt, was Hans Schwarz, Frederic Sandmeier und Peter Dewald in diesem Segment in den letzten Jahren aufgebaut haben. Das Kompliment gilt übrigens genauso für die komplette Viehvermarktung.

In der Fusion, die ich bis zuletzt gern begleitet habe, sehe ich eine absolut zukunftsorientierte Entscheidung in und für die Region. Mit der Verschmelzung haben zwei sehr innovativ denkende Partner in der Region zusammengefunden. Schon nach kurzer Zeit stelle ich ein gutes Zusammenwachsen der hoch motivierten Mitarbeiter in Wertingen und Höchstädt fest.

Ich wünsche mir, dass die große Stärke des Zuchtverbandes Wertingen – der intensive Kontakt zu den Züchtern – auch in der neuen Organisation die Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit viel Präsenz bei den Mitgliedern ist. Das ist viel entscheidender als der letzte Synergieeffekt. Gleichzeitig ist dies ein Appell an alle Mitglieder: Unterstützt Eure Organisation durch aktive Mitarbeit in Zucht und Vermarktung. Ihr seid RiVerGen !

Der Spiegel

Rückblick bedeutet auch, sich selbst den Spiegel vorzuhalten. Aus gewissem Abstand zu betrachten: Was war gut, was war nicht gut? Gut für mich war es, mit Freude und Begeisterung

arbeiten zu können – was damit erreicht wurde, sollen andere beurteilen.

Nicht gut, sondern sehr gut war das vertraute Zusammenarbeiten mit kompetenten, sehr motivierten Mitarbeitern und das vertrauensvolle Miteinander mit dem Ehrenamt – im Zuchtverband und im Milcherzeugerring. Nicht gut war sicher manches harte Wort, das aber immer der Sache dienen sollte und wofür ich mich trotzdem entschuldige. Nicht gut war auch, die Familie zu oft hinten zu stellen.

Danke und Auf Wiedersehen

Wo fange ich an? Zuallererst sage ich ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter-innen im „Haus der Tierzucht“, ob beim Amt, Zuchtverband oder LKV. Gemeinsam ist es uns gelungen, dieses „Haus der Tierzucht“ auch nach außen zu leben.

Ich danke meinen Chef's am AELF, die mir immer den nötigen Freiraum gelassen haben und Verständnis für die besonderen Belange der Rinderzucht hatten.

Die Basis des Erfolgs war die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt in Vorstandschaft und Ausschuss. Ich danke besonders und nenne stellvertretend für alle die Vorsitzenden Helmut Schürer und insbesondere Georg Kraus, mit dem ich am längsten zusammenarbeiten durfte, sowie Franz Gerstmeier.



Ich sage Danke an das Landwirtschaftsministerium, namentlich Maximilian Putz und Dr. Georg Beck, an die LfL und an alle Dachorganisationen für die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit in VFR, LBR, ASR, LKV, aber auch an die Ämter im Dienstgebiet, die Veterinärämter und last not least an die Besamungsstationen und Zuchtverbände, insbesondere an meine bayerischen Zuchtleiterkollegen.

Der wichtigste Dank aber gebührt Euch, den Züchtern. Ihr seid das Fundament der Zucht, auf das wir steuernd aufbauen können. Allergrößter Respekt und herzliche Gratulation für die höchst erfolgreiche Arbeit in Euren Betrieben.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass die Nachfolge in der Zuchtleitung frühzeitig geregelt wurde. Seit Ende Februar habe ich mit Marina Estelmann eine Kollegin zur Seite, die Zug um Zug bereits Verantwortung übernommen hat und die mit riesiger Begeisterung und Tatendrang für die Fleckviehzucht brennt. Es macht Freude, zu sehen, dass es sehr gut weitergehen wird. Schenkt ihr bitte dasselbe Vertrauen und dieselbe Wertschätzung, die ich über so viele Jahre erfahren durfte.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott an alle wünsche ich Ihnen eine gute und erfolgreiche Zukunft, in der Sie kommende Herausforderungen genauso annehmen und meistern können, wie es in den letzten Jahrzehnten der Fall war.

Viel Glück in Haus, Hof und Stall – viel Gesundheit und Gottes Segen

Ihr

Friedrich Weisemann

"Ihr Partner bei Qualitätsfutter"



- Spitzenprodukte
- Höchste Qualität
- Top Service

KAMA-Futter

www.kama-futter.de



Die neue Zuchtleiterin Marina Estelmann stellt sich vor

Liebe Züchterinnen und Züchter,

es tut sich viel bei RiVerGen. Neben der Fusion und damit neuen Strukturen, geht mein Vorgänger Fritz Wiedenmann in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat mit seinen Ideen und Visionen die Wertinger Fleckviehzucht in den letzten knapp 28 Jahren maßgeblich geprägt. Ich wurde seit Februar in die Zuchtleitertätigkeiten durch Fritz Wiedenmann eingeführt. Diese relativ lange Übergangszeit ist nicht selbstverständlich und für mich sehr wertvoll. Herzliches Vergelt's Gott dafür!

Nun zu mir: Jetzt wohnhaft im schönen Altmühltal (Lkr EI) und aufgewachsen auf dem elterlichen Fleckviehzuchtbetrieb in Gerolfing (Stadt IN), komme ich aus Ihrem Nachbarzuchtgebiet Pfaffenhofen. Bereits als kleines Kind hat mich die Fleckviehzucht begeistert. Schon im Grundschulalter wollte ich wissen, was da alles im Katalog steht und war auf nahezu jedem Zuchtviehmarkt und jeder Tierschau mit dabei. Im Jugendalter begann ich, mich bei den Pfaffenhofener Jungzüchtern und später im Landesverband der bayerischen Jungzüchter zu engagieren. Schnell war klar, dass ich auch beruflich in der Rinderzucht tätig sein will. Nach meinem Studium in Weihenstephan und ersten Berufserfahrungen in der Futtermittelbranche begann ich 2019 das Referendariat in der Landwirtschaftsverwaltung. Nach der Ausbildung an den Ämtern in Weiden und Roth trat ich meine erste Stelle als stellvertretende Zuchtleiterin für die Zuchtverbände Miesbach und Weilheim am Amt in Holzkirchen an. Hier konnte ich im Bereich Rinderzucht viel dazu lernen und die Verbandsarbeit intensiver kennenlernen.

Nach gut 10 Monaten in Wertingen habe ich bereits erste Eindrücke über das neue Zuchtgebiet – Land und Leute – gewinnen können. Glücklicherweise sind Sie alle sehr motivierte Züchter und ich konnte viele von Ihnen bereits in spannenden Gesprächen näher kennenlernen. Bei all den Unwägbarkeiten seitens Gesellschaft und Politik wünsche ich mir, dass Sie als Züchterfamilien an der Rinderzucht Freude haben. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich Sie bestmöglich dabei unterstützen, im Betrieb genetisch weiterzukommen. Was heißt das? Sie sollen mit Tieren arbeiten, die Ihnen die tägliche Arbeit leicht machen.

Das bedeutet für mich: Gesunde, leistungsbereite, funktionale und fürs Auge schöne Kühe, damit auch der nötige wirtschaftliche Erfolg nicht ausbleibt. Sie sollen Spaß haben an der Fleckviehzucht und das Ihren Kindern vorleben. Selbstverständlich liegt mir der Züchternachwuchs – die Wertinger Jungzüchter besonders am Herzen. Sie sind die Zukunft! Seis bei der Bayerischen Jungzüchterschau, die im zweijährigen Turnus in Wertingen stattfindet oder andern Jungzüchteraktivitäten, wir – die staatliche Zuchtberatung und RiVerGen – bauen auf unsere Jungzüchter.

Die Herausforderungen der modernen Rinderzucht sind vielfältig. Mit der Genomischen Selektion und der seit April 2021 eingeführten Single-Step-Zuchtwertschätz-Methode arbeiten wir mit den weltweit besten – und auch neutralsten – Methoden in der Rinderzucht. Das heißt, wenn Sie das Werkzeug Herdentypisierung nutzen, kommen Sie mit ihren persönlichen Zuchtzielen und damit auch im Betriebserfolg deutlich schneller vorwärts. Denn mit den Ergebnissen können Sie zeitnah selektieren und bereits Ihre Jungrinder gezielter anpaaren. Natürlich müssen wir diese Methoden auch nutzen, um die etablierten Stärken unseres Fleckviehs wie die Doppelnutzungseigenschaften und gute Eutergesundheit zu erhalten und im besten Fall weiter zu steigern. Aber auch neue Merkmale werden bearbeitet und Zug um Zug in die Zuchtwertschätzung integriert. Im Rahmen des Projekts Gesundheit und Robustheit liefern bereits über 80 RiVerGen-Betriebe wertvolle Gesundheitsdaten für die Zuchtwerte Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten, MilCHFieber und seit Dezember auch Klauengesundheit. Für die Zukunft werden aktuell Merkmale wie Futtereffizienz und Stoffwechselstabilität diskutiert.

Besonders wichtig ist mir eine bäuerliche – von Ihnen, liebe Züchterinnen und Züchter selbstbestimmte – Rinderzucht. Über die Verbandsgremien hat jeder von Ihnen selbst oder über die gewählten Vertreter die Chance, am Vereinsgeschehen mitzuwirken. Nutzen Sie die Gelegenheit und halten Sie an der Zucht fest – es wird sich langfristig auf jeden Fall lohnen!

Marina Estelmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Marina Estelmann ist ab Januar 2024 Zuchtleiterin bei RiVerGen e.V.

Kälber-Sternfahrt Ende August weckt großes Interesse

Die zweitägige Sternfahrt zu vier Betrieben in mehreren Landkreisen wurde mit großem Interesse angenommen. Die Betriebsleiter berichteten über ihre individuellen Lösungen und Erfahrungen in Sachen Kälberstall.

Der Betrieb Hirschbeck, Huisheim investierte 2022 in einen neuen Kälber- und Jungviehstall und tauschte die Iglus gegen das Patura-Haltungssystem.

Auf dem Betrieb Schapfel, Ammerfeld werden die Jungtiere seit 2016 im Stall mit vielen Extras erfolgreich aufgezogen: Zu erwähnen ist die komplett zugfreie Baulösung mit Thermowand ohne Kälbernest im Holsteiner Kälberstall.

Familie Triebenbacher, Sainbach setzte 2020 erfolgreich den Gedanken eines „Igludorfes“ (Großraumiglus) für 75 Kälber um.

Eine weitere Alternative der Kälberaufzucht verfolgt Familie Kraus, Deubach. Die Jungtiere werden mit dem System Dairytop in variablen Einzel- und Gruppenboxen erfolgreich aufgezogen. Die Rückmeldungen im Nachgang waren sehr positiv. Zur Abrundung des umfangreichen Themenkomplex Kälberhaltung wird das Thema

2024 nochmals bei einer Veranstaltung des Rinder-Treffs Nord-schwaben aufgegriffen.

Axel Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



„Igludorf“ auf dem Betrieb von Familie Triebenbacher


KRAFTSTOFFE

PREMIUM DIESEL ECODRIVE
FÜR EINE OPTIMALE DIESELVERBRENNUNG



Mehr Infos unter
www.killisperger-alois.de

Alois Killisperger Spedition und Mineralölvertrieb GmbH
 Hettlinger Straße 4 · 86637 Wertingen-Geratshofen
 E-Mail: info@killisperger-alois.de
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter ☎ 0 82 72 / 98 69 80

Nordschwäbischer Milchviehtag liefert wichtige Impulse

Mit einer Mischung aus produktionstechnischen, gesellschaftsrelevanten und Gesundheitsthemen versprach der Milchviehtag viel Abwechslung. Dr. Reinhard Bader stellte in seinem Grußwort die Bedeutung der Milchviehbetriebe für AELF und Region heraus. In einem zweiten Grußwort erläuterte Hans-Josef Landes die Vorzüge von RiVerGen. Er betonte die Einzigartigkeit der Fusion in Bayern und sieht große Chancen durch die deckungsgleiche Gebietsstruktur für Organisation und Betriebe.

Klimawirkung in der Milchviehhaltung

Die Milchviehhaltung spielt bei den Diskussionen rund um die Treibhausgasentwicklung eine besondere Rolle, wenngleich 8 % der Treibhausgase aus der Rinderhaltung stammen. Laut Referent Dr. Florian Grandl lässt sich anhand der Spektraldaten bei der Milchuntersuchung die Methanbildung abschätzen. Seit Februar 2023 läuft ein Versuch mit 50 Betrieben in Südostbayern. Daten aus Fütterungsberatung und Milchuntersuchung werden erfasst, analysiert und daraufhin soll der Methanausstoß über Haltung und Fütterung optimiert werden. Der LKV bietet neuerdings eine Hochrechnung der Treibhausgase im Betrieb an.

Rundum fit im geburtsnahen Zeitraum

Martin Wufka, überregionaler Berater bei Trow Nutrition Deutschland, betonte, wie wichtig eine leistungsgerechte Haltung und Versorgung hochträchtiger Kühe ist. Dabei sind die Folgen von Hitzestress in dieser Phase enorm. Denn „Eine Kuh vergisst nicht“ und so geben später Jungkühe, deren Mütter in der Trockenstehzeit Stress hatten, laut einer Studie 5 kg weniger Milch. Jedes Jahr sei es dasselbe: Wenn Kühe in der Trockenstehzeit Hitzestress haben, folgen im September Klauenprobleme, im Oktober Stoffwechsel- und im November Kälberprobleme. Genau so wichtig ist die erste Biestmilchgabe bei den Kälbern. Das A und O für eine erfolgreiche Milchviehhaltung sieht Martin Wufka in der Reduzierung von Entzündungen im geburtsnahen Zeitraum.



Sabine Klostermeir (li.) und Marina Estelmann (re.) bedanken sich bei Martin Wufka und Robert Lindemeyr.



Helmut Grillmeier schilderte seine Krankheitsverlauf und brachte damit alle zum Nachdenken.

Landwirtschaftsmeister Robert Lindemeyr aus Bliensbach stellte seine Meisterarbeit zum Thema „Verbesserung der Fruchtbarkeit durch Beifütterung von Karotten“ vor. Die Voraussetzungen im alten Anbindestall waren nicht optimal. Trotzdem konnten die Fruchtbarkeitskennzahlen verbessert werden: Die Non-Return-Rate erhöhte sich, die Nutzungsdauer stieg um 100 Tage und die Totgeburtenrate ging deutlich zurück. Auch die Kolostrumqualität und damit die Kälbergesundheit profitierten von der Karottenfütterung.

Stress erkennen und bewältigen

Manfred Siemandel, SVLFG, sensibilisierte die Teilnehmer, indem er ihnen einen Erfahrungsaustausch ermöglichte und theoretische Hintergründe zu Stress aufzeigte. Im Anschluss berichtete Helmut Grillmeier, ein 46-jähriger Milchviehhalter aus der Oberpfalz, sehr offen über seinen durchlebten Burnout und wie er es aus diesem „Strudel“ raus geschafft hat. Durch die vielen Beispiele konnte jeder mitfühlen und sich gewiss das ein oder andere Mal an der eigenen Nase packen. Zum Schluss informierte Michael Wenni über das Beratungsangebot der SVLFG: Neben Einzelberatungen bietet die Berufsgenossenschaft zahlreiche Seminare an – auch zum Thema Gesundheit.

Axel Wiedenmann,
Sabine Klostermeir und Marina Estelmann,
AELF Nördlingen-Wertingen

Grundfutteruntersuchungsergebnisse: Qualitäten ausgleichen!

Auf einen Blick

- Wetterbedingt gab es heuer beim ersten Schnitt weit auseinanderliegende Nutzungszeitpunkte und Qualitäten, was eine unterschiedliche Kraftfutterergänzung verlangt

- Folgeschnitte weisen im Mittel mehr Eiweiß auf als der 1. Schnitt.

Der nasse Maibeginn führte in diesem Jahr zu einer weiten Spreizung beim Erntetermin des ersten Schnitts. Wer frühzeitig dran war, konnte auch noch einen guten zweiten Schnitt einbringen. Ansonsten blieb dieser häufig aufgrund fehlender Niederschläge im Juni aus. Die starken Niederschläge im Juli und August brachten jedoch das langersehnte Wasser, worauf sich Befürchtungen vor einem kommenden Futtermangel wieder legten. Bei den nachfolgenden Werten handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um den jeweiligen Mittelwert 2023.

Weite Spreizung bei der Energie im ersten Schnitt

In Tabelle 1 ist neben den Durchschnittswerten auch das untere und obere Viertel bzw. die Spannweite abgebildet. Das obere Viertel wurde schwerpunktmäßig zwischen 3. und 9. Mai geerntet. Das untere Viertel wurde aufgrund der andauernden Regenfälle erst zwei Wochen später eingebracht, was zu entsprechend unterschiedlichen Untersuchungsergebnissen führte. So gibt auch der durchschnittliche ADFom-Gehalt von 313 g/kg TM nur die Mitte der Landkreise zwischen zwei Extremen wieder (386 bzw. 249 g/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel). Die hohen ADFom-Werte im unteren Viertel weisen auf hohe Lignin-Anteile hin und senken die Verdaulichkeit des Futters, da zum Erntezeitpunkt bereits relativ viel Zucker in Gerüstsubstanzen umgebaut wurde. Auch bei der Silierung wird Zucker benötigt und in Gärtsäuren umgewandelt. Die Restzuckeranteile im ersten Schnitt liegen in diesem Jahr bei 46 g/kg TM (2022: 53 g/kg TM), wobei im oberen Viertel noch 129, im unteren Viertel nur mehr 10 g/kg TM enthalten sind. Der Orientierungswert beträgt mindestens 30 g Zucker/kg TM, da dann davon auszugehen ist, dass noch genug Zucker für den Silierprozess zur Verfügung stand. Niedrigere Zucker- und höhere ADFom-Gehalte führen zu einem niedrigem Gasbildungswert (Zeiger für die Verdaulichkeit), der in die Berechnung des Energiegehalts der Grassilage eingeht. Die Grassilagen des unteren Viertels erreichen nur eine Gasbildung von 33,5 ml/200 mg TM, die des oberen Viertels dagegen 50,2 ml/200 mg TM. Das Mittel liegt heuer mit 42,5 ml/200 mg TM unter dem von 2022 (47 ml/200 mg TM) und deutlich unter dem Orientierungswert von mindestens 49 ml/200 mg TM. Aus ADFom, Gasbildung, Rohasche, Rohprotein und Rohfett ergibt sich ein durchschnittlicher Energiegehalt von lediglich 5,5 MJ NEL/kg TM (4,6 bzw. 6,4 MJ NEL/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel).

Knappe Eiweißgehalte im ersten Schnitt

Auch der mittlere Rohproteingehalt erreicht mit 128 g/kg TM nicht den gewünschten Orientierungswert für erste Schnitte von über 160 g/kg TM. Jedoch sind die Unterschiede zwischen den

einzelnen Landkreisen groß (73–192 g XP/kg TM). Neben der Region und der Bestandszusammensetzung ist der Schnittzeitpunkt ein wichtiger Einflussfaktor auf den Rohproteingehalt. Dies kommt beim Vergleich von unterem und oberem Viertel deutlich zum Ausdruck: Das untere Viertel wurde im Mittel am 20.05. mit 86 g XP siliert, das obere Viertel am 05.05. mit 175 g XP/kg TM. Das nutzbare Rohprotein liegt mit 122 g/kg TM relativ weit unter dem Bereich des Vorjahres. Möglichst viel des bei der Ernte im Gras enthaltenen Eiweiß soll auch bei der Fütterung zur Verfügung stehen. Daher gilt es, Verluste so gering wie möglich zu halten. Bei der Silierung kann jedoch durch die Aktivität von pflanzeigenen Enzymen und Mikroben Futterprotein abgebaut werden. Verringern lässt sich die Abbauprodukt vor allem durch zügigen Feuchteentzug, also durch ein schnelles Anwelken auf 300–400 g TM/kg FM (Feldliegezeit unter 36 Stunden). Der angestrebte TM-Bereich wurde im Mittel mit 342 g trotz der ungünstigen Witterung erreicht (Tab. 1). Vor allem die früh gemähten Silagen (oberes Viertel) sind jedoch feuchter. Ein weiterer Indikator für eine erfolgreiche Silierung ist der pH-Wert. Dieser sollte bei Grassilagen zwischen 4,0 und 4,8 liegen. Je nasser die Silage, desto niedriger sollte der pH-Wert sein. Die schnelle Absenkung des pH-Werts in der Silierung wird vor allem durch Milchsäurebakterien herbeigeführt. Hohe pH-Werte treten bei höheren TM-Gehalten oder bei Fehlgärungen auf. Bei den bisher auf Gärqualität untersuchten ersten Schnitten lag der Mittelwert bei pH 4,3. Werte über 4,8 weisen auf Probleme im Silierverlauf hin. Wird im Silierprozess nur wenig Milchsäure gebildet und der pH-Wert sinkt nicht ausreichend tief oder zu langsam ab, können Clostridien Buttersäure bilden und das enthaltene Futterprotein zu Ammoniak (NH₃) abbauen. Dadurch steht dem Rind nicht nur weniger Protein, sondern auch eine schlechtere Proteinqualität zur Verfügung. In der Silage gemessene Werte von über 8 % Ammoniak-Stickstoff am Gesamt-Stickstoff sind Anzeichen für einen starken Eiweißabbau und damit für den Verlust an Proteinqualität. Die Untersuchung des Ammoniakgehaltes in der Silage ist daher empfehlenswert. Prophylaktisch ist es sinnvoll den Gehalt an Ammoniak-Stickstoff niedrig zu halten, indem Siliermittel eingesetzt werden, die die Milchsäurebildung fördern.

Breite Schwankungen im Mineralstoff- und DCAB-Gehalt

Bei Mengen- und Spurenelementen zeigen sich große Differenzen, was sich auch in der Kationen-Anionen-Bilanz (DCAB) niederschlägt. Als DCAB wird das Verhältnis der positiv geladenen Kationen Natrium und Kalium zu den negativ geladenen Anionen Chlor und Schwefel bezeichnet. Anhand der DCAB wird das Milchfiebrisiko einer Ration beurteilt. Rationen für Trockensteher sollten eine möglichst niedrige DCAB aufweisen (bei einem Kalziumgehalt von maximal 6 g/kg TM maximal 100 bis 200 meq DCAB/kg TM). In Rationen für Laktierende werden mindestens 150 meq pro kg TM empfohlen. Durch die Futtermittelauswahl und den Anteil der Futtermittel in der Ration lässt sich die DCAB gezielt optimieren. Die Anwendung der DCAB bei der eigenen

Rationszusammenstellung setzt eine vorangegangene Untersuchung der eingesetzten Futtermittel auf die Mineralstoffe Natrium, Kalium, Chlor und Schwefel voraus! Im Vergleich der Mineralstoffe zum Vorjahr ist vor allen Dingen der Eisengehalt auffallend. Er liegt mit 450 mg/kg TM deutlich über dem Vorjahr (283 g/kg TM) und kann wie die Rohasche als Gradmesser für die Futterverschmutzung herangezogen werden.

Durch Kombination Extreme ausgleichen

Insbesondere die weit auseinanderliegenden Inhaltsstoffe beim ersten Schnitt erfordern in diesem Jahr ein geschicktes Ergänzen und Kombinieren: Die Grassilagen von Anfang Mai sind gut in der Energie und Eiweiß, liegen jedoch mit einem Trockenmassegehalte von ca. 30% deutlich unter den gewohnten Be-

reichen von um die 35%. Werden in einer Milchkuration 20 kg Frischmasse an Grassilage gefüttert, so sind dies bei einem TM-Gehalt von 30% 6 kg TM, bei 35% 7 kg TM. Dies entspricht einem Kilo TM oder knapp 2 kg Milch bei früh geernteter Grassilage. Um das herauszufinden ist eine Futteruntersuchung dringend zu empfehlen! Nur so kann die Grundration und/oder die Kraftfütterergänzung entsprechend angepasst werden. Um einerseits den Verbrauch an Kraftfutter zu begrenzen, andererseits die nötige Strukturversorgung zu gewährleisten, muss unbedingt auf eine hohe Grobfutteraufnahme geachtet (nachschieben!) und wenn nötig mit Heu und/oder Stroh ergänzt werden. Weniger schmackhafte Silagen können die Futteraufnahme deutlich reduzieren. Hier gilt es die Tiere zu beobachten und ggf. mit schmackhaften Komponenten (Melasse, Melasseschnitzel, etc.) gegenzusteuern. Ende Mai geerntete Grassilagen sind meist weniger verschmutzt (Rohaschegehalt des

	A	AIC	NU	DLG	DON	GZ
Anzahl Proben 08.11.23	53	30	20	21	27	26
Rohnährstoffe						
Trockenmasse g/kg FM	329	340	357	350	339	339
Spannbreite	201-463	231-483	250-525	205-532	181-510	234-444
Rohasche (XA)	94	104	102	101	111	98
Spannbreite	67-132	63-135	68-131	83-149	81-209	76-114
Rohprotein (XP)	121	131	135	126	128	128
Spannbreite	83-188	96-192	90-166	73-168	89-162	87-175
Rohfaser (XF)	272	271	252	302	284	263
Spannbreite	212-355	201-324	196-319	261-371	229-378	208-314
Rohfett (XL)	32	33	32	35	35	32
Spannbreite	20-46	25-42	22-40	25-45	26-43	24-41
N-freie Extraktst. (NfE)	481	461	479	437	442	480
Spannbreite	411-542	391-538	395-545	384-500	345-499	427-519
Zucker (XZ)	52	42	62	39	32	48
Spannbreite	10-138	5-161	14-171	13-112	5-87	15-107
aNDFom	492	485	467	533	507	474
Spannbreite	394-628	394-561	380-574	456-651	415-644	379-562
ADFom	310	306	291	341	327	301
Spannbreite	252-382	230-356	225-371	292-416	260-432	236-358
Enzymlösl.org.Subst. (ELOS)	608	604	626	556	569	618
Spannbreite	485-708	530-721	505-738	481-632	449-677	509-745
Gasbildung (GB)	44	43	44	40	40	44
Spannbreite	33-51	38-52	34-51	30-46	29-49	37-52
Proteinwerte						
Nutzbares Protein (nXP)	122	124	127	117	119	124
Spannbreite	102-144	112-140	107-145	94-134	94-135	108-143
Ruminale N-Bilanz (RNB)	-0,2	1,12	1,36	1,34	1,41	0,56
Spannbreite	-5,22-7,01	-2,72-8,79	-4,54-4,77	-3,24-6,70	-3,12-5,13	-3,56-5,14
Energiewerte						
Umsb. Energie Wiederk. (ME)	9,46	9,5	9,71	8,97	9,08	9,57
Spannbreite	8,04-10,61	8,75-10,74	8,22-11,00	7,54-10,05	7,39-10,38	8,47-10,64
Netto-En. Lakt. (NEL)	5,58	5,61	5,77	5,22	5,32	5,66
Spannbreite	4,57-6,39	5,09-6,53	4,73-6,71	4,24-5,97	4,13-6,26	4,88-6,44

Tabelle 1: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen des 1. Schnittes 2023 durch das LKV Bayern in d. Lks A, AIC, NU, DLG, DON und GZ

oberen Viertels: 73 g/kg TM, XA des unteren Viertels: 145 g/kg TM, XA Ø 102 g/kg TM), weisen mehr Struktur weniger Energie und Eiweiß auf. Für Milchkühe müssen sie mit Energie- und Eiweiß ergänzt werden. Die Folgeschnitte erscheinen dagegen prädestiniert für die Fütterung der Laktierenden. Schlechtere Qualitäten der Folgeschnitte könnten jedoch aufgrund der im Mittel niedrigeren DCAB für die Trockensteherfütterung von Vorteil sein. Ein Mittelweg wäre die Kombination von erstem Schnitt und Folgeschnitten. Das gleichzeitige Öffnen von zwei Silos setzt aber genügend Vorschub voraus (2,5 m pro Woche im Sommer, 1,5 m im Winter). Optimal gelöst wird das von einigen Landwirten mit Sandwich-Silage. Sollte eine Kombination von Schnitten (wie in vielen Fällen) nicht möglich sein, ist das evtl. fehlende Eiweiß oder die Energie im ersten Schnitt mit einer entsprechenden Eigenmischung oder Zukauffutter auszugleichen.

Verzögerte Aussaat beim Mais durch günstige Witterungsbedingungen wettgemacht

In vielen Regionen waren die Maiskörner Anfang September schon milch- und beinahe teigreif. Der vielerorts reichliche Regen der Wochen davor hatte dafür gesorgt, dass die Maispflanzen oft gut mit Wasser versorgt wurde. Dies führte zu einer guten Kornfüllungsphase, allerdings zu grünen Restpflanzen. Im Kolben schritt die Reifentwicklung voran.

In der Kalenderwoche 37 gab nochmal einen deutlichen Anstieg der TS-Werte um 3,3%. Die Zuwächse gingen hierbei jedoch deutlich auseinander.

Ende September musste es dann schnell gehen, da sich die Pflanzen im Schnitt aller Reifegruppen TS-Werten von 40% annäherten. Insbesondere bei den frühen Sorten war teilweise keine vernünftige Silierung mehr gewährleistet. Trotzdem zeigte sich

	A	AIC	NU	DLG	DON	GZ
Anzahl Proben 08.11.23	53	30	20	21	27	26
Rohnährstoffe						
Trockenmasse g/kg FM	329	340	357	350	339	339
Spannbreite	201-463	231-483	250-525	205-532	181-510	234-444
Rohasche (XA)	94	104	102	101	111	98
Spannbreite	67-132	63-135	68-131	83-149	81-209	76-114
Rohprotein (XP)	121	131	135	126	128	128
Spannbreite	83-188	96-192	90-166	73-168	89-162	87-175
Rohfaser (XF)	272	271	252	302	284	263
Spannbreite	212-355	201-324	196-319	261-371	229-378	208-314
Rohfett (XL)	32	33	32	35	35	32
Spannbreite	20-46	25-42	22-40	25-45	26-43	24-41
N-freie Extraktst. (NfE)	481	461	479	437	442	480
Spannbreite	411-542	391-538	395-545	384-500	345-499	427-519
Zucker (XZ)	52	42	62	39	32	48
Spannbreite	10-138	5-161	14-171	13-112	5-87	15-107
aNDFom	492	485	467	533	507	474
Spannbreite	394-628	394-561	380-574	456-651	415-644	379-562
ADFom	310	306	291	341	327	301
Spannbreite	252-382	230-356	225-371	292-416	260-432	236-358
Enzymlösl.org.Subst. (ELOS)	608	604	626	556	569	618
Spannbreite	485-708	530-721	505-738	481-632	449-677	509-745
Gasbildung (GB)	44	43	44	40	40	44
Spannbreite	33-51	38-52	34-51	30-46	29-49	37-52
Proteinwerte						
Nutzbares Protein (nXP)	122	124	127	117	119	124
Spannbreite	102-144	112-140	107-145	94-134	94-135	108-143
Ruminale N-Bilanz (RNB)	-0,2	1,12	1,36	1,34	1,41	0,56
Spannbreite	-5,22-7,01	-2,72-8,79	-4,54-4,77	-3,24-6,70	-3,12-5,13	-3,56-5,14
Energiewerte						
Umsb. Energie Wiederk. (ME)	9,46	9,5	9,71	8,97	9,08	9,57
Spannbreite	8,04-10,61	8,75-10,74	8,22-11,00	7,54-10,05	7,39-10,38	8,47-10,64
Netto-En. Lakt. (NEL)	5,58	5,61	5,77	5,22	5,32	5,66
Spannbreite	4,57-6,39	5,09-6,53	4,73-6,71	4,24-5,97	4,13-6,26	4,88-6,44

Tabelle 2: Ergebnisse der Maissilageuntersuchungen 2023 durch das LKV Bayern in d. Lks A, AIC, NU, DLG, DON und GZ

insgesamt ein verhaltener Beginn der Häckselsaison. Zum einen ist dies durch die sehr unterschiedlichen Saattermine und unterschiedlichen Startbedingungen erklärbar (teilweise Ende Mai), zum anderen täuschte in diesem Jahr die überwiegend späte Saat darüber hinweg, dass der Mais bereits erntereif war.

Bei überreifen Silomaisbeständen besteht die Gefahr, dass die optimale Verdichtung im Silo nicht mehr funktioniert. Deshalb sollte man in diesem Fall kurz häckseln (max. 4 – 6 mm), auf eine gute Verteilung, sowie auf ein hohes Walzgewicht achten. Um eine ordnungsgemäße Gärung zu gewährleisten, können bei sehr trockenem Material auch Siliermittel zum Einsatz kommen. Des Weiteren sollte man bei problematischem Material auf eine ausreichende Gärdauer achten. Die Verschlusszeit sollte mindestens sechs, besser acht Wochen betragen.

Teilweise war jedoch mit weniger Masse bei der Silage zu rechnen. Das bedeute, dass Mais, der eigentlich als Körnermais gedroschen werden sollte, nun doch gehäckselt wurde, weil die Menge benötigt werde.

Insgesamt liegen die Trockenmassegehalte dieses Jahr mit durchschnittlich 373 g/kg FM gerade noch im optimalen Bereich, da mit der Ernte teilweise zu lange gewartet wurde. Der aNDFom-Gehalt mit durchschnittlich 409 g/kg TM liegt nicht mehr im Zielbereich von < 400 g/kg, ergibt aber zusammen mit dem relativ hohen Stärkegehalt von 321 g/kg TM (Zielwert >320 g/kg TM) im Mittel 6,64 MJ NEL/kg TM. Das sind für unsere bevorzugte Maisregion wieder weitaus bessere energetische Werte als im Jahr 2022 mit 6,48 MJ NEL/kg TM (Zielwert: > 6,6 MJ NEL/kg TM; siehe nachfolgende Tabelle 2).

Leistungsgerechte Fütterung und Rationsplanung

Die Maissilage 2023 weist wieder eine bessere Qualität als 2022 auf. Die Spannweite bei den Gehalten an Stärke ist allerdings sehr groß, so liegt bei den bisher eingesendeten Proben der Stärkegehalt zwischen 17 % und 40 % (eigene Futteruntersuchung wichtig!). Bei der Kraftfutterergänzung muss die Gesamtmenge an pansenabbaubarem Zucker und Stärke beachtet werden: die Summe sollte bei Milchvieh 25 % und bei Mastbullen 28 % der Gesamttrockenmasse nicht übersteigen! Gerade maislastige Rationen erreichen hier schnell die Obergrenze, was bei der Kraftfutterergänzung bedeutet: Getreide raus und durch Energiekraftfutter mit höheren Anteilen an pansenstabiler Stärke (z.B. Körnermais, Trockenschnitzel) ersetzen. Dabei ist zu beachten, dass der Anteil an pansenverfügbarer Stärke aus Mais mit steigender Trockenmasse fällt und mit dem Zerkleinerungsgrad der Körner und der Silierdauer steigt. Wichtig sind deswegen eine gute Kornzerkleinerung und eine Silierdauer von mindestens sechs Wochen. Trotzdem kann je nach Ration zu Winterbeginn ein etwas höherer Getreideanteil in der Ration erforderlich sein, als zu Ausgang des Winters. In jedem Fall muss die Ergänzung und die Auswahl der entsprechenden Kraftfutter unbedingt auf Grundlage einer Rationsberechnung und einer Untersuchung der eigenen Futterproben vorgenommen werden!

Sabine Klostermeir, AELF Nördlingen-Wertingen

Neustrukturierung der Arbeitskreise zum „Rinder-Treff Nordschwaben“

Aus drei mach eins. Der Schritt, alle Arbeitskreise des AELF Nördlingen-Wertingen zu bündeln, wurde in den vergangenen Jahren immer wieder bei verschiedensten Veranstaltungen und Treffen thematisiert. Durch die Corona-Pandemie in 2020 und 2021 hat sich die Situation noch einmal verändert. Neben den üblichen Präsenzveranstaltungen wurden vermehrt Online-Meetings angeboten, auf die man auch jetzt bei Bedarf setzt.

Der Arbeitskreis Rinderzucht in Wertingen besteht seit Anfang der 1990er-Jahre. Der damalige Zuchtleiter Martin Ihle war Initiator und Züchter Anton Eberle aus Mörslingen Arbeitskreis-Sprecher. Turnusgemäß zu jeder Zuchtwertschätzung erhielten die Landwirte fachliche Infos rund um das Geschehen in der Zucht. In den letzten Jahren erweiterten die Verantwortlichen das Angebot und es wurden Betriebsbesichtigungen bzw. Fachvorträge zu aktuellen Themen rund um die Milchviehhaltung angeboten. Ebenfalls über Wertingen organisiert wurde der Milchvieh-Arbeitskreis. Gegründet von unserem langjährigen Milchvieh-Berater Ottmar Hurler widmete sich später Sabine Klostermeier dem Arbeitskreis und Konrad Steinle aus Buggenhofen war Arbeitskreis-Sprecher.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft schreitet voran und beeinflusst auch die Arbeit in den Arbeitskreisen. So verändern sich Teilnehmerzahlen und Interessensschwerpunkte bei den Treffen. Viele Betriebe haben sich neu aufgestellt und die Arbeiten in der Milchviehhaltung auf neue Beine gestellt. Seit Anfang 2000 hält die AMS-Technik immer mehr Einzug in die Familienbetriebe der Verwaltungsstelle Wertingen. Aktuell stehen ca.180 Melkroboter unterschiedlicher Hersteller in den Herden und verrichten die Melkarbeit. Bedenkt man die Arbeiterleichterung und dadurch gewonnene Flexibilität, sind sie kaum mehr wegzudenken. Aus dieser Entwicklung heraus bildete sich der AMS-Arbeitskreis um Ingrid Rosenbauer, der Milchviehberaterin des ehemaligen AELF Nördlingen mit dem Sprecher Heinz Gnugesser vom Reimertshof.

Bei einem ersten Treffen am 20. September 2023 am AELF-Standort Wertingen mit allen Sprechern der drei Arbeitskreise

wurde der Zusammenschluss erstmalig diskutiert und auf den Weg gebracht.

Ziel und Aufgabe für die Verantwortlichen ist es, ein attraktives Angebot für möglichst viele rinderhaltende Betriebe zu bieten. Bereits am 13. November dieses Jahres wurden mit den neuen Sprechern für 2024 interessante Themen diskutiert. Neben den Schwerpunkten Milchviehhaltung, Rinderzucht und Melkroboter will man sich mit dem neuen Namen „**Rinder-Treff Nordschwaben**“ einem breiteren Publikum öffnen. So sind auch Betriebe angesprochen, die Rinder mästen, Fresser erzeugen, Jungvieh aufziehen oder ihre Tierhaltung im Nebenerwerb weiterführen. Von Seiten des AELF Nördlingen-Wertingen werden die sechs neuen Sprecher von Sabine Klostermeier, Marina Estelmann und Axel Wiedenmann unterstützt.

Axel Wiedenmann, AELF Nördlingen-Wertingen



Die neuen Sprecher des „Rinder-Treff Nordschwaben“, v. l.: Maxi Engl, Merzingen, Bastian Hermanns, Reistingen, Michael Eberle, Mörslingen, Heinz Gnugesser, Reimertshof, Konrad Steinle, Buggenhofen und Thomas Thorwart, Eitersberg

Verantwortung - für alle

Als überregional erfolgreicher Spezialist für Handelsmarken setzen wir bei der Qualität unserer Frischprodukte auf höchste Standards und permanente Kontrollen.

Mit innovativen Produktkonzepten, energieeffizienten Produktionsprozessen und schonendem Umgang mit Ressourcen übernehmen wir seit über 90 Jahren gewissenhaft Verantwortung für unsere Mitarbeiter:innen, Milcherzeuger:innen, Umwelt und Gesellschaft.

Wie wir Verantwortung noch leben, erfahren Sie unter: www.gropper.de/qualitaet-nachhaltigkeit

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG
Am Mühlberg 2 - 86657 Bissingen


GROPPER
QUALITÄT & IDEEN SEIT 1929



#immerfrisch



Ihre Ansprechpartner zur Rinderzucht und -haltung

Estelmann Marina	Zuchtleitung, Fachliche Leitung MER, Arbeitskreis Rinder	08272 8006-2121
Wiedenmann Axel	Zuchtberatung, Fachbetreuung LKV, Arbeitskreis Rinder	08272 8006-2124
Lindemeyr Robert	Zuchtberatung	08272 8006-2186
Schwarz Hans	Zuchtberatung	08272 8006-2182
Mack Christina	Sachgebietsleitung Nutztierhaltung	08272 8006-2164
Klostermeir Sabine	Betriebsberatung, Investitionsförderung, Arbeitskreis Rinder	08272 8006-2129
Holand Michael	Fachberatung MLP, Betriebsberatung, Investitionsförderung	08272 8006-2128

LKV-Herdenmanager – Neuerungen auf einen Blick

Überblick Erfassung

Mit der neuen Version des LKV-Herdenmanagers bekommen Landwirte eine tagesindividuelle Meldungsübersicht, die alle Eingaben übersichtlich darstellt. Berücksichtigt werden dabei HIT-Meldungen,

Eigenbestandsbesamungen, Beobachtungen, Untersuchungen, Totgeburtmeldungen und Termine. Mit einer Verlinkung zum Lebenslauf der Tiere, können Meldungen gezielt analysiert werden.

Protokoll Klauenpflege

Neu im LKV-Herdenmanager ist auch die Auswertung von Klauenpflegeterminen mit allen Ergebnissen auf Einzeltier- und Einzelfußebene. Landwirte können in der Auswertung zwischen einem oder mehreren Klauenpflegeterminen wählen und mithilfe der neuen Filterfunktion umfassende Analysen der Klauenpflegedaten durchführen.



Abkalbeliste

Die Abkalbeliste ermöglicht eine detaillierte Übersicht über alle Abkalbungen innerhalb des letzten Jahres. Neben Informationen zur Mutter und zum Vater des Kalbes werden auch Angaben zum Kalbeverlauf und zum Verbleib des Kalbes dargestellt. Dank der Filterfunktion können die Abkalbedaten genau ausgewertet werden. Fragen rund um die Anzahl der aufgestellten, verkauften oder tot geborenen Kälber, das Vorkommen von Zwillingssgeburten oder den Vätern der weiblichen Kälber werden schnell beantwortet.



Aktionen und Beobachtungen

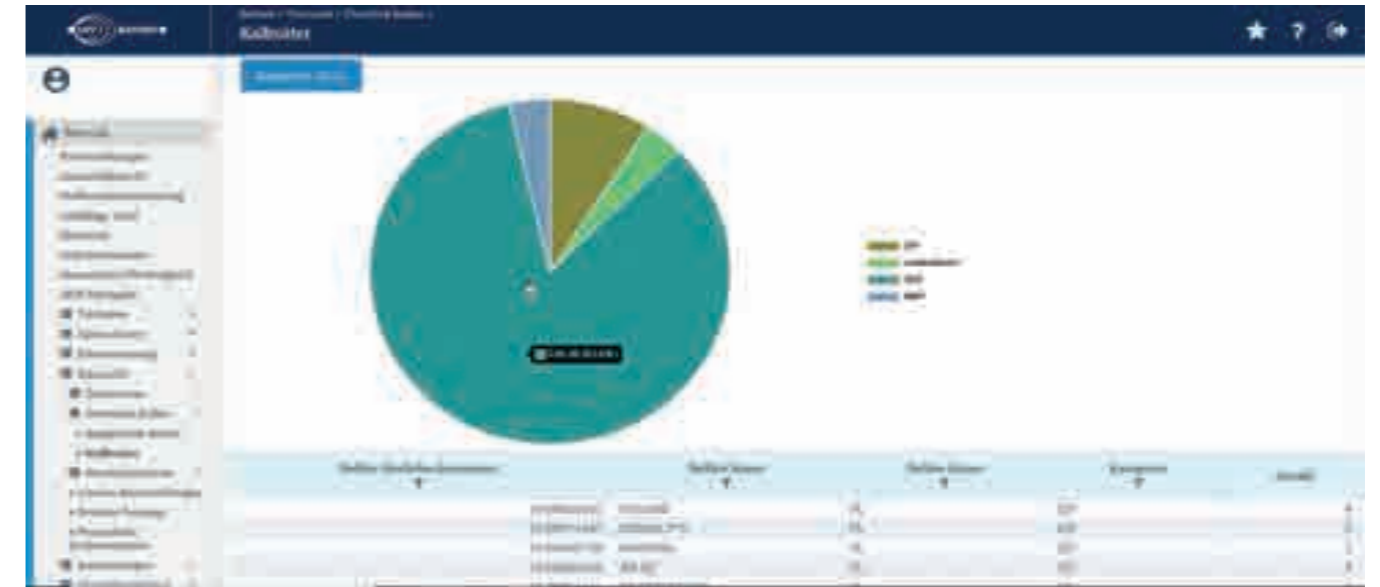
Die neue Version der LKV-Herdenmanagers ermöglicht es, wichtige Beobachtungen gezielt zu markieren und somit hervorzuheben. Diese gepinnten Beobachtungen werden im Lebenslauf an erster Stelle angezeigt und sind grün eingefärbt. Zum Beispiel können dadurch Euterkrankheiten sowie das betroffene Viertel herausgestellt und schnell wiedererkannt werden.



Eingesetzte Bullen/Kalbväter

Der LKV-Herdenmanager bietet eine detaillierte Aufgliederung der bisherigen Kategorie „Genomische Jungvererber“, basierend auf dem Alter des Bullen bei der Besamung. Wenn der Bulle bei der Besamung älter als 30 Monate war, wird er in die Kategorie „Nachkommegeprüfte Vererber“ eingeordnet. War er jünger als

30 Monate, wird er in den Auswertungen weiterhin als „Genomischer Jungvererber“ eingestuft. Dies ermöglicht einen besseren Überblick über die betrieblichen Besamungsbullen und GuR-Betriebe können den Einsatz von „Genomischen Jungvererbern“ gezielt kontrollieren.



MPR Milchgüte

Auf Wunsch können die Milchgüte-Daten aus der Untersuchung der Anlieferungsmilch vom Milchprüfing an das LKV Bayern übertragen werden. Diese Milchgüte-Daten stehen häufiger zur Verfügung als Probemelkergebnisse und dienen daher als zusätzli-

che Interpretationshilfe für die betriebliche Fütterungssituation. Zwei grafische Auswertungen der Milchgüte-Daten stellen die Entwicklung der Eiweiß- und Energieversorgung auf Betriebsebene anschaulich dar.



Elisabeth Vogl, LKV Bayern

Milchleistungsprüfung

Teilnehmerstand 2023

Jahr	Herdbuch		Nicht-Herdbuch-		Gesamt-		Ø Kuhzahl
	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
30.09.1990	1.853	43.228	1.344	29.417	3.179	72.645	22,9
30.09.1995	1.687	48.064	1.348	34.615	3.035	82.679	27,2
30.09.2000	1.479	49.053	1.103	32.476	2.582	81.529	31,6
30.09.2005	1.265	47.355	896	29.588	2.161	76.943	35,6
30.09.2010	1.067	48.596	648	24.906	1.715	73.502	42,9
30.09.2015	1.017	57.345	341	14.728	1.358	72.073	53,1
30.09.2018	900	57.669	252	12.163	1.152	69.832	60,6
30.09.2019	865	56.681	238	11.839	1.103	68.520	62,1
30.09.2020	823	55.055	221	11.343	1.044	66.398	63,6
30.09.2021	788	53.929	209	10.910	997	64.839	65,0
30.09.2022	747	52.606	197	10.792	944	63.398	67,1
30.09.2023	711	51.690	186	10.518	897	62.208	69,3
ggü. Vorjahr	-36	-916	-11	-274	-47	-1.190	+2,2
Bayern	12.918	768.864	2.671	124.515	15.589	893.379	57,3

Außer in Miesbach wurde in ganz Bayern der Kuhbestand abgebaut

Bayernweit wurde der Kuhbestand in der MLP um 11.959 Kühe bzw. 1,32% abgebaut. Auch an der Verwaltungsstelle (VS) Wertingen sind zum Stichtag 30.09.23 innerhalb eines Jahres wieder 47 Betriebe (4,98%) von der MLP abgegangen und der Kuhbestand wurde um 1.190 Kühe bzw. 1,88% reduziert. Die Betriebs-

zahl ist an fast jeder VS in Bayern rückläufig, die VS Miesbach ist die einzige, welche die Kuhzahlen leicht steigerte. Die VS Wertingen liegt mit seinen Rückgängen zwar leicht über dem bayerischen Durchschnitt, er war aber nicht mehr ganz so heftig wie in den letzten Jahren.

Erfreuliche Leistungssteigerung an der VS Wertingen und Bayern

Nach einer sehr verhaltenen, bzw. sogar leicht rückläufigen Leistungsentwicklung in den letzten beiden Jahren, konnte dieses Jahr die durchschnittliche Jahresleistung in Wertingen um 289 kg auf **8384 kg** und in Bayern um 266 kg auf 8337 kg gesteigert werden. Sehr erfreulich ist dabei, dass der Fettgehalt bei 4,18% (351 kg) gehalten, und der Eiweißgehalt von 3,49% auf 3,52% (295 kg) gesteigert werden konnte. Dieser positive Trend ist an allen VS in Bayern festzustellen, wobei die VS Allgäu mit +378 kg (8319 kg) am meisten steigern konnte und die VS Traunstein sich mit +150 kg (8162 kg) begnügen musste, die VS Wertingen liegt mit ihren +289 kg Milch im oberen Verbesserungsbereich. Im Vergleich unter den Rassen konnten die Schwarzbunten mit

+ 400 kg auf 9497 kg am meisten steigern, gefolgt von Braunvieh mit + 300 kg auf 8483 kg, Fleckvieh mit 85% Rasseanteil an der nordschwäbischen Milchkuhpopulation macht mit + 278 kg auf 8263 kg annähernd die Durchschnittssteigerung der VS Wertingen aus. Es fällt auf, dass die Rasse Rotbunt in den letzten Jahren immer stärker zurückging und nur noch 1101 Kühe in unserem Milcherzeugerring stehen.

Weitere, bayernweite Auswertungen und Vergleiche können Sie gerne auf der Homepage des LKV unter www.lkv.bayern.de → LKV Bayern → Veröffentlichungen einsehen.

Hermann Rager-Kempter,
Teamleiter LKV-Verwaltungsstelle Wertingen

Alle geprüften Kühe nach Verwaltungsstellen

Nr.	Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
				Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
01	Ansbach	8.522	+180	358	4,20	301	3,53	85.960
03	Würzburg	8.912	+280	369	4,14	314	3,52	20.124
05	Bayreuth	8.552	+378	362	4,23	303	3,54	69.261
08	Wertingen	8.384	+289	351	4,18	295	3,52	62.421
12	Kempten	8.319	+343	350	4,20	294	3,53	150.067
13	Landshut	8.102	+264	341	4,21	286	3,52	105.542
14	Miesbach	8.103	+194	334	4,12	280	3,45	82.008
15	Töging	8.484	+207	351	4,14	299	3,52	68.143
19	Pfaffenhofen	8.375	+212	349	4,17	295	3,53	27.614
21	Schwandorf	8.503	+290	360	4,24	304	3,54	116.907

Nr.	Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
				Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
22	Traunstein	8.162	+150	336	4,12	283	3,46	48.799
24	Weilheim	7.971	+286	328	4,11	276	3,47	55.603
Bayern 2023		8.337		349	4,18	293	3,52	892.451
gegenüber 2022		+266		+11	-0,01	+11	+0,03	-5.452
Wertingen 2022		8.095		338	4,18	283	3,49	63.109
Wertingen 2021		8.276		348	4,21	293	3,54	64.912
Wertingen 2020		8.244		346	4,20	291	3,53	66.447
Wertingen 2019		8.071		337	4,18	285	3,53	68.557
Wertingen 2018		8.026		331	4,13	282	3,52	69.858
Wertingen 2015		7.533		312	4,14	263	3,49	71.506
Wertingen 2010		7.208		301	4,17	253	3,51	72.321
Wertingen 2005		6.813		284	4,17	239	3,51	76.723
Wertingen 2000		6.267		260	4,15	220	3,52	81.102
Wertingen 1995		5.772		239	4,13	203	3,52	82.200
Wertingen 1990		5.399		220	4,07	185	3,43	72.845

Bi-PILL® - Bicarbonat-Pille

- Fördert die Trinklust bei Kälbern
- Mineral-Ergänzungsfuttermittel

WAHL hat's!

WAHL
agrar-fachversand.com

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2023 nach Landkreisen

Alle Rassen

Landkreis	Geprüfte		je Kuh und Jahr				
	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.-kg	Eiw.-%
Gesamtbetriebe							
Aichach-Friedberg	137	8679	8235	341	4,14	290	3,52
Augsburg	216	14464	8434	350	4,15	296	3,51
Dillingen	137	9814	8644	360	4,17	305	3,53
Donau-Ries	194	11723	8212	342	4,16	290	3,53
Günzburg	161	10977	8235	348	4,22	290	3,52
Neu-Ulm	99	6764	8628	369	4,28	305	3,53
gesamt	944	62421	8384	351	4,18	295	3,52
gegenüber Vorjahr	-51	-688	+289	+13	+0,00	+12	+0,03
HB-Betriebe							
Aichach-Friedberg	111	7306	8430	348	4,13	297	3,52
Augsburg	164	11392	8571	355	4,14	301	3,51
Dillingen	120	8813	8766	365	4,16	310	3,53
Donau-Ries	159	9879	8286	344	4,16	293	3,53
Günzburg	116	8485	8516	361	4,23	300	3,53
Neu-Ulm	75	5841	8797	375	4,27	311	3,54
gesamt	745	51716	8546	357	4,17	301	3,52
gegenüber Vorjahr	-38	-615	+277	+12	+0,00	+12	+0,02
NHB-Betriebe							
Aichach-Friedberg	26	1373	7196	304	4,22	251	3,49
Augsburg	52	3072	7928	334	4,21	278	3,51
Dillingen	17	1001	7571	321	4,24	266	3,52
Donau-Ries	35	1844	7815	328	4,20	275	3,52
Günzburg	45	2492	7275	304	4,18	255	3,50
Neu-Ulm	24	923	7563	331	4,38	264	3,49
gesamt	199	10705	7598	321	4,22	266	3,50
gegenüber Vorjahr	-13	-74	+346	+15	+0,00	+15	+0,03

Fleckvieh

Landkreis	Geprüfte		je Kuh und Jahr				
	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.-kg	Eiw.-%
Gesamtbetriebe							
Aichach-Friedberg	137	8679	8235	341	4,14	290	3,52
Augsburg	216	14464	8434	350	4,15	296	3,51
Dillingen	137	9814	8644	360	4,17	305	3,53
Donau-Ries	194	11723	8212	342	4,16	290	3,53
Günzburg	161	10977	8235	348	4,22	290	3,52
Neu-Ulm	99	6764	8628	369	4,28	305	3,53
gesamt	848	52717	8263	345	4,17	291	3,52
gegenüber Vorjahr	-49	-573	+278	+12	+0,00	+12	+0,02
HB-Betriebe							
Aichach-Friedberg	111	7209	8436	348	4,13	297	3,53
Augsburg	148	9669	8437	349	4,14	297	3,51
Dillingen	119	8458	8754	364	4,16	309	3,53
Donau-Ries	156	9433	8259	342	4,15	292	3,53
Günzburg	96	6482	8298	351	4,23	293	3,53
Neu-Ulm	45	2991	8189	347	4,24	287	3,50
gesamt	675	44243	8422	351	4,16	297	3,53
gegenüber Vorjahr	-38	-675	+274	+12	+0,00	+12	+0,03
NHB-Betriebe							
Aichach-Friedberg	26	1308	7183	304	4,23	250	3,48
Augsburg	46	2315	7653	322	4,21	269	3,51
Dillingen	16	847	7342	314	4,27	258	3,52
Donau-Ries	33	1525	7510	317	4,23	265	3,53
Günzburg	38	1939	7323	305	4,17	257	3,51
Neu-Ulm	14	541	7405	320	4,33	262	3,54
gesamt	173	8474	7432	314	4,22	261	3,51
gegenüber Vorjahr	-11	+102	+320	+13	+0,00	+13	+0,03

Leistung nach Rassen

	Anzahl Kühe	Leistung				
		Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.-kg	Eiw.-%
Fleckvieh	52717	8263	345	4,17	291	3,52
Braunvieh	2395	8483	374	4,40	310	3,65
Schwarzbunt	5885	9497	395	4,16	329	3,46
Rotbunt	1101	8473	360	4,25	295	3,49

Eutergesundheit

Betriebe ab 12 Kühe mit den niedrigsten Zellzahlen 2023

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir eine Auswertung über Spitzenbetriebe mit hervorragenden durchschnittlichen Zellgehalten ihrer Herde. In dieser Auswertung sind Betriebe mit mehr als 12 Kühen aufgelistet. Allen hier aufgeführten Betrieben gilt ein besonderes Lob und große Anerkennung für diese besondere Leistung, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Eutergesundheit.

	Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
1	Gail Leonhard	Heretshausen	51
2	Winter Roland	Rapperzell	57
3	Dirr Sebastian	Volkertshofen	58
4	Dehler Juergen	Sontheim	60
5	Bscheider Johann	Nisselsbach	60
6	Stolle Philip	Anhofen	63
7	Hundseder Josef	Inchenhofen	65
8	Wagner Simon	Schiltberg	67
9	Lindermeir Martin	Derching	70
10	Steber Karl	Zillenberg	74
11	Recher Konrad	Anwalting	76
12	Drotleff Heinrich	Aindling	76
13	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach	78
14	Friedl Martin U. Martha Gbr	Sulzbach	79
15	Schmid Alfred	Kicklingen	79
16	Gaenswuerger Thom. Gbr	Harthausen	80
17	Seemueller Andreas	Pichl	80
18	Kaessmeyer Gbr	Gloett	81
19	Funk Michael U. Luci Gbr	Oetz	82
20	Schweinberger-Hoegg Maria	Hausen	83
21	Wuest Helmut	Ehringen	84
22	Reichhold Gbr	Stockensau	84
23	Schenk Josef	Axtbrunn	85
24	Bradl Gbr	Schoenbach	85
25	Brecheisen Thomas	Langenneufnach	86
26	Guggenberger Gbr	Willishausen	86
27	Gamperl Josef	Oberbachern	88
28	Rosenwirth Roland	Flotzheim	88
29	Fleiner Gbr Franz	Kutzenhausen	89
30	Hoermann Alexander	Gloett	89
31	Voest Gbr	Edenbergen	90
32	Schwarz Gbr	Aufhausen	91

	Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
33	Vogele Thomas	Gruenenbaindt	91
34	Wiedmann Martin	Baiershofen	91
35	Schiessl Klement	Oberottmarshausen	91
36	Perkl Anton	Anried	92
37	Merk Stephan	Buch	92
38	Heilbachhof Gbr	Bergenstetten	93
39	Wenger Anton	Schiltberg	93
40	Schlosser Wolfgang	Reischenau	95
41	Seitz-Goetz Johann Gbr	Schwennenbach	95
42	Hoeger Gbr	Oberbachern	96
43	Schmid Juergen	Haeder	96
44	Lutz Gbr	Raderstetten	96
45	Auernhammer Bernhard	Flotzheim	99
46	Pfaller Franz	Duerrlaingen	99
47	Maucher Eugen	Emershofen	99
48	Ritter Lothar	Vorderschellenbach	100
49	Strobel Leonhard Michael	Winzer	101
50	Greppmair Gbr	Matzenberg	101
51	Schmidberger Anton	Binnenbach	101
52	Deffner Joerg	Aufhausen	101
53	Wagner Franz U.a. Gdbr	Genderkingen	102
54	Reich Johannes	Sand	103
55	Wohlfrom Gbr	Reimlingen	103
56	Knoepfle Robert	Grimoldsried	104
57	Schmid Markus	Rettenbergen	104
58	Hoerger Volker	Sontheim	104
59	Mueller Josef	Mainbach	104
60	Schneid Gerhard	Amerbach	106
61	Litzel Johann	Muending	106
62	Wolf Josef	Marktoffingen	107
63	Fischer Robert	Oberrothan	107
64	Rittler Martin	Ettenbeuren	107
65	Eisenschmid-Strobel Leo	Langenneufnach	108
66	Haeusler Werner	Finningen	108
67	Hartl Werner Jun.	Haunswies	109
68	Zech Josef	Langerringen	109
69	Krell Martin	Itzing	110
70	Thum-Keiss Gbr	Seelbronn	110
71	Ley Gbr	Pfaffenhofen	111
72	Wuensch Gerwald	Wiesenbach	111

	Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
73	Sausenthaler Gbr	Unterbergen	111
74	Hoerr Erich	Heissesheim	112
75	Wagner Gbr	Oberthürheim	112
76	Schafitzel Ludwig	Blindheim	112
77	Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder	113
78	Karl Josef	Waechtering	113
79	Fischer Armin	Aletshausen	113
80	Wiesinger Markus	Mertingen	113
81	Fischer Hubert	Willishausen	114
82	Heinrich Anton Jun.	Oberbachern	114
83	Berthold Erbegemeinschaft	Appetshausen	114
84	Meitinger Franz U.w.gbr	Ried	114
85	Erhardt Gbr	Aufhausen	114
86	Gutmann Gbr	Haid	115
87	Proebstle Martin	Oxenbronn	115
88	Jutz Gottfried	Unterroth	115
89	Proell Gbr	Weiden	116
90	Rudel Lydia	Gennach	116
91	Wagner Matthias	Heudorf	117
92	Paula Anton	Bergendorf	118
93	Sauter Martin	Ingstetten	119
94	Riedlberger Andrea	Mangelsdorf	119
95	Goeggelmann Erich	Egenhofen	119
96	Foag Christian	Neuweiler	119
97	Griesser Gbr	Ingstetten	119
98	Sing Gbr	Diemantstein	120
99	Hoefner Christian	Reisensburg	120
100	Schmid Gbr	Doepshofen	121
101	Pfaffenzeller Gbr Ludwig	Hollenbach	121

	Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
102	Boesele Josef	Gaishardt	121
103	Summer Michael u. Maria Gbr	Meringerzell	121
104	Schuster Guenter	Ried	123
105	Wagner Karl U Mart Gbr	Wertingen	123
106	Lindemeyr Karl	Bliensbach	123
107	Fehrer Peter	Allmering	123
108	Karl Christian	Oberbachern	124
109	Baur Josef	Schoenbach	124
110	Seiler Tobias	Lutzingen	124
111	Durst Gbr	Finningen	125
112	Becke Franz	Ortlfingen	125
113	Stegmann Roland	Wehringen	125
114	Schleger Martin	Grimolzshausen	126
115	Mair Benedikt	Stadel	126
116	Unterholzner Gbr	Hagenried	126
117	Meitinger Michael	Eitershofen	126
118	Rappolder Markus	Gebenhofen	127
119	Sonntag Johannes	Unterroth	127
120	Knipfer Robert	Oberroth	128
121	Haeusler Gbr	Lutzingen	128
122	Benesch Armin	Westeringen	128
123	Vogele Berthold	Ziemetshausen	128
124	Fuchs Agrar Gbr	Heuberg	129
125	Traut Albert	Kicklingen	129
126	Stuhler Hans-Joerg	Memmenhausen	129
127	Matthes Thomas	Steinhart	130
128	Muehleidner Friedrich	Bruensee	130
129	Schmid Franz-Xaver	Adelzhausen	130
130	Schwarzlaender Gbr	Haid	130



BIRKNER
GUT GEBAUT

M. Birkner Bauunternehmen e. K. Altheimer Str. 1 89435 Mörslingen
Tel. (09074) 6589 Fax (09074) 91653 www.birkner-bau.de

HOCHBAU · GEWERBEBAU · BAUSTOFFE

Betriebe nach durchschnittlicher Lebensleistung am 30.09. (über 23 500 kg)

Die durchschnittliche Lebensleistung einer Herde wird beeinflusst vom Durchschnittsalter der Kühe bzw. der durchschnittlichen Nutzungsdauer in Futtertagen. Auch das Leistungsniveau einer Herde wirkt sich auf die durchschnittliche Gesamtleistung aus. Der Durchschnitt aller 894 Betriebe des Milcherzeugerrings Wertingen lag im Prüfungsjahr 2023 bei 20 873 kg Milch und schwankt von 7 595 kg bis 43 102 kg. Der Anstieg war dieses Jahr mit +494 kg deutlich höher als im Vorjahr (+295 kg). In der Tabelle sind alle Betriebe mit mehr als 23 500 kg durchschnittlicher Lebensleistung veröffentlicht. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebensleistung werden alle Tiere mit Kalbungen, die zum Stichtag 30.09. im Betrieb gestanden sind, herangezogen. Wir gratulieren allen Betrieben zu diesen überdurchschnittlichen Lebensleistungen!

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
FLECKVIEH		
5 bis 19,9 Kühe		
Wagner Agrar Gbr	Ellgau	41879
Maucher Gbr	Mindelzell	36973
Mayr Wolfgang U. Gebhard	Lutzingen	32274
Mehling Gbr	Neuhausen	30433
Meyr Bernhard	Munningen	26971
Seitz Maximilian	Christertshofen	24986
Sander Gabr. U. Gerh.	Burgmannshofen	24896
Miller Josef	Ebersbach	24366
Koppold Claudia	Schiltberg	24349
Matthes Thomas	Steinhart	24304
Gail Leonhard	Heretshausen	23687
20 bis 39,9 Kühe		
Miehle Ulrich	Hennhofen	38001
Mayrhoermann Jakob	Deubach	34944
Riedlberger Andrea	Mangelsdorf	34255
Winter Roland	Rapperzell	30409
Hoegenauer Gabriel	Ostershausen	30197
Baur Franz Jun.	Langerringen	29779
Sauter Martin	Ingstetten	29553
Dirr Simon	Silheim	28956
Sailer Hermann Jun.	Donaualtheim	28156
Feiger Franziska	Au	28046
Schwarzmann Christian	Aletshausen	27191
Koebler Walter	Langenneufnach	27046
Hammerl Gbr	Kuehnhausen	26707
Meier Roman	Tagmersheim	26598
Kleber Manfred	Tronetshofen	26426

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Proebstle Martin	Oxenbronn	26218
Schweihofer Dominikus	Herbertshofen	26210
Maucher Eugen	Emershofen	25944
Ogir Sigmund	Mickhausen	25899
Vogele Gbr	Wollbach	25593
Hundseder Josef	Inchenhofen	25170
Seemueller Andreas	Pichl	25023
Wiedenmann Alois	Eppisburg	24907
Mayer Karl-Heinz	Schwabmuenchen	24842
Geh Andreas	Kutzenhausen	24721
Saur Wolfgang	Egenhofen	24208
Wenger Michael	Hirschbach	24160
Beck Erwin Josef Jun.	Moerslingen	24039
Rappolder Markus	Gebenhofen	23710
Zeller Gbr	Bubenhhausen	23625
Schwarzmann Florian	Aletshausen	23548
Kanefzky Gbr	Roggden	23547
40 bis 59,9 Kühe		
Reiter Franz	Kissendorf	33508
Stocker Markus	Blossenau	31786
Broll Martin	Hairenbuch	31002
Haeussler Alois	Emmenthal	30995
Nachtrub Gbr	Reinhartshausen	30823
Hoessle Albert	Langenneufnach	29733
Rued Johannes	Jedelhausen	28595
Ganser Juergen	Heubelsburg	28234
Walter Karl	Reisensburg	27870
Reichhold Gbr	Stockensau	27855
Hagg Gottfried	Derching	27484
Beck Gbr	Enkingen	27349
Mayer Leonhard	Holzschwang	26995
Oestreicher Gerhard	Moettingen	26954
Lachner Josef	Wemding	26719
Ellenrieder Johann	Ustersbach	26564
Weigele Sonja	Oberegg	26473
Schlicker Markus	Eiselsried	26186
Riess Josef	Wittislingen	26027
Bader Sebastian	Breithenthal	25912
Hafner Elke U. Alois	Hausen	25761
Bischof Michael	Erbisshofen	25683
Greppmair Gbr	Matzenberg	25682
Jehle Alois	Silheim	25676
Schweigart Stefan	Holzheim	25624

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Strasser Franz	Rehau	25525
Stetter Alois	Asch	25482
Sinning Elisabeth	Hettlingen	25456
Kugelman Georg	Bobingen	25414
Raffler Hansjoerg	Siegertshofen	25283
Krell Martin	Itzing	24984
Spengler Michael	Lindach	24523
Balleis Michael	Hausen	24231
Schaller Erwin	Wallerdorf	24224
Duerrwanger Juergen	Ebermergen	23881
Seiler Gbr	Lindgraben	23772
Seitz Karl	Kammeltal	23748
Wagner Ulrich	Lindach	23743
Lang Rudolf Gbr	Schwabaich	23741
Hartl Johann	Todtenweis	23729
Fischer Ulrich	Memmenhausen	23633
Reutner Gerhard	Unterthuerheim	23570
Hauk Hans-Georg	Brachstadt	23522
60 bis 79,9 Kühe		
Steinle Konrad	Bissingen	33842
Kirschenhofer Christian	Anhofen	33562
Schneid Thomas Gbr	Amerbach	32944
Wegele Franz	Finningen	32465
Gayer Thomas Jun.	Langenneufnach	31007
Traxler Gerhard	Waldheim	30723
Geyer Gebhard	Altenbaindt	29794
Schmucker Georg	Ellzee	29788
Haringer Elmar	Holzheim	29744
Lochbrunner Gebhard	Mindelzell	29248
Grimmeis Gbr	Utzwingen	29004
Schmidberger Anton	Binnenbach	28868
Miller Gbr	Mindelzell	28802
Reiss Eugen U. Barbara	Schwabmuehlhausen	28506
Durst Gbr	Finningen	27788
Merk Stephan	Buch	27782
Wiedmann Martin	Baiershofen	27120
Ruf Petra	Oxenbronn	26312
Schmid Franz-Xaver	Adelzhausen	26081
Woerle Richard	Stotzard	25901
Stoeckl Alexander	Au	25618
Durst Ulrich	Finningen	25309
Mair Benedikt	Stadel	24985
Fleiner Gbr Franz	Katzenlohe	24925
Goeggelmann Erich	Egenhofen	24910
Schwarzlaender Gbr	Haid	24815
Friedl Emmeran	Untermuerbach	24733
Baur Bernhard	Hammerstetten	24486

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Sailer Gbr	Westendorf	24417
Foerg Christian	Indersdorf	24320
Glas Georg	Klingen	24067
Fischer Hubert	Willishausen	24022
Eberhardt Franz	Haeder	23921
Lechner Gbr	Warching	23917
Reiter Alexander	Anhausen	23895
Wunder Gbr	Eismannsberg	23818
Demmelmair Franz	Gallenbach	23783
Karl Christian	Oberbachern	23721
Langenmair Reinhard	Riedsend	23716
Schmid Herbert	Auerbach	23643
Strommer Jgnaz	Wittesheim	23634
80 Kühe und mehr		
Landwehr Gbr	Gurrenhof	38979
Christ Markus	Ehingen	37320
Veicht Franz	Burgmannshofen	34641
Unterholzner Gbr	Hagenried	34596
Finkel Gbr	Wettenhausen	33607
Mahl Gbr Fleckviehzucht-betrieb	Aulzhausen	33021
Stolle Philip	Anhofen	31004
Zahn Gbr	Stoffenried	30430
Zeller Josef	Koenigsbrunn	30219
Boehm Gbr	Oppertshofen	29523
Burkhart Juergen	Nordhofen	29509
Deisenhofer Josef	Zusamaltheim	29288
Wiedemann Hans	Heudorf	29200
Eberle Michael	Moerslingen	28895
Schneider Markus	Wiesenbach	28774
Reich Johannes	Sand	28711
Steinle Agrar Kg	Illertissen	28617
Kaessmeyer Gbr	Gloett	28360
Froeschle Florian	Mindelzell	27877
Sturm Gbr	Binnenbach	27457
Stork Gbr	Schwabmuehlhausen	27366
Griesser Gbr	Ingstetten	27303
Seitz-Goetz Johann Gbr	Schwennenbach	27204
Kastner Hansjoerg	Maingruendel	27145
Hermanns Agrar Gbr	Reistingen	27041
Roettinger Gbr	Wachfeld	27033
Moegel Gbr	Kreuzanger	27027
Sturm Matthias u. Josef Gbr	Weiden	26961
Stadler Martin	Wattenweiler	26729
Schuetz Gbr	Edenhausen	26662
Spaun Gbr	Oberried	26607
Herreiner Georg	Unterbissingen	26310

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Milchviehbetrieb Kaelberbauer Gbr	Fronhofen	26206
Adae Reinhold	Breitenthal	26206
Hopfenitz Gdbr H.u.a.	Nittingen	26038
Kraus Thomas U.m. Gdbr	Wolfenstadt	26033
Leitenmaier Christoph	Agawang	25920
Miproko Gbr	Holzheim	25874
Streber Gbr	Unterschoenbach	25868
Dirr Walter	Langweid	25807
Weng Agrar Gbr	Tuifstaedt	25693
Zeller Gbr	Diemantstein	25657
Benesch Armin	Westeringen	25518
Zott Martin	Aretsried	25479
Schroepel Bernd	Kleinsorheim	25422
Heilbachhof Gbr	Bergenstetten	25400
Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder	25382
Hartmann Bernhard	Margertshausen	25343
Both Martin	Zusmarshausen	25315
Fuchs Daniel	Schopfhohe	25204
Seiler Reinhard	Reatshofen	25190
Haeusler Johann	Deisenhofen	25102
Sporer Gbr	Laugna	24833
Sporer Albert Gdbr	Oberliezheim	24788
Veit Josef	Oberhagenrieds	24783
Mayer Josef U.irm.gdbr	Blankenburg	24752
Jaworski Thomas	Moerslingen	24678
Steger Andreas	Reitenbuch	24605
Hartl Werner Jun.	Haunswies	24603
Rau Agrar Gbr	Neumuenster	24585
Gumpinger Ludwig	Ried	24509
Stocker Gbr	Rapperzell	24418
Rudel Simone	Scherstetten	24372
Moegele Stefan U. Ulrika Gbr	Kreuzanger	24310
Joas Gbr	Kammeltal	24059
Unverdorben Martin	Oberschoeneberg	24037
Gschossmann Martin	Unterschoenbach	24024
Kopp Gbr	Gansbach	23932
Biber Erwin Gbr	Roegling	23887
Boeswald Gbr	Reichertswies	23883
Sirch Thomas	Altenmuenster	23875
Hofmayr W. U. M. Gbr	Roggenburg	23810
Maier Gbr	Uttenhofen	23779
Schlosser Wolfgang	Reischenau	23654
Bohnacker Bernhard	Schaeferberg	23629

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Kolb Gbr	Lerchenbuehl	23616
BRAUNVIEH		
5 bis 39,9 Kühe		
Rampp Claudia	Roppeltshausen	27325
40 Kühe bis 79,9 Kühe		
Weissenhorn Klaus	Bergenstetten	35077
Knoll Heidi	Gennach	30668
Wegele Hans	Au	29688
Weber Stefan U Gisela	Schwabmuenchen	27756
Haeutle Gbr	Jedesheim	25074
Stuhler Hans-Joerg	Memmenhausen	25046
Merkle Harald	Biberachzell	23699
80 Kühe und mehr		
Schlecker Martin	Weiler	36305
Lutzenberger Klaus	Schwabaich	31711
Kaeufler Marcus	Weiler	30676
Jehle Gbr	Dattenhausen	28993
HOLSTEIN (SCHWARZBUNT/ROTBUNT)		
5 Kühe bis 39,9 Kühe		
Mueller Martin	Unterroth	36444
Fuchs Agrar Gbr	Heuberg	30120
Buechele Matthias	Reutti	26097
Hatzelmann Andreas	Oberroth	25249
Ritter Gbr	Kirrburg	23643
40 Kühe bis 79,9 Kühe		
Geiger Richard	Bergenstetten	25134
Hoeld Hermann	Deisenhausen	24624
Weber Biohof Gbr	Leipheim	24114
80 Kühe und mehr		
Pfister Rainer	Jedesheim	37697
Mayerhof Gbr	Megesheim	35822
Vogg Thomas	Duerrlauingen	34850
Blum Alexander	Tiefenbach	34580
Reiter Alexander	Anhausen	30733
Spengler Christian	Waldberg	27779
Knaier Johannes	Silheim	27417
Gingele Gbr	Rieden	27182
Mayr Peter	Schwabegg	25932
Zanker Johannes	Untereichen	25874
Haug Anton	Jedesheim	25864
Holl Karl-Heinz	Obenhausen	25442
Geiger Stefan	Opferstetten	24644
Mueller Helmut Gbr	Ziertheim	24218
Erdle Rainer	Memmenhausen	23796

Die höchsten Lebensleistungen 2023

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch Kg	F+E Kg	Fett %	Eiw. %	Kalb. Ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
FLECKVIEH (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)										
1	Wolga	Hupsol	173196	14841	4,64	3,93	12	11,6	Weixler Peter	Reicholzried
2	Liebe	Radon	172365	13226	4,03	3,64	23	25,7	Merkle Edgar	Attenhausen
3	Paula	Wal	152417	13221	4,69	3,99	10	10,1	Weixler Peter	Reicholzried
4	Lie	Engadin	148086	10991	3,98	3,45	15	16,4	Landwehr Gbr	Gurrenhof
5	Valeri	Malach	146228	10430	3,61	3,52	13	14,6	Grob Heinrich Jun.	Niederschoenenfeld
6	684		136705	9242	3,48	3,28	10	12,1	Wissmiller Stefan	Bittenau
7	Irina	Jux	133933	9707	3,83	3,41	11	13,4	Schapfel Florian	Ammerfeld
8	Barbie	Manitoba	129890	9747	4,09	3,41	12	13,2	Kanefzky Gbr	Roggden
9	Paola	Weinold	126131	9188	3,77	3,52	13	13,7	Schneid Thomas Gbr	Amerbach
10	Gerda	Index	125662	9876	4,20	3,66	9	12,2	Christ Markus	Ehingen
11	Rosi	Safir	122748	10092	4,42	3,80	13	15,8	Schwaiger Markus	Obermuerbach
12	Fiffi	Vodach	122141	8694	3,96	3,16	12	12,1	Schobel Alexander	Legau
13	79 594		121107	8701	3,77	3,41	10	12,7	Leitenmaier Christoph	Agawang
14	Rania	Raimar	119682	9000	4,11	3,41	11	11,2	Boehm Gbr	Oppertshofen
15	Chloe	Diadora	119037	7944	3,33	3,35	10	9,5	Mahl Gbr	Aulzhausen
16	Lolli	Manitoba	118705	8763	4,00	3,38	11	11,1	Dirr Gbr	Kissendorf
17	Dixi	Winob	118324	7937	3,34	3,36	11	11,6	Schobel Alexander	Legau
18	Gisma	Manitoba	117472	8603	4,11	3,22	12	12,2	Eberle Michael	Moerslingen
19	Blacky	Maistern	117100	7893	3,56	3,18	11	11,5	Leinfelder Johann	Schaeffstall
20	539	Maistern	115803	8819	4,01	3,60	11	11,6	Kolb Gbr	Lerchenbuehl
21	Rosella	Inder	114944	8236	3,85	3,32	12	11,7	Steinle Konrad	Buggenhofen
22	Britney	Retrakt	114466	8378	3,85	3,47	8	11,3	Jehle Alois	Silheim
23	Lur	Inder	114448	8624	4,28	3,25	10	12,0	Landwehr Gbr	Gurrenhof
24	Herzi	Harris	114144	7866	3,70	3,19	12	11,5	Zott Martin	Aretsried
25	802	Losam	113284	8499	3,99	3,52	12	10,8	Griesser Gbr	Ingstetten
26	22 402	Inder	112995	8592	4,23	3,37	13	12,4	Zeller Josef	Koenigsbrunn
27	Mina	Malach	112439	8087	3,71	3,48	13	12,2	Merk Stephan	Buch
28	Fanta	Zahner	111495	8524	4,14	3,51	14	12,8	Reiter Franz	Kissendorf
29	Lisa	Roncali	111410	8679	4,20	3,59	13	13,2	Zott Martin	Aretsried
30	374	Vaho	111188	8658	4,24	3,55	15	17,5	Merkle Edgar	Attenhausen
31	Ilse	Vanstein	110871	8098	3,96	3,35	10	11,5	Knipfer Robert	Oberroth
32	Suma	Rumen	110751	8485	4,16	3,50	11	12,7	Friedl Emmeran	Untermuerbach
33	Melde	Helderberg	110201	7936	3,89	3,31	10	10,6	Boehm Gbr	Oppertshofen
34	39	Landskron	109812	7654	3,65	3,32	11	10,5	Schleger Martin	Grimolzhausen
35	Tory	Madera	109665	8009	3,96	3,34	14	13,6	Schwarzlaender Gbr	Haid
36	388	Manitoba	109625	7919	3,78	3,44	9	10,8	Gingele Gbr	Rieden
37	Dorle	Retrakt	109448	7848	3,86	3,31	9	11,4	Schmid Herbert	Auerbach

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch Kg	F+E Kg	Fett %	Eiw. %	Kalb. Ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
38	Samara	Idiom	109426	7349	3,30	3,42	11	11,5	Maucher Gbr	Mindelzell
39	Muka	Weinold	109290	9004	4,77	3,47	13	13,4	Landwehr Gbr	Gurrenhof
40	Maika	Indigo	109058	7947	3,77	3,51	9	9,9	Burkhart Juergen	Nordhofen
41	Birke	Zahner	108929	8107	4,01	3,43	10	13,2	Gingele Gbr	Rieden
42	Somalia	Narr	108470	8766	4,38	3,70	12	11,6	Landes Hans-Josef	Ammerfeld
43	267547	Holzmidl	108219	7773	3,76	3,42	8	10,9	Lutzenberger Klaus	Schwabaich
44	Anella	Weinold	108095	8094	3,95	3,54	15	15,0	Haeusler Johann	Deisenhofen
45	Lumpi	Retrakt	108007	7964	4,11	3,26	11	11,9	Christ Markus	Ehingen
46	Maria	Roncali	107972	9030	4,63	3,74	12	13,3	Haringer Elmar	Holzheim
47	Dahlie	Wagut	107750	8537	4,27	3,65	8	9,4	Strobl Josef	Axtbrunn
48	Urmel	Inhof	107290	8049	4,01	3,49	10	10,9	Boehm Gbr	Oppertshofen
49	Monte	Rurex	107287	8238	4,11	3,57	9	9,3	Seemueller Andreas	Pichl
50	Claudia	Rumor	107246	7773	3,74	3,51	11	11,0	Schuetz Gbr	Edenhausen
51	Wanessa	Indigo	107196	7634	3,70	3,43	10	9,9	Kirschenhofer Christian	Anhofen
52	Molitta	Waterberg	107154	8052	4,00	3,51	14	13,8	Kling Guenther	Moedingen
53	Nussi	Wal	106950	8405	4,17	3,69	10	10,7	Schwarzlaender Gbr	Haid
54	Schulzi	Weinold	106883	7481	3,65	3,35	10	10,4	Gnugesser Heinz	Reimertshof
55	899	Wille	106172	7080	3,16	3,51	9	8,8	Schlosser Wolfgang	Reischenau
56	Osmo	Marvin	105662	7489	3,89	3,20	10	9,7	Durst Gbr	Finningen
57	Rosette	Willem	105495	8431	4,16	3,83	12	12,4	Eberhardt Franz	Haeder
58	Betti	Mercator	105307	7988	3,93	3,66	9	9,9	Schmidberger Anton	Binnenbach
59	Lolita	Maistern	105215	8400	4,32	3,66	11	11,8	Schweihofer Dominikus	Herbertshofen
60	Lana	Rowein	105211	7914	4,13	3,40	12	14,1	Reiss Eugen U. Barbara	Schwabmuehlhausen
61	Gaga	Indigo	105118	8024	4,07	3,57	10	11,0	Dreger Gbr	Harburg
62	Any	Hupsol	105020	7454	3,72	3,38	11	11,7	Schroepel Bernd	Kleinsorheim
63	Gise	Rumgo	104736	7428	3,68	3,41	9	10,0	Eberle Michael	Moerslingen
64	Fernada	Inder	104733	7647	3,94	3,36	12	12,3	Rau Agrar Gbr	Neumuenster
65	Diana	Imdach	104487	7071	3,46	3,31	10	11,5	Wiest Paul	Oberpeiching
66	Unke	Indigo	104203	7972	4,18	3,47	9	10,6	Kleemann Matthias	Lehmingen
67	Monte	Weburg	103773	7620	3,96	3,38	9	9,7	Boehm Gbr	Oppertshofen
68	862	Weburg	103629	7581	3,85	3,47	10	9,6	Griesser Gbr	Ingstetten
69	Kirlind	Emirat	103627	7841	3,94	3,63	10	10,7	Benesch Armin	Westerringen
70	Thea		103143	6895	3,32	3,37	9	10,1	Meitingger Gerhard	Stettenhofen
71	Mori	Safari	103067	7181	3,52	3,45	10	10,6	Eberle Michael	Moerslingen
72	Borkum	Wille	102865	7739	3,94	3,59	10	9,4	Landes Hans-Josef	Ammerfeld
73	Dextro	Rumgo	102746	7167	3,74	3,24	10	10,0	Sporer Albert Gdbr	Oberliezheim
74	Libelle	Rumor	102659	7280	3,61	3,48	9	10,5	Wegele Franz	Finningen
75	Gretl	Sanddorn	102583	6899	3,52	3,21	8	8,7	Schobel Alexander	Voglers
76	Enro	Johann	102482	7993	4,24	3,56	9	8,7	Wenger Michael	Hirschbach
77	Bravo	Hupsol	102393	7410	3,71	3,53	10	10,3	Stork Gbr	Schwabmuehlhausen
78	Stelze	Hutgraf	102366	7269	3,96	3,14	10	11,0	Landwehr Gbr	Gurrenhof
79	Donna	El Pais	102357	7821	4,09	3,55	11	11,0	Bscheider Johann	Nisselsbach
80	Malente	Wal	102312	7731	4,30	3,25	10	10,7	Landes Hans-Josef	Ammerfeld

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch Kg	F+E Kg	Fett %	Eiw. %	Kalb. Ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
BRAUNVIEH										
1	Fauna	Dalgor	148116	12365	4,56	3,79	7	14,3	Wegele Hans	Au
2	Monice	Jupaz	143062	11137	4,18	3,60	10	12,5	Schlecker Martin	Weiler
3	Anita	Easton	125936	8808	3,84	3,15	8	10,7	Kaeuffer Marcus	Weiler
4	631221	Vasir	119084	9619	4,55	3,53	9	11,8	Lutzenberger Klaus	Schwabaich
5	Dorika	Galsiz	114591	9278	4,45	3,65	11	14,0	Wegele Hans	Au
6	Otti	Joel	112336	9473	4,64	3,79	10	10,8	Fendt Daniel	Memmenhausen
7	1085	Vasir	111446	9370	4,73	3,68	10	10,6	Schlecker Martin	Weiler
8	1219	Payssli Et	108541	8696	4,46	3,56	8	8,3	Schlecker Martin	Weiler
9	631299	Huray	106726	8165	4,05	3,60	9	10,6	Lutzenberger Klaus	Schwabaich
10	1185	Jusch	105901	8598	4,45	3,67	9	9,0	Schlecker Martin	Weiler
11	1114	Payssli Et	105016	8371	4,18	3,79	9	9,3	Schlecker Martin	Weiler
12	1200	Payssli Et	104619	8307	4,44	3,50	8	8,7	Schlecker Martin	Weiler
13	1257	Huray	103993	8144	4,28	3,55	7	7,6	Schlecker Martin	Weiler
14	1263	Puck	103448	7872	4,03	3,58	8	7,5	Schlecker Martin	Weiler
15	595015	Hucos	103017	7837	3,99	3,62	12	12,4	Lutzenberger Klaus	Schwabaich
16	1186	Huxoy	102972	8313	4,31	3,77	9	9,0	Schlecker Martin	Weiler
17	1112	Juleng	101637	8961	4,94	3,88	7	9,2	Schlecker Martin	Weiler
18	Elke	Vapiano	101281	7890	4,17	3,62	6	8,6	Kaeuffer Marcus	Weiler
19	00070	Etikett	100450	7432	3,97	3,42	8	9,7	Heilbachhof Gbr	Bergenstein
20	Delis	Vasir	99337	8311	4,63	3,74	9	10,9	Wegele Hans	Au
HOLSTEIN (SCHWARZBUNT/ROTBUNT)										
1	Erika	Nog Salem	139133	8850	3,29	3,07	12	13,6	Blum Alexander	Tiefenbach
2	Gandi	Shottle	122636	9852	4,59	3,44	9	10,7	Kaeuffer Marcus	Weiler
3	Lisa	Levin	122161	8839	3,82	3,42	11	11,1	Reiter Alexander	Anhausen
4	Lina	Jango	121333	8539	3,70	3,34	11	11,9	Blum Alexander	Tiefenbach
5	Pauli	Jelto	112904	8699	4,34	3,37	7	10,1	Weissenhorn Klaus	Bergenstein
6	Minna	Eight	107603	7659	3,82	3,30	9	10,0	Kugelmann Peter	Mittelnuefnach
7	264	Super	106024	6842	3,31	3,14	8	8,9	Reiter Alexander	Anhausen
8	Kissa	Elenzo	105925	7203	3,47	3,33	8	9,6	Holl Karl-Heinz	Obenhausen
9	Tamara	Micah	105469	8108	4,22	3,47	8	9,5	Mayerhof Gbr	Megesheim
10	Malaika	Calysto	104721	7292	3,68	3,29	11	10,0	Pfister Rainer	Jedesheim
11	Lea	Canvas	104683	7469	3,94	3,19	8	9,4	Schaefer Ferdinand	Kadeltshofen
12	Alicia	Beacon	104549	7412	3,68	3,41	8	8,1	Erdle Rainer	Memmenhausen
13	588	Radon	104374	7439	3,77	3,36	9	9,8	Vogg Thomas	Duerrlauringen
14	Lindy	Jandin	103474	7514	3,82	3,44	8	9,7	Blum Alexander	Tiefenbach
15	Veno	Holman	102151	7303	3,91	3,24	9	9,8	Miproko Gbr	Holzheim
16	31 385	Shamrock	102048	7619	3,96	3,50	7	8,5	Spengler Christian	Waldberg
17	Garni	Luna	101206	7091	3,60	3,41	9	9,7	Miller Norbert	Jedesheim
18	Lena	Goldman	101156	6710	3,59	3,04	8	9,4	Blum Alexander	Tiefenbach
19	Hilde	Basalt	100954	7164	3,85	3,25	8	9,4	Mueller Martin	Unterroth
20	Bianka	Win 395	100522	6722	3,52	3,17	8	8,1	Mayerhof Gbr	Megesheim

Die höchsten Jahresleistungen 2023

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
FLECKVIEH (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)										
1	Paula	Wal	364	16727	1409	4,51	3,92	10	Weixler Peter	Reicholzried
2	Wolga	Hupsol	341	15319	1313	4,56	4,02	12	Weixler Peter	Reicholzried
3	946	Visum	365	14843	1265	4,45	4,07	2	Unterholzner Gbr	Hagenried
4	Lotte		347	17446	1235	3,62	3,46	3	Wagner Christian	Mindelheim
5	Wilma	Hutera	356	15599	1224	4,45	3,39	6	Kirschenhofer Christian	Anhofen
6	Erlane	Zaspin	364	14665	1205	4,73	3,48	6	Both Martin	Zusmarshausen
7	Franzi	Washington	365	15092	1202	4,36	3,60	6	Wiedemann Hans	Heudorf
8	17657		317	13644	1196	5,17	3,60	2	Unterholzner Gbr	Hagenried
9	Rose		365	15049	1193	4,61	3,32	6	Durst Gbr	Finningen
10	Wolke	Sertoli	346	14545	1171	4,33	3,72	4	Weixler Peter	Reicholzried
11	Gabi	Hugoboss	365	13661	1170	4,60	3,97	3	Christ Markus	Ehingen
12	Kathlin	Reinerbig	365	14835	1153	4,15	3,62	6	Matthes Thomas	Steinhart
13	293	Polarbaer	362	13638	1149	4,90	3,53	8	Sirch Thomas	Altenmuenster
14	Zara	Polarbaer	365	13813	1145	4,51	3,78	5	Mayerhof Gbr	Megesheim
15	Selina	Vollendet	359	14973	1145	3,91	3,74	3	Hermanns Agrar Gbr	Reistingen
16	Loschi	Passion	365	13633	1144	4,61	3,77	6	Dirr Gbr	Kissendorf
17	Hessa	Haribo	338	12635	1143	5,13	3,91	4	Wachter Markus	Lindenberg
18	Luna	Waldfuchs	365	13881	1137	4,63	3,56	4	Maucher Gbr	Mindelzell
19	1110	Walfried	365	13321	1134	4,61	3,90	3	Kratzer Gbr	Riedsend
20	Sussl	Gesico	365	15140	1127	4,03	3,42	3	Kemter Werner	Biburg
21	Bruma	Janda	332	13790	1127	4,23	3,94	5	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
22	Anna	Votary	343	14269	1123	4,35	3,52	3	Weber Bernhard	Wollishausen
23	Ariane	Meran	365	13971	1117	4,17	3,83	3	Weber Thomas	Bobingen
24	Marlene	Darwin	315	14852	1117	4,08	3,44	3	Dirr Gbr	Kissendorf
25	Linse	Miami	365	14349	1116	3,94	3,84	2	Dirr Gbr	Kissendorf
26	Flocke	Sisyphus	365	14114	1113	4,09	3,79	3	Wohlmann Stephan	Hausen
27	69 Cquelin	Hurly	365	13393	1113	4,42	3,89	2	Wiedemann Georg	Lauingen
28	1229	Herzpochen	365	13530	1113	4,33	3,90	1	Kratzer Gbr	Riedsend
29	813	Impression	335	13824	1111	4,14	3,90	6	Zeller Gbr	Diemantstein
30	17704		333	14543	1111	4,01	3,63	2	Unterholzner Gbr	Hagenried
31	1091		365	14501	1108	3,83	3,81	4	Kratzer Gbr	Riedsend
32	Erina	Manirus	365	13361	1102	4,47	3,78	5	Rau U. Wiedemann Gbr	Bibertal
33	249	Zazu	347	14113	1098	4,22	3,56	2	Semmler Karl	Eichenhofen
34	22disco	Vincenza	322	14094	1098	4,26	3,53	4	Woerle Richard	Stotzard
35	Zora		365	13739	1096	4,01	3,97	6	Mayerhof Gbr	Megesheim
36	Centine	Wet	308	13800	1096	4,37	3,57	4	Wagner Christian	Mindelheim
37	Gobi	Weyer	365	15053	1093	3,60	3,66	2	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
38	Josi	Ruthus	365	15007	1093	3,63	3,65	7	Hofmayr W. U. M. Gbr	Roggenburg
39	Cordula	Gesico	350	12806	1092	4,98	3,55	3	Wiest P. U. R. Gbr	Weiler
40	Isabela	Miami	365	12513	1091	5,14	3,58	3	Arnold Regina	Frechenrieden
41	901	Hubraum	318	13915	1089	4,38	3,44	5	Zeller Gbr	Diemantstein
42	80 Imelda	Paolo	351	14340	1086	3,65	3,93	2	Wiedemann Georg	Lauingen
43	1103		313	13885	1086	4,16	3,66	2	Zeller Gbr	Diemantstein
44	Guro	Hugoboss	341	15017	1085	3,77	3,45	3	Schuerer-Hammon Gbr	Lehmingen

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
45	Gerdi	Zombie	345	13531	1083	4,30	3,70	6	Grimmeis Gbr	Utzwingen
46	Romika	Hengst	346	12560	1083	4,76	3,86	3	Christ Markus	Ehingen
47	Doris	Helderberg	333	13304	1081	4,36	3,77	6	Weixler Peter	Reicholzried
48	Ragna	Marmor	319	13719	1080	4,40	3,48	3	Hofmann Josef	Zaisertshofen
49	Geranie	Vollendet	328	12783	1079	4,75	3,69	2	Schuerer-Hammon Gbr	Lehmingen
50	927	Magier	365	12806	1076	4,56	3,84	3	Unterholzner Gbr	Hagenried
51	14 201	Walint	365	13106	1073	4,56	3,63	2	Hagg Gbr	Gennach
52	1269	Weltass	365	12731	1073	4,40	4,02	4	Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder
53	S 93284	Weltass	365	11915	1072	4,99	4,01	3	Kitzinger Peter	Marxheim
54	1288	Waldrand	266	10624	1072	6,00	4,09	3	Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder
55	961	Visum	365	13287	1072	4,43	3,64	2	Unterholzner Gbr	Hagenried
56	Emily	Sehrgut	365	14535	1072	3,86	3,51	1	Wiedemann Hans	Heudorf
57	Konny	Maximum	365	13908	1071	3,99	3,71	2	Mueller Hubert U. Anna	Rielhofen
58	Peppa	Vermeer	322	14113	1070	3,87	3,71	2	Kirschenhofer Christian	Anhofen
60	Miri	Zombie	328	13406	1069	4,62	3,36	2	Grimmeis Gbr	Utzwingen
59	Kara	Zenturio	365	12188	1068	4,84	3,92	2	Spatz Josef U.elisab.	Schwabmuehlhausen
61	1291	Wobbler	359	13568	1068	4,12	3,75	3	Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder
62	Sil		345	12975	1068	4,88	3,35	3	Maier Gbr	Schalkshofen
63	Gusti	Motane	365	12739	1067	4,51	3,86	2	Foerg Christian	Indersdorf
64	833	Himbeere	319	12309	1064	5,00	3,65	4	Hurler Agrar Gbr	Fronhofen
65	56 260	Manila	335	15730	1063	3,30	3,46	3	Hagg Gbr	Gennach
66	Audi	Waban	359	14991	1061	3,58	3,49	3	Boehm Gbr	Oppertshofen
67	Isaria	Zepter	347	13138	1061	4,43	3,65	4	Zahn Gbr	Stoffenried
68	Bazi	Votary	336	14227	1061	3,90	3,56	3	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
69	Alba	Held	332	14660	1061	3,89	3,35	3	Schapfel Florian	Ammerfeld
70	Giulia	Waldkauz	365	14330	1060	4,10	3,30	6	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
71	Jaris	Everest	326	12235	1059	5,15	3,51	2	Deisenhofer Agrar Gbr	Hirschbach
72	Caliona	Raldi	365	14598	1059	3,68	3,57	2	Wiest P. U. R. Gbr	Weiler
73	Anschi	Mailer	310	13145	1058	4,41	3,64	5	Burkhart Juergen	Nordhofen
74	459	Santiago	365	13738	1058	4,00	3,70	4	Deisenhofer Josef	Zusamaltheim
75	Maica	Hooligan	331	12682	1058	4,53	3,81	2	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
76	959	Sisyphus	334	14172	1058	4,09	3,37	4	Zeller Gbr	Diemantstein
77		Bella	365	13261	1058	3,89	4,08	2	Martin Gbr	Wallerdorf
78	Walli	Manton	344	14058	1057	4,03	3,49	4	Wassermann Thomas	Dennenberg
79	1187	Hutera	365	13282	1056	4,36	3,59	5	Fichtel Alois U. Josef Gbr	Haeder
80	Taeko	Mylife	365	13831	1056	3,95	3,68	2	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
BRAUNVIEH										
1	1472	Cadi	359	14280	1279	4,87	4,09	4	Schlecker Martin	Weiler
2	1370	Hebron	365	13842	1224	4,97	3,87	5	Schlecker Martin	Weiler
3	Urmel	Espenau	331	14772	1182	4,37	3,63	4	Kaeufler Marcus	Weiler
4	1346	Vanpari	365	13707	1180	4,90	3,70	6	Schlecker Martin	Weiler
5	1388	Vox	365	13763	1169	4,58	3,91	5	Schlecker Martin	Weiler
6	Hedence	Cadence	365	15754	1161	3,57	3,80	2	Jehle Gbr	Dattenhausen
7	1563	Hebroy	326	11953	1159	5,80	3,89	3	Schlecker Martin	Weiler
8	1458	Viper	365	12412	1156	5,32	4,00	4	Schlecker Martin	Weiler
9	Hetan	Vartan	365	13497	1141	4,54	3,92	2	Jehle Gbr	Dattenhausen
10	1584	Verdi	317	11687	1138	5,91	3,83	3	Schlecker Martin	Weiler
11	1378	Perkins	365	13658	1136	4,67	3,65	6	Schlecker Martin	Weiler

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
12	Anay	Puck	365	13813	1116	4,35	3,73	4	Jehle Gbr	Dattenhausen
13	1446	Anselm	309	12477	1115	5,17	3,77	5	Schlecker Martin	Weiler
14	1402	Hebron	365	11426	1114	5,33	4,42	5	Schlecker Martin	Weiler
15	Netti	Visconti	365	13479	1112	4,32	3,93	3	Mayerhof Gbr	Megesheim
16	Heles	Hercules	365	14305	1106	4,02	3,71	4	Jehle Gbr	Dattenhausen
17	1486	Vassli	334	13618	1092	4,43	3,58	4	Schlecker Martin	Weiler
18	Hexley	Harley	365	14678	1083	3,69	3,69	4	Jehle Gbr	Dattenhausen
19	Heni	Puck	343	12913	1082	4,51	3,87	6	Jehle Gbr	Dattenhausen
20	1303	Edition	329	13179	1065	4,44	3,64	5	Schlecker Martin	Weiler

HOLSTEIN (SCHWARZBUNT/ROTBUNT)

1	Bingo	Payton	365	20065	1443	3,88	3,31	5	Mayerhof Gbr	Megesheim
2	52883	Appeal	350	18531	1402	4,27	3,30	2	Zanker Johannes	Untereichen
3	Manaela	Cosmos	365	15084	1336	5,12	3,74	4	Pfister Rainer	Jedesheim
4	Name		365	14573	1306	5,00	3,96	2	Erdle Rainer	Memmenhausen
5	Flocke	Roxy Bal	330	15305	1291	4,67	3,76	4	Erdle Rainer	Memmenhausen
6	769ciss	Brasil	365	17586	1283	3,98	3,31	6	Kanz Herbert	Dattenhausen
7	49243		365	19210	1280	3,23	3,43	2	Schuster Richard	Zusamzell
8	Ladybee	Benz	315	16211	1267	4,14	3,68	2	Erdle Rainer	Memmenhausen
9	Sharo		365	14008	1221	4,71	4,00	2	Erdle Rainer	Memmenhausen
10	711	Mirage	365	14355	1218	4,56	3,92	2	Knaier Johannes	Silheim
11	Canrock	Redrock	365	15513	1207	4,15	3,63	2	Erdle Rainer	Memmenhausen
12	Molli	Neptune	316	15478	1207	4,33	3,47	5	Pfister Rainer	Jedesheim
13	Menorca	Go On	365	15111	1206	4,29	3,69	4	Pfister Rainer	Jedesheim
14	S	Cyprus	344	15134	1205	4,65	3,31	3	Erdle Rainer	Memmenhausen
15	Romana	Eusebio	365	14193	1201	4,54	3,92	4	Mayerhof Gbr	Megesheim
16	Zalando	Kooper	347	15875	1200	3,96	3,60	4	Mayerhof Gbr	Megesheim
17	75375	Barclay	358	16476	1194	3,67	3,58	3	Miproko Gbr	Holzheim
18	Gill	Accurate	358	15580	1191	4,47	3,18	4	Haug Anton	Jedesheim
19	Gilette	Telltime	357	15993	1184	3,97	3,44	3	Mayerhof Gbr	Megesheim
20	52814	Julandy	334	13788	1176	5,02	3,51	3	Zanker Johannes	Untereichen

Die höchsten Erstlaktationen 2023

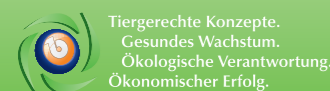
Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Besitzer	Wohnort
FLECKVIEH									
1	Winni	Majestaet	305	11514	982	4,60	3,92	Weixler Peter	Reicholzried
2	Asterix	Hubraum	305	11862	968	4,79	3,36	Finkel Gbr	Wettenhausen
3	Wonne	Majestaet	305	10870	948	4,73	3,99	Weixler Peter	Reicholzried
4	Birne	Waban	305	10538	895	4,93	3,56	Kemter Werner	Biburg
5	Enduro	Hermes	305	11039	893	4,29	3,80	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
6	1218	Equila	305	11937	889	4,07	3,38	Schlosser Wolfgang	Reischenau
7	Somera	Herzton	305	10586	888	5,04	3,35	Gossner Franz	Guenzburg
8	Roberta	Herzkoenig	305	10609	882	4,33	3,98	Wiedemann Georg	Lauingen
9	Rhea	Imperativ	305	10724	882	4,43	3,80	Strasser Gbr	Thierhaupten
10	Conny	Hermanns	305	11765	881	4,00	3,49	Kemter Werner	Biburg
11	1221	Humana	303	11105	878	4,24	3,67	Schlosser Wolfgang	Reischenau
12	Fill	Mogul	305	10187	870	4,73	3,81	Reitsam Hermann Jun.	Muending
13	1209	Ibiza	305	10968	870	4,27	3,66	Schlosser Wolfgang	Reischenau
14	Finka	Rommel	305	11049	867	4,45	3,40	Brecheisen Johannes	Langenneufnach
15	Monika	Seeland	305	11164	866	3,93	3,82	Weixler Peter	Reicholzried
16	Shakira	Weitblick	305	11496	865	3,93	3,59	Wiedemann Hans	Heudorf
17	Birne	Maffay	305	9936	864	5,14	3,55	Kemter Werner	Biburg
18	12850	Mahango	305	9684	864	5,29	3,63	Schwaiger Gbr	Schnellmannskreuth
19	Maiti	Mylife	305	11340	863	4,07	3,54	Huggenberger Michael	Niederalthem
20	Angelik	Royalist	305	11227	863	4,13	3,56	Kemter Werner	Biburg
21	Fancy	Weitblick	305	11185	862	4,26	3,44	Voest Gbr	Edenbergen
22	Sanne	Zubringer	305	10746	860	4,25	3,76	Hermanns Agrar Gbr	Reistingen
23	1188	Hubraum	305	9737	858	5,12	3,69	Hurler Agrar Gbr	Fronhofen
24	1135	Orka	305	10168	857	4,85	3,58	Zeller Gbr	Diemantstein
25	Ambrosi	Pallas	305	10649	856	4,38	3,65	Weber Thomas	Bobingen
26	1164	Evergo	305	10989	855	4,24	3,54	Hurler Agrar Gbr	Fronhofen
27	Eska	Humana	305	10620	854	4,58	3,47	Deisenhofer Agrar Gbr	Hirschbach
28	Maoam	Maffay	305	12152	854	3,53	3,50	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
29	Donata	Wirok	305	9900	853	4,93	3,69	Weber Thomas	Bobingen
30	Zake	Whisper	305	11368	853	4,07	3,43	Hofmayr W. U. M. Gbr	Roggenburg
31	Isi	Weitblick	305	11150	852	3,88	3,76	Haeusler Johann	Deisenhofen
32	Rewell	Epochal	305	11917	851	3,86	3,28	Deisenhofer Agrar Gbr	Hirschbach
33	1393	Hermelin	305	10397	851	4,68	3,50	Griesser Gbr	Ingstetten
34	Hanana	Wrangler	305	12554	851	3,65	3,13	Hermanns Agrar Gbr	Reistingen
35	1164	Revolver	305	11492	850	4,15	3,25	Zeller Gbr	Diemantstein
36	19480		305	11108	850	4,12	3,53	Mayr Peter Gbr	Echshem
37	Apfel	Viareggio	305	10277	849	4,70	3,57	Kemter Werner	Biburg
38	Zusl	Wobbler	305	10997	848	4,21	3,50	Mayerhof Gbr	Megesheim
39	Inos	Mylife	305	11211	847	3,97	3,58	Kraus Georg U. An. Gbr	Deubach
40	Lucky	Heimat	305	10319	846	4,59	3,61	Klaiber Max	Untermedlingen
41	Malon	Warrior	305	11463	846	4,03	3,35	Hofmayr W. U. M. Gbr	Roggenburg
42	G Rolls	Rolls	305	11803	845	3,99	3,17	Schuerer-Hammon Gbr	Lehmingen
43	Sohot	Herzfeuer	305	10933	845	3,99	3,74	Hermanns Agrar Gbr	Reistingen
44	Helene	Maxwell	305	11300	844	4,16	3,31	Rager Stephan	Laugna
45	1229	Herzpochen	305	11132	843	4,00	3,58	Kratzer Gbr	Riedsend

Starkes Immunsystem gesunde Euter

KULMIN® TocoBolis S + L **NEU!**

Spezial-Ergänzungsfutter in Bolus-Form für Milchkühe und Rinder, bestehend aus einer Kombination von zwei miteinander zu verabreichenden Boli.

- versorgt die Kuh mit wichtigen Zellschutzkomponenten und bieten Schutz vor freien Radikalen im Stoffwechsel
- unterstützen gezielt die natürliche Immunabwehr



Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



FÜTTERN MIT SYSTEM

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Besitzer	Wohnort
BRAUNVIEH									
1	1717	Vaselino	303	9733	912	5,41	3,96	Schlecker Martin	Weiler
2	Indira	Vaselino	305	11774	901	4,32	3,33	Pfister Rainer	Jedesheim
3	Indi	Puck	305	11500	898	4,39	3,42	Pfister Rainer	Jedesheim
4	1707	Highnoon	305	10918	883	4,44	3,64	Schlecker Martin	Weiler
5	1728	Vaselino	305	9287	880	5,35	4,12	Schlecker Martin	Weiler
6	1669	Amorie	303	10900	876	4,38	3,66	Schlecker Martin	Weiler
7	Hummel	Cadence	305	11013	875	4,36	3,58	Pfister Rainer	Jedesheim
8	1718	Vaselino	298	8900	847	5,36	4,15	Schlecker Martin	Weiler
9	1694	Namur	305	10677	847	4,50	3,43	Schlecker Martin	Weiler
10	1705	Sidence	304	10608	844	4,24	3,71	Schlecker Martin	Weiler
HOLSTEIN (SCHWARZBUNT/ ROTBUNT)									
1	Monaco	Crosby	305	14934	1079	3,94	3,29	Pfister Rainer	Jedesheim
2	Profit	Swift	305	12831	1020	4,21	3,74	Erdle Rainer	Memmenhausen
3	Destidr								
4	D Chilt	Chilton	305	12683	954	3,99	3,53	Schuerer-Hammon Gbr	Lehmingen
5	D Invic	Invictus	305	11826	951	4,40	3,64	Schuerer-Hammon Gbr	Lehmingen
6	Marina	Holster P	305	13290	947	3,66	3,46	Pfister Rainer	Jedesheim
7	Doris	Medley	305	11697	943	4,52	3,54	Pfister Rainer	Jedesheim
8	Martina	Final	305	11290	941	4,70	3,63	Mayerhof Gbr	Megesheim
9	Roxyref	Reflector	305	12248	933	3,81	3,81	Erdle Rainer	Memmenhausen
10	Shahum	Humblenkin	305	12551	930	3,88	3,53	Erdle Rainer	Memmenhausen

100 000 I-Kühe



URMEL DE 09 45523681 geb. 12.09.2010
 V: INHOF MV: HULOCK
 10/ 10,90 9857 4,01 396 3,49 344
 LL: 107 290 Milch kg 8049 F+E kg
 Betrieb: **BOEHM GBR, TAPFHEIM**



FUSSEL DE 09 47036000 geb. 12.09.2011
 V: VANSTEIN MV: LEIKOS
 10/ 9,80 11145 3,61 402 3,36 374
 LL: 109 309 Milch kg 7617 F+E kg
 Betrieb: **STEGER ANDREAS, FISCHACH**



WANESSA DE 09 46295026 geb. 18.08.2011
 V: INDIGO MV: RORB
 10/ 9,90 10844 3,70 401 3,43 372
 LL: 107 196 Milch kg 7634 F+E kg
 Betrieb: **KIRSCHENHOFER CHRISTIAN, BIBERTAL**



MAIKA DE 09 46296000 geb. 29.08.2011
 V: INDIGO MV: HOCH
 9/ 9,90 11060 3,77 417 3,51 389
 LL: 109 058 Milch kg 7947 F+E kg
 Betrieb: **BURKHART JUERGEN, DEISENHAUSEN**



NUSSI DE 09 44322684 geb. 01.05.2010
 V: WAL MV: VODACH
 10/ 10,70 10012 4,17 418 3,69 369
 LL: 106 950 Milch kg 8405 F+E kg
 Betrieb: **SCHWARZLAENDER FRIEDRICH, MUNNINGEN**



DAHLIE DE 09 46735815 geb. 18.02.2012
 V: WAGUT MV: ENGADIN
 +8/ 9,40 11413 4,27 487 3,65 542
 LL: 107 750 Milch kg 8537 F+E kg
 Betrieb: **STROBL JOSEF, PETERSDORF**



OSMO DE 09 46301905 geb. 12.08.2011
 V: MARVIN MV: DIOL
 10/ 9,70 10913 3,89 425 3,20 349
 LL: 105 662 Milch kg 7489 F+E kg
 Betrieb: **DURST GBR, NEU-ULM**



Weniger Kosten, mehr Leistung.

Der GEA DairyRobot R9500.

Die neue Generation automatischer Melksysteme von GEA für eine effizientere Milchproduktion.

- Geringer Serviceaufwand
- Weniger Strom- und Wasserverbrauch
- Optimierte Systemleistung
- Bis zu 35% weniger Betriebskosten

Machen Sie den nächsten Schritt!
 Ihr GEA Handelspartner berät Sie gern.



Schulstraße 12, 86676 Weidorf
 Tel. 08253 6600, info@josef-buchhart.de
 www.josef-buchhart.de

Erneut DLG-getestet!

Hier geht's zum Testbericht.





ROSETTE DE 09 43443848 geb. 18.01.2009
 V: WILLEM MV: MARTL DE
 12/ 12,40 8532 4,16 355 3,83 327
 LL: 105495 Milch kg 8431 F+E kg
 Betrieb: **EBERHARDT FRANZ, DINKELSCHERBEN**



ANY DE 09 43954937 geb. 18.12.2009
 V: HUPSOL MV: POLDI
 11/ 11,70 8960 3,72 333 3,38 303
 LL: 105020 Milch kg 7454 F+E kg
 Betrieb: **SCHROEPEL BERND, MOETTINGEN**



KIRLIND DE 09 45084580 geb. 16.06.2010
 V: EMIRAT MV: BONANZA
 10/ 10,70 9721 3,94 383 3,63 353
 LL: 103627 Milch kg 7841 F+E kg
 Betrieb: **BENESCH ARMIN, LANGERRINGEN**



LIBELLE DE 09 45562940 geb. 06.11.2010
 V: RUMOR MV: HONOTO
 9/ 10,50 9771 3,61 353 3,48 340
 LL: 102659 Milch kg 7280 F+E kg
 Betrieb: **WEGELE ANTON, NEU-ULM**



BETTI DE 09 46760849 geb. 23.07.2011
 V: MERCATOR MV: ENGADIN
 9/ 9,90 10609 3,93 417 3,65 388
 LL: 105307 Milch kg 7988 F+E kg
 Betrieb: **SCHMIDBERGER ANTON, AINDLING**



DIANA DE 09 43983859 geb. 06.08.2009
 V: IMDACH MV: MANSO
 10/ 11,50 9091 3,46 314 3,31 301
 LL: 104487 Milch kg 7071 F+E kg
 Betrieb: **WIEST PAUL, RAIN**



THEA DE 09 45736754 geb. 20.04.2011
 V: unbek. MV: BOSCH
 9/ 10,10 10214 3,32 339 3,37 344
 LL: 103143 Milch kg 6895 F+E kg
 Betrieb: **MEITINGER GERHARD, LANGWEID**



DONNA DE 09 44178417 geb. 19.07.2010
 V: EL PAIS MV: VIRCHOW
 11/ 11,00 9328 4,09 382 3,55 331
 LL: 102357 Milch kg 7821 F+E kg
 Betrieb: **BSCHIEDER JOHANN, AICHACH**



LOLITA DE 09 43837430 geb. 07.06.2009
 V: MAISTERN MV: ENGADIN
 11/ 11,80 8906 4,32 385 3,66 326
 LL: 105215 Milch kg 8400 F+E kg
 Betrieb: **SCHWEIHOFFER DOMINIKUS, MEITINGEN**



MONTE DE 09 47303643 geb. 14.11.2011
 V: WEBURG MV: VARUS
 9/ 9,70 10697 3,96 424 3,38 362
 LL: 103773 Milch kg 7620 F+E kg
 Betrieb: **BOEHM GBR, TAPFHEIM**



MORI DE 09 45271742 geb. 01.12.2010
 V: SAFARI MV: RUREX
 10/ 10,60 9756 3,52 343 3,45 337
 LL: 103067 Milch kg 7181 F+E kg
 Betrieb: **EBERLE MICHAEL, FINNINGEN**



MALENTE DE 09 45425611 geb. 21.10.2010
 V: WAL MV: HOCH
 +10/ 10,70 9524 4,30 410 3,25 310
 LL: 102312 Milch kg 7731 F+E kg
 Betrieb: **LANDES HANS-JOSEF, AMMERFELD**



GAGA DE 09 44188610 geb. 22.06.2010
 V: INDIGO MV: HIPHIP
 10/ 11,00 9544 4,07 388 3,57 341
 LL: 105118 Milch kg 8024 F+E kg
 Betrieb: **DREGER GBR, HARBURG**



862 DE 09 46761024 geb. 29.11.2011
 V: WEBURG MV: RUAKANA
 10/ 9,60 10749 3,85 413 3,47 373
 LL: 103629 Milch kg 7581 F+E kg
 Betrieb: **GRIESSER GBR, INCHEHOFEN**



BORKUM DE 09 47476503 geb. 12.04.2012
 V: WILLE MV: VANSTEIN
 10/ 9,40 10959 3,94 432 3,59 393
 LL: 102865 Milch kg 7739 F+E kg
 Betrieb: **LANDES HANS-JOSEF, AMMERFELD**



EICHE DE 09 44506783 geb. 22.01.2010
 V: RESOLUT MV: HOFHERR
 11/ 11,70 8755 4,04 354 3,70 324
 LL: 102206 Milch kg 7909 F+E kg
 Betrieb: **SEITZ-GOETZ JOHANN GBR, HOECHSTAEDT**



PAULINE DE 09 44322694 geb. 16.06.2010
 V: WAL MV: HULOCK
 +10/ 10,20 9998 3,77 377 3,42 342
 LL: 102 167 Milch kg 7345 F+E kg
 Betrieb: **SCHWARZLAENDER FRIEDRICH, MUNNINGEN**



LINA DE 09 43771182 geb. 25.04.2009
 V: VANSTEIN MV: WEINO
 +10/ 12,20 8345 4,86 406 3,45 288
 LL: 101 700 Milch kg 8446 F+E kg
 Betrieb: **LANDWEHR ERICH, NEU-ULM**



33TOSKA DE 09 44305230 geb. 20.01.2010
 V: ROTAX MV: SARUMAN
 12/ 11,30 8981 4,07 365 3,64 326
 LL: 101 154 Milch kg 7793 F+E kg
 Betrieb: **WOERLE RICHARD, AINDLING**



1029 DE 09 45273048 geb. 23.12.2010
 V: HOCHKOGL MV: ENGADIN
 11/ 10,40 9686 4,45 431 3,69 358
 LL: 100 973 Milch kg 8226 F+E kg
 Betrieb: **FRITZ ROMAN, KOETZ**



KATI DE 09 43599553 geb. 09.02.2009
 V: MALACH MV: POLION
 13/ 12,50 8041 4,02 323 3,65 293
 LL: 100 725 Milch kg 7722 F+E kg
 Betrieb: **VEICHT FRANZ, MARXHEIM**



LUSSI DE 09 46649208 geb. 21.01.2012
 V: RESOLUT MV: SAMUT
 +8/ 9,00 11096 4,28 475 3,68 408
 LL: 100 353 Milch kg 7984 F+E kg
 Betrieb: **DIRR HANS-JUERGEN, BIBERTAL**



LIESEL DE 09 41736553 geb. 29.05.2008
 V: ROMBACH MV: RAMIR
 11/ 13,00 7695 4,41 340 3,66 282
 LL: 100 163 Milch kg 8090 F+E kg
 Betrieb: **WEGELE ANTON, NEU-ULM**



DIEBIN DE 08 14953045 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **HENNE GBR, ALTDORF**

RICOLETA DE 08 14569839 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **BENZINGER WERNER, FRIOLZHEIM**

7194 DE 08 14167194 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **BUNZ GEORG, BREITINGEN**

564WURM DE 09 44192564 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **KANZ HERBERT, ALTENSTADT**

LINUX DE 08 14686974 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **WAIDELICH GBR, SIMMERSFELD**

2256 DE 08 15022256 geb. V: MV: / LL: Milch
 kg 0 F+E kg
 Betrieb: **UMMENHOFER ROLAND, BOMS**

EMMI DE 09 47739186 geb. 12.08.2012
 V: RUEGEN MV: ELEVE
 +8/ 8,80 12238 3,85 471 3,42 418
 LL: 107 691 Milch kg 7820 F+E kg
 Betrieb: **PETRICH MARTIN, OTTOBEUREN**

FRETTCH DE 09 45270418 geb. 24.10.2010
 V: VANSTEIN MV: SALADIN
 +9/ 8,60 12402 3,40 422 3,39 420
 LL: 106 791 Milch kg 7251 F+E kg
 Betrieb: **WOHLMANN STEPHAN, DILLINGEN**

899 DE 09 47373782 geb. 01.09.2012
 V: WILLE MV: DOMINO
 +9/ 8,80 12028 3,16 380 3,51 422
 LL: 106 172 Milch kg 7080 F+E kg
 Betrieb: **SCHLOSSER WOLFGANG, DINKELSCHERBEN**

UNKE DE 09 45282132 geb. 13.12.2010
 V: INDIGO MV: RESSORT
 +9/ 10,60 9848 4,18 411 3,47 342
 LL: 104 203 Milch kg 7972 F+E kg
 Betrieb: **KLEEMANN MATTHIAS, OETTINGEN**

GRETL DE 09 46353729 geb. 18.02.2012
 V: SANDDORN MV: WEINOLD
 +8/ 8,70 11823 3,52 416 3,21 379
 LL: 102 583 Milch kg 6899 F+E kg
 Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**

BRAVO DE 09 45267606 geb. 26.10.2010
 V: HUPSOL MV: EINZUG
 +10/ 10,30 9953 3,71 369 3,53 351
 LL: 102 393 Milch kg 7410 F+E kg
 Betrieb: **STORK GBR, LANGERRINGEN**

HILDE DE 09 43772023 geb. 03.12.2009
 V: INHOF MV: SPONSOR
 +11/ 11,50 8906 3,76 335 3,27 291
 LL: 102 115 Milch kg 7179 F+E kg
 Betrieb: **KARL JOSEF, RAIN**

455 DE 09 44120419 geb. 22.09.2009
 V: unbek. MV: POLDI
 +11/ 11,30 8908 4,08 363 3,39 302
 LL: 100 845 Milch kg 7539 F+E kg
 Betrieb: **ZELLER GBR, BISSINGEN**

GILDA DE 09 45738016 geb. 23.01.2011
 V: unbek. MV: MADERA
 +8/ 10,10 9992 4,43 442 3,65 365
 LL: 100 439 Milch kg 8116 F+E kg
 Betrieb: **KASTNER BERNHARD, USTERSBACH**

FUNKE DE 09 45265684 geb. 05.01.2011
 V: MANIMANO MV: VANSTEIN
 +11/ 10,40 9647 3,43 331 3,34 322
 LL: 100 328 Milch kg 6788 F+E kg
 Betrieb: **STEGER ANDREAS, FISCHACH**

RANDY DE 09 42906549 geb. 06.09.2008
 V: RUREX MV: DIONAR
 +11/ 12,10 8272 4,58 379 3,48 288
 LL: 100 285 Milch kg 8084 F+E kg
 Betrieb: **HAEUSSLER ALOIS, BIBERTAL**

601 DE 09 43651816 geb. 15.07.2009
 V: ILION MV: ENGADIN
 +11/ 12,00 8360 3,95 330 3,51 293
 LL: 100 202 Milch kg 7469 F+E kg
 Betrieb: **SCHODER GBR, AINDLING**

IRLANDE DE 09 44537323 geb. 24.12.2009
 V: INHOF MV: LEOPOLD
 +9/ 11,50 8664 4,67 405 3,48 302
 LL: 100 006 Milch kg 8157 F+E kg
 Betrieb: **FINKEL GBR, KAMMELTAL**

Rindermastring Schwaben e.V.

Der Rindermastring Schwaben betreut 192 Mitgliedsbetriebe mit ca. 25 000 gehaltenen Mastrindern. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2022/2023 wurden rund 15 700 Tiere in der Leistungsprüfung abgeschlossen. Hierbei entfielen 41% auf die Mast ab Kalb und 35% auf die Mast ab Fresser. Der Rest der Tiere verteilt sich auf Fressererzeugung, Färsen-, Absetzer- und Ochsenmast.



Mitgliederstand und Tierbestand 2023

Wirtschaftsjahr	Betr. in Leist.pr.	betreute Tiere	Ø Tierbestand
2017/2018	123	20.655	161,9
2018/2019	120	20.806	173,4
2019/2020	113	19.375	171,5
2020/2021	112	20.566	183,6
2021/2022	108	19.957	184,8
2022/2023	101	19.341	191,5

Bei der Mast ab Kalb haben sich die Zunahmen um 21g/Tag verringert. Dies ist der Futterknappheit bzw. der schlechteren Grundfutterqualität geschuldet. Der Rindfleischmarkt hat sich in 2022/2023 gut gehalten. So konnte der Bruttoerlös um 163 Euro gesteigert werden. Allerdings hat die allgemeine Kostensteigerung um 203 Euro das Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr reduziert. So verringerte sich die Wirtschaftlichkeit um 39 Euro.

Mast mit Fressern (Fleckvieh) 2022/2023

WJ		2021/2022	2022/2023	Differenz
Tierzahl		4.774	5.253	+479
Mastbeginn	Kg	220	217	-3
Mastende	Kg	758	765	+7
tägl. Zunahme	g/T	1.328	1.309	-19
Futtertage	T	406	413	+7
vorzeitig abg.	%	3,5	3,9	+0,4
verendet	%	1,7	1,1	-0,6
Einstellwert	€	820	959	+139
AufzuchtKosten	€	0	0	-
Kraftfutterkosten	€	314	404	+90
Grundfutterkosten	€	297	319	+22
Sonst. Kosten	€	60	58	-2
Gesamtaufwand	€	1.492	1.745	+253
Bruttoerlös	€	2.156	2.323	+167
DKfL	€	663	578	-85
DKfL/Tag	€	1,66	1,42	-0,24

Bei der Mast ab Fresser zeigt sich ein ähnliches Bild. Aus den schon bei der Mast ab Kalb beschriebenen Gründen sank die Wirtschaftlichkeit um 85 Euro pro Tier. Insbesondere die sehr stark gestiegenen Fresserpreise schlugen hier zu Buche. Die allgemeine Kostensituation und die gesunkenen Rindfleischpreise haben das Ergebnis aktuell weiterhin relativiert. Eine Wirtschaftlichkeit der Rindermast lässt sich aufgrund der hohen Festkosten (Zins und Baukosten) nur schwer darstellen. Investitionsbereitschaft besteht derzeit kaum. Es wird anscheinend weiterhin abgewartet wie sich die Baukosten und die steigenden Anforderungen an das Tierwohl entwickeln. Das AELF Nördlingen-Wertingen und der Rindermastring wird Sie in der Produktionstechnik und bei der Entscheidungsfindung in wichtigen Fragen der Betriebsentwicklung unterstützen.

Klaus Zimmerer, AELF Nördlingen-Wertingen

Klauenpflegeprotokolle sind das A und O

Früherkennung und Prävention von mangelhafter Klauengesundheit sind nur mit der Beurteilung von Klauenveränderungen möglich. In erster Linie ist es wichtig die vorherrschenden Veränderungen an den Klauen der Kühe im Betrieb festzustellen, um tatsächlich an den richtige „Stellschrauben“ zu drehen. Nur so lässt sich die Klauengesundheit gezielt verbessern.

Sinnvoll ist die Erfassung nur, wenn das Einzeltier exakt zugeordnet werden kann und wenn die Klauenbefunde korrekt erhoben werden. Sicher lässt sich ein Klauenpflegeprotokoll auch handschriftlich führen. Die Vorteile einer elektronischen Erfassung, wie eine Nachvollziehbarkeit über mehrere Jahre, die Integration der Daten in ein Herdenmanagementprogramm oder die Wiedervorstellung zur Nachbehandlung für einzelne Tiere, überwiegen jedoch. Das Klauenpflegeprotokoll dient als Grundlage für das weitere Vorgehen sowie zur objektiven Überprüfung eventuell durchgeführter Änderungen.

Viele Landwirte schreiben nach wie vor die Diagnosen auf Zuruf des Klauenpflegers selbst auf und wann bzw. ob eine Nachbehandlung notwendig ist. Zumindest alle Tiere die einer Nachbehandlung wie einen Verbandswechsel benötigen und alle Tiere, die dem Tierarzt vorgestellt werden müssen, sind zu protokollieren, ob handschriftlich oder elektronisch.

Wir dokumentieren auf Wunsch mit einem eigens entwickelten Programm nach dem ICAR – Klauenschlüssel mittels Tablets. Unmittelbar nach Fertigstellung des Auftrages erhält der Landwirt ein pdf mit dem Klauenpflegeprotokoll per E-Mail. Ein Balkendiagramm am Ende des Protokolls gibt dem Landwirt sofort einen ersten Überblick über den Klauengesundheitsstatus seiner Herde. So sind Veränderungen seit dem letzten Klauenschnitt schnell zu identifizieren.

Macht der Landwirt bei Pro Gesund mit, ist eine HIT-Lesevollmacht notwendig und eine Vollmacht, die es uns erlaubt die erhobenen Klauendiagnosen weiterzugeben. (<https://www.klauenpflege.de/infos/dokumentation/>) Die Weiterleitung erfolgt vollautomatisch nach Beendigung der Klauenpflege an Pro Gesund. Eine aktuelle Studie aus der Schweiz zeigt, dass gut dreiviertel der Kühe und etwas mehr als die Hälfte der Rinder zumindest eine Klauenveränderung aufweisen. Eine Studie aus Bayern aus dem Jahr 2014 zeigte, dass bei Laufstallhaltungen 79,55% und bei Anbindehaltungen 61,62% der Tiere zumindest eine Klauendiagnose aufwiesen.

Viele protokollierte Diagnosen, sprechen nicht per se für eine schlechte Klauengesundheit, signalisiert aber sofort, dass das Klauenpflegeprotokoll von einem gut ausgebildeten Klauenpfleger erhoben wurde.

Der zweite Blick gilt den sogenannten Alarmerkrankungen, all jenen Klauenhorn- und Klauenhauterkrankungen die sicher mit Schmerzen und so auch mit einer Lahmheit einhergehen. Dazu gehören: Sohlengeschwüre, Ballengeschwüre, Sohlenspitzeneschwüre, Sohlenspitzennekrosen, weiße Linie Defekte (ab Grad 2), weiße Linie Abszesse (eitriger Wanddefekt), DD M2, alle mortellarioinfizierten Klauenhornerkrankungen, infizierte Limaces, die Zwischenklauenphlegmone sowie deutliche entzündliche Schwellungen des Kronsaumes und des Ballens.

In einer Studie aus Österreich aus dem Jahr 2022, wiesen im Populationsmittel 30,3% der Tiere eine solche Alarmerkrankung auf. Bei den besten 10 Prozent der untersuchten Betriebe waren dies nur 6,3% während bei den schlechtesten 10 Prozent der Betriebe 62,8% der Tiere einen Alarmbefund aufwiesen.

Oft gibt es bei Klauenpflegeprotokollen eine Diskrepanz aus zu entlastenden Läsionen und der Anzahl der geklebten Klötze.

Heutzutage wird versucht Klauenhornläsionen mittels Entlastungsschnitt „natürlich“ zu entlasten. Ein Klotz muss nicht geklebt werden, wenn es gelingt, die betroffene Klaue so zu entlasten. Dies gelingt, indem man die Partnerklaue bis zum axialen Tragrand einen cm höher lässt als die geschädigte Klaue. Dies trifft insbesondere zu, wenn an den Hinterextremitäten die Außen- und an den Vorderextremitäten die Innenklaue geschädigt ist.

Hervorragende Anhaltspunkte, um seinen Betrieb im Vergleich zu allen anderen Betrieben einordnen zu können liefern aktuelle Benchmark – Aus-



Die Datenerfassung gehört mittlerweile zur Routine.



RENNER
Heizung + Lüftung + Sanitär
PLANUNG | AUSFÜHRUNG | KUNDENDIENST
100 JAHRE RENNER

„Die Zukunft liegt in Ihren Händen“

Andreas Renner GmbH & Co. KG + Alexander Renner GmbH & Co. KG
Raiffeisenstr. 2, 89415 Lauingen Ludwigstr. 1, 86641 Rain/Lech
Tel.: 090 72/95 88-0 Tel.: 090 90/25 64
Fax: 090 72/95 88-88 Fax: 090 90/40 22
E-Mail: info@renner-shk.de E-Mail: rain@renner-shk.de

www.renner-shk.de



Das Tablet zur Erfassung der Klauenbefunde ist so befestigt, damit es bei der Klauenpflege nicht stört.

ein Mittel von 11 Prozent. Sohlengeschwüre sind immer ein Anzeichen für eine nicht zeitgerechte Klauenpflege, eine falsch positionierte Hohlkehlung oder zu langen Stehzeiten. Diese resultieren häufig durch Überbelegung oder falsch dimensionierten Liegeboxen

Klauendiagnosen

Populationsmittelwert	HKP	Jury et al., 2021	Kofler et al., 2022
		Schweiz	Österreich
Mortellaro	23,91	20,7	33,5
Alarmbefunde	31,3	35,5	30,3
Konkave Vorderwand und alle Rehe Stadien	21	14	18,2
Klauengeschwüre (alle Geschwüre)	11	11,3	13,7
Weißer Linie Erkrankung	15	18,8	12,5
Sohlenblutung (diffus und umschrieben)	21	11,6	12
Ballenhornfäule	3	64,7	10,9
Rollklaue	0,2	1,4	8,3
Limax	8	4,8	5
Hornspalt	2	2,1	2,6
Schwellung Kronsaum/Ballen	2	0,1	1,9
Doppelte Sohle	6	2,6	2
Zwischenklauenphlegmone	1	0,2	0,8
Dünne Sohle	1	1	0,7

wertungen aus Österreich und der Schweiz. Liegt der Betrieb bei bestimmten Klauenerkrankungen über dem Mittel sollten Anpassungen durchgeführt werden.

Der Populationsmittelwert für alle Klauengeschwüre lag bei 13,7 % während die besten 10 Prozent der Betriebe kein einziges Tier mit Klauengeschwüren hatten, waren es bei den schlechtesten 25 Prozent der Betriebe bereits 20,4 % und bei den 10 Prozent schlechtesten Betrieben bereits 29,9 %.

Bei der Studie aus der Schweiz liegen die Ergebnisse sehr ähnlich. Die 10 Prozent besten Betriebe haben kein einziges Geschwür, während die zehn Prozent schlechtesten Betriebe 13,5 % Geschwüre aufwiesen. Der Populationsmittelwert liegt bei 11,3 % für alle Klauengeschwüre.

Bei internen Auswertungen der Höchstädter Klauenpflege GmbH (HKP) ergaben sich in der Gesamtheit der Geschwüre ebenfalls

Übersicht zur Häufigkeit der Klauenbeunde (Kofler et al., 2022: Kontrolljahr 2020, 512 Betriebe; Jury et al., 2021: 7108 Kühe und 403 Rinder in 238 Betrieben von Februar 2020 bis Februar 2021)

Fazit: Klauenpflegeprotokolle werden derzeit im Allgemeinen zu wenig genutzt, um die Klauengesundheit der Herde zu verbessern. Für uns ist das Protokoll das entscheidende Instrument, um die Klauengesundheit nachhaltig zu verbessern. Es dient vor allem dem Landwirt, dem Wohlergehen seiner Kühe! Verbesserungen am Sektor der Klauengesundheit sind für jeden Betrieb eine lohnende Investition. Bedenken Sie, dass man heute davon ausgeht, dass 5 bis 10 Prozent des Gewinns je Kuh und Jahr wegen Lahmheiten verloren geht.

Mag. med. vet Hubert Reßler
Höchstädter Klauenpflege GmbH

Anteil Kühe in %	Jury et al., 2021		Kofler et al., 2022			
	Schweiz		Österreich			
	Top 10	Untere 10	Top 10	Top 25	Untere 25	Untere 10
Mortellaro	0	46,2	5,4	9,4	51,6	76
Konkave Vorderwand und alle Rehe Stadien	0	5,3	0	4,7	26,8	41,4
Klauengeschwüre (alle Geschwüre)	0	13,5	0	4,8	20,4	29,9
Weißer Linie Erkrankung	0	47,4	0	3	17,6	29,5
Sohlenblutung (diffus und umschrieben)	0	27,9	0	0	16,6	29,8
Ballenhornfäule	5,6	100	0	0	10,9	37,5
Rollklaue	0	5,7	0	0	9,6	25,9
Limax	0	9,5	0	0	7,5	13,4
Hornspalt	0	5,7	0	0	4,1	8,5
Schwellung Kronsaum/Ballen	0	0	0	0	0	4
Doppelte Sohle	0	7,2	0	0	10,3	18,5
Zwischenklauenphlegmone	0	0	0	0	0	3
Dünne Sohle	0	3,2	0	0	0	0

Wertinger Jungzüchter

Die Jungzüchter sind wie jedes Jahr bestrebt, für ihre Mitglieder und darüber hinaus interessante Veranstaltungen zu planen und zu unternehmen. Neben den fachlichen Teilen darf natürlich auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. So wurde eine gute Mischung aus Fachvorträgen, Praxistagen, Ausstellungen und Ausflügen angeboten.

Jungzüchter Gaudifahrt

Bereits am 28. Januar wurde mit der Gaudifahrt begonnen. Diesmal ging es nach Hindelang auf die Hornbahn zum Rodeln. Nachdem der Termin zunächst wetterbedingt verschoben werden sollte, waren die Teilnehmer froh, dass dieser doch stattfinden konnte. Den Jungzüchtern liegt es sehr am Herzen, sich auch zu spaßigen Aktivitäten zu treffen. Dies stärkt nämlich die Gemeinschaft und ist wichtiger Grundstein für ein gutes Vereinsklima.



Die Teilnehmer bei der Gaudifahrt.

Besamungsstation Greifenberg und St. Ottilien

Schon am 28. Februar machten sich die Jungzüchter erneut auf den Weg. Die Reise ging zur Besamungsstation Greifenberg. Dort wurden die betrieblichen Abläufe genau erklärt. Auch einige interessante Bullen wurden präsentiert und das Firmengelände gezeigt. Danach ging es für sie ins Kloster nach St. Ottilien. Auch dort bekamen sie tiefe Einblicke in die Stallungen und die Tagesabläufe im Bereich Landwirtschaft.



Im Stall von St. Ottilien kann die Luft gut zirkulieren.

Regio-Agrar

Vom 28. Februar bis 2. März fand wieder die Regio-Agrar in Augsburg statt. Wie jedes Jahr durften sich die Jungzüchter wieder am Stand des Zuchtverbands Wertingen angliedern und für ihren Club werben.

Alle Vertreter des Jungzüchterclubs haben immer wieder Freude daran, sich dort der Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig Mitglieder zu werben. Auch in diesem Jahr wurde das Ganze mit einer Schätzfrage etwas aufgelockert. Die Besucher mussten abschätzen wie viel Weizen (Gewicht) sich in einer Melkkanne befand.



Michael Felber posiert auf der Regio Agrar mit Milchkönigin Veronika Gschößmann und Milchprinzessin Philomena Möggele.

Nährstoffeffizienz der Gülle

Am 22. März wurde im Gasthof Stark ein Fachvortrag über die Steigerung der Nährstoffeffizienz von Gülle durch Separation und Güllezusätzen abgehalten. Dafür referierten Susanne Höcherl (LfL), Rupert Paulus (Firma Plocher) und Kilian Landes (Praktiker). Im Fokus standen die Verfahren an sich, die verschiedenen Möglichkeiten zur Steigerung, sowie die Ergebnisse daraus. Die Vortragsveranstaltung fand weit über Jungzüchterkreise hinaus Interesse, da das Thema Gülle alle Landwirte beschäftigt.



Kilian Landes referiert als Praktiker zur Nährstoffeffizienz auf seinem Betrieb.

Neuwahl der Vorstandschaft

Am 28.März wurden alle neuen und alten Vertreter der einzelnen Landkreise nach Wertingen zu einer Vorstandschaftssitzung mit Neuwahlen eingeladen. Neue Vorsitzende der Wertinger Jungzüchter sind Kilian Landes, Thomas Gschoßmann und Josef Strobl. Als Kassiererin wurde Sarah Hess gewählt. Den Posten des Schriftführers übernimmt Christina Hauk.



Die neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Wertingen. V. l. n. r.: Benedikt Stoll, Betreuer Robert Lindemeyr, Josef Strobl, Bastian Hermanns, Kilian Landes, Thomas Gschoßmann, Sarah Heß, Josef Balleis, Karin Balleis, Christoph Wiedemann, Christina Hauk und Matthias Gschoßmann.



Als Dankeschön für ihr langjähriges Engagement bekamen Bastian Hermanns (war 1. Vorsitzender) und Bianca Nitsche (war Schriftführerin) einen Geschenkkorb überreicht.

Bullenparade Höchstädt

Schon zur Tradition geworden ist die Betreuung der Kinder bei der Bullenparade in Höchstädt. Diese fand am 3. Juni statt. Auch in diesem Jahr wurden wieder eine Hüpfburg, ein Kinderkarussell und das traditionelle Melken angeboten. Diese Angebote wurden von den Besuchern sehr gerne angenommen und auch mit Urkunden ausgezeichnet.

Verbesserung von Dauergrünland

Da in den letzten Jahren das Grünland immer öfters wetterbedingt in Mitleidenschaft gezogen wurde, entschieden sich die Jungzüchter einen Praxistag im Grünland zu organisieren. Dieser fand am 17.Juni zusammen mit der Baywa und der Firma Güttler statt. Hauptthema war die Grünfutteraufwertung, über die auch die Tiergesundheit verbessert wird. Um dies in der Praxis zeigen zu können, fand die Veranstaltung auf dem Grünland von Familie Landes in Ammerfeld statt.



Praxistag „Verbesserung von Dauergrünland“ auf einer Wiese von Familie Landes.



Tag der offenen Stalltür bei Familie Hermanns

Am 13.Juli fand bei unserem ehemaligen Vorsitzenden Bastian Hermanns ein Tag der offenen Stalltür statt. Grund dafür ist die neu gebaute Futterhalle mit Fütterungsroboter der Firma Lely. Dies ist der erste Betrieb im näheren Umfeld mit zwei Lely Vektor. Auch an diesem Tag konnten wir unseren Club vorstellen und ein paar neue Jungzüchter zum Clubbeitritt motivieren.

Stand der Wertinger Jungzüchter bei der offenen Stalltür von Familie Hermanns. V. l. n. r.: Josef Balleis, Kilian Landes und Christina Hauk.

Jungzüchter-Grillfest

Alljährlich hält der Club für seine Mitglieder ein Sommergrillfest ab. Dieses steht immer in Verbindung mit einer Betriebsbesichtigung. Heuer wurde am 13. Juli der Betrieb Gamperl in Oberbachern besucht. Nach einem sehr interessanten Betriebsrundgang durch



Auch der gemütliche Teil kam in der großen Maschinenhalle nicht zu kurz. Großer Dank gebührt Familie Gamperl für die Ausrichtung des Grillfests!

den Stall und das 40er Außenmelker-Karussell, referierte Marina Estelmann kurz zur August Zuchtwertschätzung. Highlights am Abend waren die beiden knusprigen Spanferkel, leckeren Salate und das Weißbierkarussell, was großen Anklang fand.



Der Zulauf war mit etwa 180 Besuchern enorm hoch.



Besonders das 40er Außenmelker-Karussell hat es den Jungzüchtern angetan.

PROZESSBERATUNG

IT-LÖSUNGEN

CYBER-SECURITY

DMS

TELEFONIE

CLOUD

DIGITALISIERUNG

MANAGED SERVICES

SCAN & PRINT

DATEV-SOLUTION-PARTNER

Dillingen • Augsburg • Ingolstadt • Neuburg **reitzner.de**

Besucht uns auf www.jungzuechter-bayern.de

LBJ LANDWIRTSCHAFTLICHE JUNGSCHULEN BAYERN

SYSTEM HAUSE

Bayerische Jungzüchter Night-Show

2. März 2024 | Wertingen



Benedikt Stoll mit Jungrind Fabienne (V. Wossi). Das Team errang einen Gruppensieg im Typ-Wettbewerb.



Josef Balleis mit Jungrind Limette (V. Weitsee).

Deutsche Fleckviehschau Miesbach

Am 23. September fand heuer die Deutsche Fleckviehschau in Miesbach statt. Auch die Wertinger Jungzüchter haben es sich nicht entgehen lassen, an dieser Veranstaltung beim Vorführwettbewerb mit ihren Rindern teilzunehmen.

Zudem fand bereits zum dritten Mal ein internationaler FleckScore-Wettbewerb – dieses mal unter dem Namen „FleckScore German Open“ statt. Insgesamt wurden ordentliche Ergebnisse erzielt.



Christina Ott mit Jungrind Rubin (V. Meter Pp).



Theresa Wachinger und Jungrind Isabell sind nicht nur beim Vorführen ein eingespieltes Team – auch das Reiten klappt hervorragend.



Theresa Wachinger mit Jungrind Isabell (V. Zubringer) vom Betrieb Manuel Breumair.



Thomas Gschößmann platziert sich beim FleckScore German Open mit 58 Teilnehmern aus aller Welt auf einem sehr guten 8. Platz.



Von den Wertinger Jungzüchtern nahmen Christina Ott, Theresa Wachinger, Josef Balleis und Benedikt Stoll erfolgreich am Vorführwettbewerb teil.

Bayerisches Jungzüchter-Teffen in Schwandorf

Jedes Jahr richtet ein anderer Jungzüchterclub das Bayerische Jungzüchertreffen aus. Heuer fand es am 21. Oktober in Schwandorf statt. Im Mittelpunkt steht die Jahreshauptversammlung des Landesverbands Bayerischer Jungzüchter, eine Gaudi-Rallye und ein Tierbeurteilungswettbewerb.

Die Wertinger Jungzüchter schlugen sich wacker mit einem Team. Beim Tierbeurteilungswettbewerb konnte Thomas Gschoßmann einen beachtlichen 2. Platz erzielen. Ausklang findet der Tag seitjeher bei einer Jungzüchterparty.



Veronika und Matthias Gschoßmann geben beim Tierbeurteilungswettbewerb ihr Bestes.



Thomas Gschoßmann erreicht einen hervorragenden 2. Platz beim Tierbeurteilungswettbewerb der Bayerischen Jungzüchter in Schwandorf.

Jungzüchterschau Pfaffenhofen

Als Abschluss des Jahres – bevor es in die Weihnachtsfeiern geht – fand am 4. November die 2. Jungzüchterschau Pfaffenhofen in Zuchering statt. Auch dort war ein Teil der Wertinger Jungzüchter vertreten. Von der Kälber-Rallye über den Schauwettbewerb waren alle voller Begeisterung dabei. Es war schön, dass einige Jungzüchter – auch wenn sie nicht selbst an der Schau teilgenommen haben – zur Unterstützung (und für die Party danach) angereist sind.



Marie Schröppel zeigt mit ihrem Kalb Goldine im Schlepptau vollen Körpereinsatz. Hier ist sie im Parcours ganze vorne.



Vanessa Schröppel freut sich schon auf ihren Auftritt mit Kalb Hannah.



Elina Schröppel führt Jungrind Burga (V.Rose PP) souverän und mit viel Durchhaltevermögen vor.



Theresa Böhm sahnt mit ihrem Jungrind Kitkat (V. Senator) ab: Sie gewinnen in ihrer Gruppe den Typ- und Vorführwettbewerb. Außerdem wird Kitkat im Endentscheid zum Reservechampion Rind gekürt.



Johannes Michael erzielt mit der 4.Kalbskuh Semmel (V. Rimmel) vom Betrieb Landes den Klassensieg.



Benedikt Stoll erringt mit seinem Jungrind Fabienne (V. Meter Pp) einen 1b-Sieg im Typwettbewerb.



Patrick Wintermayr führt Borkum (V. Wille) vom Betrieb Landes souverän vor. Trotz ihrer 10 Kälber präsentiert sich Borkum noch sehr jugendlich und unverbraucht.

Die Vorstandschaft der Jungzüchter möchte sich recht herzlich bei allen bedanken, die es ihnen immer wieder ermöglichen, solche Veranstaltungen zu planen und zu organisieren. Zudem möchten

sie sich bei allen Betrieben und Referenten bedanken, dass sie sich die Zeit nehmen und mit ihrem Fachwissen die Jungzüchter – und deren Betriebe – weiterbringen! Robert Lindemeyr, RiVerGen



Lust bekommen? Dann meldet euch bei uns an:

Kilian Landes
Vorsitzender
0174-9022523



Thomas Gschoßmann
Vorsitzender
0151-57953333



Robert Lindemeyr,
Betreuer der
Jungzüchter
0170-3567084



Personalmeldungen RiVerGen



Neu

Oybek Vaisov Der neueste Zugang in der Riege der Besamungsbeauftragten ist Herr Oybek Vaisov. Er stammt, wie bereits zwei weitere Kollegen, aus Usbekistan. Herr Vaisov hat an der Hochschule in Triesdorf ein Masterstudium im Studiengang Agrarmanagement und verschiedene Praktika auf Milchviehbetrieben in Usbekistan und Deutschland absolviert. Zuletzt war er als Herdenmanager in einem

Zuchtbetrieb angestellt. Seit August ist er beim Besamungsverein Nordschwaben beschäftigt und wird demnächst den Lehrgang für Besamungsbeauftragte absolvieren.

Er wird zu Beginn seiner Tätigkeit als Vertretungstechniker eingesetzt. Dadurch lernt Herr Vaisov das gesamte Gebiet kennen und kann sich einen breiten Erfahrungsschatz aufbauen. Durch seine Ausbildung und interne Schulungen ist er bestens auf seine neue Herausforderung, die Fruchtbarkeit Ihrer Kühe, vorbereitet. Wir hoffen, dass sich eine genauso gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen entwickelt, wie dies bei den bereits erfahrenen Kollegen der Fall ist. Wir wünschen Herr Vaisov einen erfolgreichen Start und Ihnen eine „fruchtbare“ Zusammenarbeit mit dem neuen Kollegen.

Ausscheidende

Maria Müller Zum Jahresende tritt eine „Institution“ in der Herdbuchstelle des Zuchtverbandes Wertingen in den Ruhestand. Maria Müller trat am 1. September 1975 als 16-jährige ihren Dienst beim Zuchtverband an. Nach 17 Jahren verabschiedete sie sich in den Erziehungsurlaub, um dann am 1. Januar 2006 wieder einzusteigen. Seitdem sind wieder 18 Jahre ins Land gezogen, so dass „unsere Mia“ stolze 35 Jahre beim und für den Zuchtverband gearbeitet hat. Sie hat wie keine andere den Wandel in der Herdbuchstelle erlebt, angenommen und mitgestaltet: von maschinengeschriebenen und handsortierten Markkatalogen und Herdbuchunterlagen als reine Schriftdokumente über

Mikrofilme bis hin zur heutigen EDV-Herdbuchführung im bayernweiten Herdbuchsystem. Frau Müller hat jede Umstellung kritisch und immer mit Ideen zur praktischen Umsetzung begleitet. Als Teilzeitkraft blieb sie sehr oft über die vorgegebene Arbeitszeit hinaus da, wenn dringende Arbeiten, insbesondere beim Zuchtviehexport zu erledigen waren. Mit ihrem klassischen „eigentlich bin ich ja nicht mehr da“ wurden die Arbeiten dennoch mit größter Sorgfalt erledigt. In der kompletten Palette der anfallenden Arbeiten in Büro und Herdbuchführung war auf sie immer Verlass. „fleißig-gründlich-zuverlässig-hilfsbereit“ – so lässt sich ihre Arbeitsweise und ihr Wirken charakterisieren.

Wir sagen ein ganz großes Dankeschön für mehr als 35 Jahre Treue und verabschieden die liebenswerte Kollegin – zwar ungern – aber umso herzlicher und mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt.

Sonja Rupp Seit Anfang 2022 war Frau Sonja Rupp beim Zuchtverband in der Herdbuchstelle tätig. Sie scheidet zum 31.12.2023 aus, um sich beruflich zu verändern – eigentlich sehr ungern, aber die leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf war der ausschlaggebende Grund. Als Verwaltungsangestellte in der Herdbuchstelle hat sich Sonja Rupp – nicht zuletzt wegen der Herkunft aus der Landwirtschaft – sehr rasch in die doch komplexe Materie eingearbeitet und war bei vielen Mitgliedern als kompetente und freundliche Gesprächspartnerin am Telefon bekannt und beliebt. Wir sagen Danke für die engagierte, stets kollegiale Arbeit und wünschen Sonja Rupp alles Gute im neuen beruflichen Umfeld.



Dienstjubiläen RiVerGen

50-jähriges Dienstjubiläum

Elisabeth Grimminger kann dieses Jahr auf 50 Jahre Arbeitsleben im Labor des Besamungsvereins zurückblicken. Während dieser wirklich langen Zeit war und ist Frau Grimminger immer eine verlässliche und gewissenhafte Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Samenverarbeitung und der Logistik in der Besamungsstation. Selbst im Ruhestand kann immer auf Frau Grimminger zurückgegriffen werden, wenn durch Krankheit oder Ur-

laub eine Kollegin für einige Zeit ausfällt. Dadurch ist sie nach wie vor im Kontakt mit unseren Mitgliedern und den übrigen Kollegen der RiVerGen. Wir hoffen und wünschen, dass uns Frau Grimminger noch viele Jahre ihre Kraft und ihr Wissen zur Verfügung stellt. Vorstand und Geschäftsleitung wünschen zu diesem sehr besonderen Jubiläum alles erdenklich Gute und weiterhin beste Gesundheit.

40-jähriges Dienstjubiläum

Patricia Magosch, die bereits seit 40 Jahren beim Besamungsverein Nordschwaben tätig ist wurde für Ihr großes Engagement geehrt. Frau Magosch, zu Beginn Ihrer Tätigkeit war sie im Labor tätig. Nunmehr jedoch bei der Höchststädter Klauenpflege, die im Jahr 2004 gegründet wurde, für die Terminplanung der Klauenpflegeteams zuständig ist. RiVerGen und die Höchststädter Klauenpflege GmbH danken Frau Patricia Magosch für ihren Einsatz im Bereich Klauenpflege und die betreuten Landwirte. Die Vorstandschaft und der Geschäftsführer der Klauenpflege GmbH, Mag. Hubert Ressler hoffen, dass Frau Magosch noch viele Jahre ihre Erfahrung und Können einsetzen wird.

10-jährige Dienstjubiläen

Ein weiteres Jubiläum feiert **Maria Grabski**, die ihre Tätigkeit im Labor des Besamungsvereins Nordschwaben im Mai 2013 begonnen hat. Frau Grabski ist inzwischen zu einer tragenden Stüt-

ze im Labor geworden. Durch Ihre besonnene und aufmerksame Art hat sie sehr viel Erfahrung und Wissen in allen Arbeitsabläufen im Labor und im Samendepot. Der Besamungsverein Nordschwaben dankt Frau Maria Grabski für ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein und seine Landwirte. Die Vorstandschaft hofft, dass Frau Grabski noch viele Jahre ihre Erfahrung und Können bei RiVerGen einsetzen wird.

Als Nachfolger von Herr Reisch wurde Herr **Hubert Glass** im Jahre 2013 beim Besamungsverein Nordschwaben e.V. als Besamungstechniker eingestellt. Herr Glass ist ein ausgezeichnete Fachmann in der Besamung. Er lässt seine Erfahrung, die er in seiner 10-jährigen Betriebszugehörigkeit beim Besamungsverein gesammelt hat, in seine Aufgabe als Gebietstechniker einfließen und auch weiterhin auf ihren Betrieben für tierischen Nachwuchs sorgen. Die Vorstandschaft wünscht Herrn Glass, dass er noch viele erfolgreiche Jahre bei RiVerGen seine Tätigkeit für und bei den Landwirten verrichtet.

Personalmeldungen AELF

Neu



Marina Estelmann Seit 23. Februar 2023 arbeitet Marina Estelmann im Rinderzucht-Team Wertingen der 2.3T „Nutztierhaltung“. Sie wird nach dem Ausscheiden von Friedrich Wiedenmann zum 1. Januar 2024 die Zuchtleitung von RiVerGen und die Fachliche Leitung des Milcherzeugerrings Wertingen übernehmen. Neben den Kernaufgaben in der Zucht ist Frau Estelmann auch in die Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung eingebunden.

Berührungspunkte mit den Wertinger Züchtern und den Kollegen beim Zuchtverband hatte sie schon seit Jahren über die Jungzüchter-Night-Show und bei ihrer Premiere als Preisrichterin auf der ersten Hornlos-Tierschau in der Schwabenhalle Wertingen. Zug um Zug hat Marina Estelmann bereits verschiedene Tätigkeitsbereiche eigenverantwortlich übernommen. Ab 1. Januar ist sie nun in der vollen Verantwortung als Zuchtleiterin und Fachliche Leiterin.

Wir wünschen der motivierten jungen Kollegin und leidenschaftlichen Fleckviehzüchterin viel Freude und ein glückliches Händchen in ihrer Arbeit für und mit den Züchtern.

Christina Mack Seit 1. August 2023 ist Christina Mack neu am Sachgebiet im 2.3T „Nutztierhaltung“ am Amtsstandort Wertingen. Frau Mack ist 35 Jahre alt und kommt gebürtig aus dem Landkreis Dillingen. Nach dem Landwirtschaftsstudium in Hohenheim und Freising war sie zunächst am Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie der TU München und an der Landesanstalt für Landwirtschaft im Bereich Ökolandbau tätig. Nach dem Landwirtschaftsreferendariat in Ansbach und Fürstfeldbruck arbeitete sie die letzten zwei Jahre am AELF Holzkirchen, wo sie als Betriebswirtin u.a. in der Landwirtschaftsschule

mit der Erstellung der Meisterhausarbeit und mit der strategischen Betriebsberatung betraut war.

Frau Mack übernimmt von Friedrich Wiedenmann zum 1. Januar 2024 die Sachgebietsleitung der 2.3T „Nutztierhaltung“; zudem die Fachliche Leitung des Fleischerzeugerrings, insbesondere den Arbeitsschwerpunkt Schwein und den Unterricht Schweinehaltung in der Landwirtschaftsschule. Als Sachgebietsleiterin wird sie aber auch mit Rinderthemen konfrontiert sein. Wir wünschen der engagierten neuen Kollegin am Amt für die neue Herausforderung viel Freude und Erfolg.



Ausscheidende

Friedrich Wiedenmann Zum Ende des Jahres geht mit Herrn Landwirtschaftsdirektor Friedrich Wiedenmann ein Mitarbeiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen in Ruhestand, der der schwäbischen Fleckviehzucht in Schwaben seinen Stempel aufgesetzt und maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Milchviehbetriebe beigetragen hat. Geboren am 07.04.1959 in Röfingen wuchs Friedrich Wiedenmann auf einem landwirtschaftlichen Betrieb auf und bekam vermutlich von seinen Eltern das Züchtern in die Wiege gelegt. So war es nicht verwunderlich, dass er nach Abitur und Ableistung des Grundwehrdienstes im Oktober 1980 das Studium der Agrarwissenschaften an der TU München-Weihenstephan



aufgenommen hat. Seinem Wunsch folgend, einmal Mitarbeiter an einem Tierzuchtamt zu werden, begann er im Mai 1986 den Vorbereitungsdienst für den höheren landwirtschaftlichen Dienst und schloss im Juli 1988 das Referendariat mit der Staatsprüfung ab. Seine erste Anstellung als Landwirtschaftsrat erhielt Wiedenmann am damaligen Tierzuchtamt Pfaffenhofen, in der Abteilung T1 – „Rinderzucht und Milcherzeugerringe“. „Höhere Weihen“ erhielt der junge Beamte von 1992 bis 1996 am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Referat „Rinderzucht“, bevor er 1996 an das damalige Amt für Landwirtschaft und Ernährung Wertingen versetzt und zum Staatlichen Zuchtleiter für das schwäbische Fleckvieh bestellt wurde. Sein Einsatz in der Zuchtberatung wurde 2002 mit der Ernennung zum Landwirtschaftsdirektor honoriert. Im Juli 2005 übernahm Wiedenmann die Leitung der Abteilung „Beratung und Bildung“ und wurde 2012 zum stellvertretenden Bereichsleiter Landwirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen bestellt. Neben seinen züchterischen Verdiensten hatte Wiedenmann auch maßgeblich Anteil am harmonischen Zusammenwachsen der Standorte Wertingen und Nördlingen zum Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen. Mit Einstieg in den Ruhestand wird Friedrich Wiedenmann insbesondere seinen zahlreichen Talenten und Neigungen nachgehen. Als begnadeter Sänger, verlässlicher Lektor und Kommunionhelfer, ausdauernder Radfahrer und fürsorglicher Familienvater wird ihm auch im Ruhestand nicht langweilig.

Für seine Leistungen in der Rinderzucht und Betriebsberatung, aber auch für seine Hilfsbereitschaft, Kollegialität und Freundschaft danken wir Herrn Wiedenmann herzlichst. Für seine Pläne im Ruhestand wünschen wir ihm ein gutes Gelingen, viel Freude und noch viele Jahre bei bester Gesundheit.



Klaus Zimmerer Mit Klaus Zimmerer geht ein weiteres „Urgestein“ im Haus der Tierzucht zum Jahresende 2023 in den Ruhestand. Nach dem FH-Studium und kurzer Tätigkeit in Mittelfranken bei der Ferkel-EG und an der Landmaschinenschule Triesdorf absolvierte er den Vorbereitungsdienst; wurde nach vier Jahren Tätigkeit an der Landesanstalt für Ernährung München 1993 nach Lauingen versetzt und begann dort als Fachberater für Rindermast – ab 1994 nach der Zusammenlegung war er in gleicher Funktion in Wertingen. Ab 2002 oblag ihm die fachliche Betreuung des Fleischerzeugerrings Wertingen im Bereich Rindermast. Trotz

mehrerer Veränderungen in der Verwaltungsstruktur blieb er immer der Rindermast und als dislozierter Fachberater auch dem Standort Wertingen treu, egal ob im Sachgebiet L 2.2 M-Rindermast am ALF Nördlingen oder im Fachzentrum L 3.6 M Rindermast am AELF Erding von 2011–2021. Dort war er seit 2014 auch stellvertretender Sachgebietsleiter. Seit 1.7.2021 gehört er dem neu geschaffenen SG 2.3T Nutztierhaltung an.

Klaus Zimmerer ist ausgewiesener Experte in allen Fragen der Rindermast – Haltung, Fütterung, Ökonomik, Markt. Er hat eine Vielzahl von Mästern in der Betriebsentwicklung kompetent beraten und begleitet. Er war auch ein geschätzter Ansprechpartner und fachlicher Leiter für die Ringberater. Er kann Sachverhalte rasch analysieren und ohne viel Worte prägnante Aussagen und Empfehlungen treffen. Wir sagen ein herzliches Danke für die jahrzehntelange fundierte Arbeit und wünschen Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Petra Moser Zum 31.10. 2023 hat Bauberaterin Petra Moser den Dienst in Wertingen beendet. Auch sie hat viele Jahre im Dienstgebiet von 2.3T gewirkt. Nach dem Architektur-Studium war sie zunächst drei Jahre an der Regierung von Schwaben und von 1998 bis 2011 am AFluE Augsburg, Dienstort Stadtbergen – anfangs für Rind und Schwein – zuständig; nach der Versetzung nach Wertingen im Jahr 2011 ausschließlich im Schweinebereich. Nach drei Jahren an der LfL, Institut für Landtechnik und Tierhaltung folgte 2018 die Versetzung nach Erding und drei Jahre später nach Töging in die 2.3T Nutztierhaltung. Seit 1.1.2022 war die Augsburgerin Petra Moser bis zum Renteneintritt am 1.11.2023 wieder heimatnah in der 2.3T am Standort Wertingen tätig.

Als ausgewiesene Spezialistin in der Bauberatung hat sie über viele Jahre in der Region Nord- und Mittelschwaben wertvolle Arbeit geleistet. In den letzten beiden Jahren kam auch die Zuständigkeit für den Rinderbereich wieder dazu. Im Rahmen der Offensive „Alternativen zur Anbindehaltung“ hat sie das Team sehr gut unterstützt.

Wir schätzen Petra Moser als eine kompetente, zuverlässige, kollegiale, sehr korrekte Kollegin, die aufgrund ihres Fachwissens auch immer wieder in überregionalen Gremien gefragt und maßgeblich bei der Erstellung vieler ALB-Arbeitsblätter mitgewirkt hat. Ein aufrichtiger Dank für die geleistete Arbeit, verbunden mit dem Wunsch für viel Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensabschnitt.



Personalnachrichten Milcherzeugerring

Dienstjubiläen Probenehmer

25-jähriges Dienstjubiläum: Probenehmerin Sandra Stelzenmüller, Ebermergen

40-jähriges Dienstjubiläum: Leistungsüberprüfer Hubert Friedel, Schopflohe

50-jähriges Dienstjubiläum: Probenehmer Anton Beer, Hollenbach

Erinnerung schließt die Toten mit ein

In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir der verstorbenen Mitglieder unserer Organisationen und behalten sie in dankbarer Erinnerung

Karl Dießner

Am 16. März 2023 verstarb kurz nach seinem 67. Geburtstag nach längerer Krankheit der langjährige Mitarbeiter des LKV, Herr Karl Dießner.

Er begann im Jahr 1976 als Probenehmer und wurde nach erfolgreichem Besuch der Landwirtschaftsschule im April 1977 als Leistungsoberprüfer an der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen eingestellt. Über 39 Jahre betreute er Betriebe im nördlichen Landkreis Neu-Ulm und in Landkreis Günzburg. Die vielen Änderungen und Innovationen waren für ihn immer eine persönliche Herausforderung; er suchte immer nach praktikablen Lösungen, um das Beste für seine Betriebe zu erreichen. Der sehr gewissenhafte und korrekte Mitarbeiter hat seine Dienstbezirke immer bestens geführt, sich vorbildlich um seine Betriebe gekümmert und sehr hilfsbereit mit den Kollegen zusammengearbeitet. Über viele Jahre übernahm er auch Verantwortung im Betriebsrat. Viel zu früh ist er von uns gegangen. Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für die geleistete Arbeit und die vielen gemeinsamen Jahre.

Hannah Sporer

Durch einen tragischen Unfall wurde am 7. Juni 2023 Hannah Sporer aus Oberliezheim mit nur 22 Jahren aus dem Leben gerissen. Die

Wertinger Jungzüchter haben mit ihr ein aktives Mitglied verloren. Hannah brachte sich mit ihrer ganz besonderen Art in die Gemeinschaft ein und strahlte immer Fröhlichkeit, Lebensmut und Begeisterung aus. Unvergessen bleibt die Teilnahme am internationalen FleckScore-Wettbewerb in Österreich 2022 – eine tolle Bereicherung für sie und würdige Vertretung für die Wertinger Jungzüchter. Sie wird stets in unseren Herzen bleiben. Danke Hannah.

Ernst Rödel

Im hohen Alter von 87 Jahren, aber völlig unerwartet, verstarb am 26. September 2023 Herr Ernst Rödel aus Binswangen. Er war langjährig in Verantwortung für den Milcherzeugerring Wertingen. Im Jahr 1975 wurde er in die Vertreterversammlung gewählt, 1988 in den Ausschuss. Von 1993 bis zur Aufgabe des Milchvieh- und Fleckviehzuchtbetriebs im Jahr 2003 war er stellvertretender Vorsitzender. Herr Rödel war mit seiner ruhigen, durchdachten, freundlichen und kollegialen Art ein gern gesehener Berufskollege und geschätzter Repräsentant für den Milcherzeugerring. Seine feinfühligkeit und sein ganz besonderer Humor zeichneten ihn besonders aus. Wir sind Ernst Rödel zu großem Dank verpflichtet und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

www.klauenpflege.de



Höchstädter Klauenpflege
EIN STARKER AUFTRITT

**NACHHALTIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
GESUND**



Höchstädter Klauenpflege GmbH
89420 Höchstädt · Telefon 09074 - 955920